E
n den An-
ages wird
en Erho-
rven und
kommen.
d Ner-
durch
HAG
April beginnt die
e der Preuß.-Südd.
fenlotterie
men Sie nicht, mit-
en und kaufen Sie
bald bei
Lotterie-Einnehmer
Neuss Niederstraße 62
Telefon 5123
kkonto Köln 29566.
Klasse: 1/8 3 Mk.- 1/4 6 Mk.
Allbewährt zum
Schrubben, Putzen
Dr. Thompson's
chwan
Pulver
rwagen
Schlager: Mk.36.75
ppwagen
. 25.00 an.
tühlchen u. Kin-
hen in großer
l bei
. Adolphs
Hitler-Straße 64
Schlafzimmer
180 cm breit,
2 Betten,
2 Matratzen,
2 Schonerdecken,
8 Auflagen,
blau/gold,
2 Polsterstühle,
2 Konsole mit
Glasplatten,
1 Friseurkommode
mit 3 Spieg.
nur 295 Mk.
Küche „Natur"
Büfett, Anrichte,
Tisch u. Stühle
u. Handtuchh.,
Marken-Herd
mit Kohlenwagen
nur 280 Mk.
Langj. Garantie!
Größte Auswahl!
Annahme v. Ehe-
standsdarlehn!
Möbel
Krückels
Neuß
Hermannsplatz 11.
Damen-Le derrock
für Mo'orra
zu verkaufen.
W. Schmitz,
Brandgasse 11
Fast neue elektr.
Waschmaschine
(Miele) bill. abzug.
Josef-Göbbels-Str.
47, Grevenbroich.
Anfängerin
für Büro als Aus-
hilfe gesucht. Eilan-
gebote m. Anspruch.
unter U 720 an die
Exped. dies. Zeitg.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Bezugspreis: je Monat einschließlich Wochenendblatt NSZ.-Sonntag, St. Quirinusblatt Mark 1.55 und 35 Pfennig Botenlohn. Erscheint wochentäglich. Nichterscheinen einzelner Nummern infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung u. s. w. berechtigt den Bezieher nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Hauptgeschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46, Telefon 2553 nach Geschäftsschluß 2553 Schriftleitung Telefon 2053. Postscheckkonto 41800 Köln. Zweigstelle Grevenbroich, Bahnstr. 84, Telefon 266 — Druck und Verlag Gesellschaft f. Buchdruckerei A.-G., Neuß.

Einzige in Neuß entstehende Tageszeitung

Anzeigenpr… Anzeigenteile … Breite 30 Pfg. … Unternehmungen 5 Pfg. … Nachlaß gew… … Vorl 6 Pfg. bei Voraus… je Millim… …zahlung. A… …laß. Für Angebot- und Aus… …kunft-Anzeig… …des Bestellers. Für die Richtigkeit …ernmündlich … …as an bestimmten Tagen u. Stellen … wird keine Gew… …erung und Zahlung ist Neuß am Rhein

Anzeigenb… …dustrie, Handel und Gewerbe

N.S.Z. Rommerz HEUTE

Heimatzeitung der Kreise Neuß-Stadt und Grevenbroich-Neuß

Nr. 88 — Neuß, Samstag, 13. April 1935 (Hermenegild) — 62. Jahrgang

Der zweite Tag in Stresa:

Einigung über den Genfer Schritt.

Deutschland und der Ostpakt. — Eine telegraphische Anfrage in Berlin.

DNB. Stresa, 12. April. Wie der französische Außenminister nach Rückkehr von der Isola Bella, wo die Verhandlungen um 7 Uhr abgeschlossen wurden, soeben erklärte, ist zwischen den drei Mächten Einigkeit hinsichtlich ihrer Haltung in Genf erzielt worden.

Der Verlauf des zweiten Tages.

DNB. **Stresa**, 13. April. Ueber den Verlauf des zweiten Verhandlungstages in Stresa wird von italienischer Seite folgendes Communique ausgegeben:

Unter dem Vorsitz des italienischen Regierungschefs haben sich heute morgen um 9.30 Uhr die Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens versammelt. Die Besprechung, die bis 13 Uhr dauerte, war der Fortsetzung der Aussprache über den Schritt Frankreichs an den Völkerbund gewidmet. Die Delegationen versammelten sich erneut um 13.30 Uhr und schlossen die Besprechung über den französischen Schritt an den Völkerbund ab.

Die Verhandlungen befaßten sich sodann mit der Lage in Oesterreich. Hierüber machte der italienische Regierungschef längere Ausführungen. Anschließend behandelte man die Frage des Ostpaktes. Schließlich wurden die Verhandlungen über den Luftpakt eingeleitet.

Um 19 Uhr wurden die Verhandlungen unterbrochen und auf morgen früh 9.30 Uhr vertagt. Im Laufe des Nachmittags hat Sir John Simon ergänzende Einzelheiten seines gestrigen Berichtes über die Haltung Deutschlands, so wie er sie bei seinem Besuch kennen gelernt habe, gegeben. Er hat hinzugefügt, daß ihm heute neue Informationen zugegangen seien.

Freiherr von Neurath habe den englischen Botschafter in Berlin unterrichtet, daß Deutschland bereit sei, einem Nichtangriffspakt des Ostens beizutreten, selbst wenn einige andere Unterzeichner dieses Pakts unter sich Sonderabmachungen über Abkommen zur gegenseitigen Beistandsleistung treffen sollten.

Dieser offiziellen Verlautbarung wurde von italienischer Seite hinzugefügt, daß man, ohne Wunder vorauszusehen, und Hoffnungen erwecken zu wollen, die Lage mit größerem Optimismus betrachten könne.

England über die Verhandlungen.

DNB **Stresa**, 12. April. Von zuständiger englischer Seite wurde am Freitag abend über den Verlauf und das Ergebnis der heutigen Verhandlungen folgendes mitgeteilt:

Wie schon bekannt, hat heute vormittag ein eingehender Gedankenaustausch über alle Fragen stattgefunden, die mit dem französischen Schritt an den Völkerbund zusammenhängen. Man hat sich vor allem darüber unterhalten, was in dieser Hinsicht getan werden könne. Dabei hat sich eine weitgehende Uebereinstimmung der Ansichten darüber gezeigt, wie diese besondere Frage behandelt, was getan werden müßte, wenn in der Zukunft wieder ein Vertrag einseitig aufgekündigt werden sollte. Auch diese Frage wurde sehr eingehend erörtert. Hier wurde ebenfalls in den allgemeinen Richtlinien eine Uebereinstimmung erzielt. Aber auch hier können Entscheidungen nur in Genf erzielt werden, denn auch hierfür ist nach Ansicht Macdonalds der Völkerbund das geeignete Instrument.

Ueber den Ostpakt wurde weiter von zuständiger englischer Seite gesagt, Sir John Simon habe Deutschlands Haltung hierzu gestern den Konferenzmitgliedern dargelegt. Er sei dann gefragt worden, welches die Haltung Deutschlands sein werde, wenn andere Mächte als Deutschland als Teilnehmer dieser Pakte unter sich noch besondere Beistandsabkommen schließen sollten.

Aus diesem Grunde wurde in Berlin eine telegraphische Erkundigung eingezogen. Als ihr Ergebnis habe der deutsche Minister des Aeußern dem britischen Botschafter mitgeteilt, daß Deutschland eine derartige Möglichkeit immer noch als gefährlich ansehe, daß es aber gleichwohl bereit sei, an einem Vertrag teilzunehmen, auch wenn andere Staaten unter sich darüber hinausgehende Abkommen schließen sollten. Deutschland würde aber Wert darauf legen, daß seine eigene Mitteilung und die dieser andern Staaten in zwei verschiedenen Schriftstücken niedergelegt würden.

Auch über die österreichische Frage wurde, wie von englischer Seite weiter mitgeteilt wurde, am Freitag gesprochen. England habe dabei seine bisherige Haltung, wie sie im Februar 1933, im Dezember 1933 und im Januar 1934 festgelegt wurde, bestätigt. Reichskanzler Hitler habe betont, daß es schwer sei, den Begriff der Nichteinmischung festzulegen. Er sei aber dennoch bereit, diesen Pakt ernsthaft zu prüfen, wenn diese Frage befriedigend gelöst werde. Die Frage wurde daraufhin von der Tagesordnung der Konferenz zunächst abgesetzt.

Schließlich wurde die Frage des Luft-Locarnos bzw. des Luftpaktes besprochen. Es habe sich gezeigt, daß es sehr schwierig ist, diesen Pakt schon tatsächlich auszuarbeiten.

Die Haltung Deutschlands.

DNB. **Berlin**, 12. April. Zu der Dreimächtekonferenz in Stresa schreibt die Deutsche Diplomatische Korrespondenz u. a.: Die Hinweise auf die Bedeutung Deutschlands als eines zwar abwesenden aber sehr wichtigen Faktors der Stresaer Konferenz sind in der internationalen Presse sehr zahlreich. Der englische Außenminister konnte die anderen Staatsmänner ausführlich über den Verlauf seiner Berliner Besprechungen unterrichten. Dabei dürfte es sich gezeigt haben, daß die Haltung Deutschlands keineswegs dem Bilde unnachgiebiger Verneinung entspricht, das in einem Teil der internationalen Presse entworfen worden ist. Ebenso wie England es nicht bei einer Protestaktion gegen die deutsche Initiative vom 16. März bewendet ließ, sondern sich angesichts der neuen Situation erst recht um eine Verständigungsgrundlage bemühte, ebenso hat Deutschland nie das Ziel aus dem Auge verloren, seine berechtigten Interessen mit denen der europäischen Staaten- und Kulturgemeinschaft im Rahmen eines allgemeinen Systems in dauernde Uebereinstimmung zu bringen.

Wenn jetzt nach den Zielen und Absichten Deutschlands gefragt wird, so ist zu erwidern, daß sie eng mit den zusammenhängen, was die anderen Staaten wollen. Das Verhalten Deutschlands ist in der Vergangenheit meist nur die zwangsläufige Folge der Handlungen oder Unterlassung der anderen gewesen. Es kann auch für die Zukunft nicht losgelöst von den anderen Erscheinungen und Tendenzen der europäischen Politik betrachtet werden. Eine derartige isolierende Betrachtungsweise, die gern mit Schlagworten und Uebertreibungen einhergeht, wäre die verkehrteste Methode für eine Konferenz, die den Tatsachen gerecht werden möchte, um aus einer unerfreulichen Gegenwart eine fruchtbarere Zukunft gestalten zu helfen.

Paris ist zufrieden.

Paris, 13. April. Die Samstagmorgenpresse erklärt, mit dem Verlauf der Konferenz in Stresa weiter zufrieden zu sein. Sie spricht von einer französisch-italienisch-englischen Solidarität, die in Stresa ihre berüchtigte Verstärkung finde. Als Hauptpunkte, die am Freitag ihre Regelung gefunden haben, werden genannt: 1. die Annahme der französischen Beschwerdeschrift in Sachen Vertragsverletzung für den Völkerbund; 2. der Plan einer Konferenz der österreichischen Nachbarländer zum Abschluß eines Nichteinmischungspaktes. Die deutsche Bereitschaftserklärung für einen östlichen Nichtangriffspakt ohne deutsche Beistandsverpflichtung findet gleichfalls in der Presse große Beachtung.

Der Havas-Berichterstatter meldet aus Stresa, die Aussprache zu Punkt 1 habe sechs Stunden gedauert. Der französischerseits vorgeschlagene Wortlaut, den Italien und England in Genf unterstützen würden, sehe die Schaffung eines Räteausschusses von drei Mitgliedern einschließlich des Berichterstatters vor, der die wirtschaftlichen und finanziellen Strafmaßnahmen zu studieren hätte. Auf diese Weise würde die Anwendung von Strafmaßnahmen, die nach Artikel 16 der Völkerbundssatzung bisher nur für den Kriegsfall vorgesehen sei, auch auf Vertragsverletzungen an sich ausgedehnt werden.

Japanischer Dampfer gesunken.

48 Todesopfer.

DNB Tokio, 12. April. In der Nähe von Chirato ist aus bisher unbekannter Ursache der japanische Dampfer Kaiso Maru gesunken. Von den 50 Mann der Besatzung gelang es nur zwei Matrosen, sich zu retten.

Amerika gegen den Kriegsprofit.

Washington im April. Am Rande des Meeres haben die Amerikaner seinerzeit ein mächtiges Denkmal errichtet, das die Idee verkörpern soll, für die die amerikanischen Truppen in den Weltkrieg zogen. Es sollte, so meinte man, ein „Kreuzzug zur Rettung der Zivilisation" werden. Man weiß aber, daß die wahren Gründe auf ganz anderen Gebieten lagen. Was gerettet werden sollte, das waren die amerikanischen Investitionen. Die Alliierten waren dank, der Pumpfreudigkeit Unkle Sams, den Amerikanern drauf und drüber verschuldet, so verschuldet, daß Amerika sogar seine Handlungsfreiheit drangegeben hatte. Einer wirklichen amerikanischen Neutralität standen schon im voraus die starken Interessen der Rüstungsindustrie und der Finanz entgegen. Das „Geschäft" florierte über alle Maßen. Rückschlägen und Einbußen mußte vorgebeugt werden. So wie also schon im voraus die wirkliche Neutralität in Gefahr war, so waren später die amerikanischen Interessen mit einem Kriegsmißerfolg der Alliierten unvereinbar.

Wenn man sich die sogenannte Moswain-Verlage, genauer ansieht, die nun jüngst dem Repräsentantenhaus zugegangen ist, bleibt unverkennbar, daß sich in Amerika eine gewaltige Umwälzung der Anschauungen anzubahnen beginnt. Diese Vorlage will der großen Versündigung alter Ideen, die Amerika damals mit in den Krieg verwickelt haben, eine völlig neue Zielsetzung entgegenstellen, ja mehr noch: der neue Gesetzentwurf zur Verhinderung von Kriegsgewinnen kündigt der Kriegstreiberei und dem privaten Kriegsprofit den schärfsten Kampf an. Mit anderen Worten: das „Geschäft", daß die Kriegsgefahr und das Kriegsinteresse macht, soll samt und sonders zerschlagen und ausgerottet werden. Das ist eine offene Kampfansage an die platten amerikanischen Erfahrungen im Weltkriege, das ist ein offener Feldzug gegen die Sättigungsgefühle der Kriegsgewinnler, daß ist zugleich ein Aufbruch zu ganz neuer Politik, zu einer Politik mit ganz neuen Merkmalen, mit ganz neuen Wegen. Damit scheint sich nun endlich auch die amerikanische Politik das zu eigen gemacht zu haben, was längst ins Volksbewußtsein der Amerikaner eingegangen ist: daß damals im Weltkriege den amerikanischen Koloß weder Ideale mobilgemacht haben noch die Angst vor einer Bedrohung der nationalen Existenz.

Durch den neuen Gesetzentwurf soll jeglicher amerikanische Handel mit einer kriegsführenden Nation unterbunden werden und zwar gilt das sowohl für die angreifende als auch für die angegriffene Partei. Jeder dieser Parteien sollen amerikanisches Geld und amerikanische Waren versagt werden. Die außerordentliche Tragweite dieses grundsätzlichen Wandlungsprozesses wird am drastischsten dargetan durch den alten, ursprünglichen Begriff der amerikanischen Neutralität. Ein wie gefährliches Werkzeug dieser alte Begriff von Neutralität war, das hat gerade Deutschland im Weltkriege bitter empfunden, denn nach diesem früheren Neutralitätsstandpunkt standen der Waffenlieferung an Kriegsführende, an Angreifer und an Angegriffene, keine Bedenken entgegen. Vergegenwärtigt man sich die Geschichte von Carnegie bis Morgan, vergegenwärtigt man sich, welcher Sinn ehedem in das Problem der Vermögensanhäufung hineingelegt war, vergegenwärtigt man sich, wie hemmungslos jene Fliehkräfte am Werke waren, die viele repräsentativen Vermögen Amerikas ins Ungemessene anwachsen ließen, dann kann kein Zweifel mehr sein, wie sehr sich die amerikanische Politik umzulernen bemüht. Man bedenke, daß heute Ansichten und Ideen zu Fall gebracht werden sollen, die früher schier als unantastbar galten. Wirtschaftlich und sozial gesehen, wären die Auswirkungen nicht minder weitgreifend. Handelt es sich doch dabei um eine völlige Neuorientierung wirtschaftlichen Schaffens. Man hat erkannt, daß die neue Kriegstechnik samt ihren Gefahren selbst ein wirtschaftliches „laissez faire" hinwegräumt. Aus solcher Neuorientierung von Wirtschaftsanschauung und Wirtschaftsleistung ergibt sich landläufig aber auch eine neue Unterlage, eine neue Form für das Gesellschaftsleben. Der durchaus revolutionäre Charakter der neuen Gesetzesvorlage liegt also klar zu Tage.

So viel weiß man heute schon, daß die neue Vorlage, wenn sie Gesetzeskraft erlangt, ihre Spuren auch über die Vereinigten Staaten hinaustragen wird. Uebrigens ist ein ziemlich ähnlicher Versuch bereits vor genau zehn Jahren in Frankreich gemacht worden. Damals unterbreitete man dem französischen Senat eine Gesetzesvorlage betreffend die „allgemeine Organisation der Nation im Kriegsfalle". Allerdings ist die Vorlage nicht genehmigt worden, weil der Senat in dem Entwurf eine „starke kriegsgewinnfeindliche Tendenz" zu erblicken glaubte.

Mehr denn je hat man in der ganzen Welt erkannt, daß heute bei den Ausmaßen und bei der Entwicklung der Kriegstechnik die Frage der Kriegsvorbereitung und der Sicherung eines Volkes im Kriegsfalle eine Frage der restlosen Mobilmachung ist, einer Mobilmachung, die sich in gleicher Weise auch auf die wirtschaftliche Leistung bezieht. Genau so bedeutsam wie das straff erzogene Heer und höchste Führerqualität bleiben eine geläuterte, gefestigte Volksmoral und dazu eine Wirtschaft, die trotz ihrer Eigengesetze weitestgehende Harmonie und Angleichung an den „Kriegsrhythmus" suchen muß. Führerwille, Volksmoral und Wirtschaft müssen ein Ganzes werden. Die Frage des wirtschaftlichen Kriegsgewinnes wird durch solche Einheit aber ganz von selber erledigt. Die alten Thesen des Kriegsgewinnemachens kommen dadurch ganz von selbst außer Kraft.

„Besserung der Atmosphäre"

Starker Widerhall von Simons Stresaer Erklärung über die deutsche Antwort.

London, 13. April. Die Mitteilung des englischen Außenministers Sir John Simon in Stresa, daß Deutschland zur Unterzeichnung eines Nichtangriffspaktes für den Osten bereit sei, wird von der ganzen englischen Presse in großer Aufmachung veröffentlicht. Die Mehrzahl der Blätter bezeichnen die deutsche Erklärung als eine außerordentlich wichtige Erklärung, die als ein bedeutender Beitrag zur Verbesserung der Atmosphäre gilt. Die deutsche Antwort auf Simons Anfrage, so berichtet der Sonderkorrespondent des „Daily Mail", Ward Prince, aus Stresa, ist das wichtigste Ergebnis, das die Konferenz bis jetzt gezeitigt hat. Dies wird in Stresa als ein Zeichen dafür angesehen, daß die deutsche Regierung bereit sein würde, an einer größeren internationalen Konferenz teilzunehmen, sobald der Angriff Frankreichs gegen den Vertragsbruch Deutschlands in Genf aus dem Wege geräumt sei. Die britischen Vertreter in Stresa hätten ihr Bestes getan, die französischen Anschuldigungen zu mildern, damit der Stolz Deutschlands nicht derart verwundet werde, daß es die Erwägung seiner Rückkehr zum Völkerbund ablehnen würde.

Reuter meldet, die neue Entwicklung werde wahrscheinlich zu einer Reihe von weiteren Besprechungen zwischen Berlin und London führen. Simons Erklärung sei ein Beweis dafür, daß England weitere Erörterungen mit Deutschland wünsche, bevor es irgend welche Beschlüsse fasse. Die Gerüchte, daß eine größere Konferenz unter Einschluß Deutschlands in London stattfinden werde, nehmen dauernd zu.

Englische Richtigstellung.

DNB. **London**, 12. April. Die übereinstimmenden und aus London datierten Auslassungen der englischen Presse vom Freitagvormittag sind von einem Mitglied der britischen Abordnung in Stresa als eine „nicht autorisierte Erklärung über die britische Außenpolitik" bezeichnet worden; denn die Wortführer der britischen Außenpolitik befinden sich zurzeit in Stresa. In den Londoner Auslassungen, die teilweise auf Berichten des Reuterbüros und der Preß Association fußten, war die Solidarität Englands mit den übrigen, auf der Konferenz von Stresa vertretenen Mächten erneut betont, aber zugleich erklärt worden, die genauen Ziele und Absichten der deutschen Politik könnten sehr wohl geprüft werden, bevor England Verpflichtungen erwäge, die weit über alles bisher Geplante hinausgehen würden.

Eine Havasmeldung über das Ergebnis von Stresa

DNB. **Paris**, 12. April. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in Stresa will ankündigen können, daß die Konferenz von Stresa ihr Ziel bereits so gut wie erreicht habe und offiziell am Samstag zum Abschluß kommen werde.

Der seit Donnerstag vormittag zwischen den englischen, französischen und italienischen Vertretern gepflogene Meinungsaustausch habe eine gründliche Prüfung des französischen Antrages an den Völkerbundsrat bezüglich der deutschen Aufrüstung ermöglicht.

Die drei Regierungen seien übereingekommen, gemeinsam diesen Antrag vor dem Völkerbundsrat zu vertreten, doch werde es Sache des Völkerbundsrates sein, von sich aus den Wortlaut der Entschließung festzulegen, in der die Verletzung der internationalen Verpflichtungen durch Deutschland verurteilt werden solle. Ferner sind die Vertreter der drei Mächte übereinstimmend der Ansicht, daß, um den Folgen der deutschen Aufrüstung vorzubeugen, die Organisation der Sicherheit in Europa verstärkt werden müsse.

Die weiteren Ausführungen des Havas-Vertreters lassen nicht recht erkennen, wo die Berichterstattung über die Konferenz aufhört und die Werbearbeit für spezifische französische Gedanken beginnt. Er fährt fort: Frankreich habe bereits praktische Schritte zur Stärkung der Sicherheit unternommen, die es auf jeden Fall in kürzester Frist zu einem günstigen Abschluß führen wolle.

Italien sei bereit, den gleichen Weg einzuschlagen. England allerdings lege eine größere Zurückhaltung an den Tag. Es glaube, daß substantielle Fortschritte in der praktischen Organisation der Sicherheit schwer zu erzielen seien, solange eine neue Befragung Deutschlands nicht endgültig die Reichsregierung vor ihre Verantwortlichkeit gestellt habe. Eine solche Befragung begreife nicht unbedingt die Einberufung einer Konferenz ein, zu der Deutschland eingeladen werden würde. Die englische Regierung könnte diese Befragung übernehmen.

Nachdem der Völkerbundsrat sich also über Frankreichs Verwahrung gegen die deutsche Aufrüstung ausgesprochen haben werde, werde Laval nach Warschau und anschließend nach Moskau fahren (Anmerkung: Bisher lautete die Reiseroute Moskau—Warschau), wo er den französisch-sowjetrussischen Abkommensentwurf unterzeichnen werde. Die englischen Minister ihrerseits würden die Erkundigung bei der Reichsregierung vornehmen, von der die endgültige Entwicklung der diplomatischen Lage in Europa abhängen werde.

Abessinisches Dementi.

DNB. **London**, 12. April. Daily Telegraph meldet aus Addis Abeba, Gerüchte vom Eintreffen großer Mengen Kriegsmaterials über den französischen Hafen Djibuti werden von den abessinischen Behörden für unwahr erklärt. Es wird gemeldet, daß das eingetroffene Kriegsmaterial lediglich aus 10 000 Gewehren, 4 600 000 Patronen, 160 automatischen Gewehren und 22 Maschinengewehren bestehe. Die Regierung erklärt, daß nichts von diesem Kriegsmaterial nach der Grenze geschickt worden sei und daß die einzige in der letzten Zeit vorgenommene Truppenbewegung die Entsendung einer Abteilung Soldaten an die französische Grenze gewesen sei, um Streitigkeiten zwischen Eingeborenenstämmen zu verhindern.

Fieberhafter Bau von Munitionslagern

DNB. **London**, 12. April. Daily Herald meldet, daß in der als Truppenübungsplatz benutzten Ebene von Salisbury gegenwärtig ein Netzwerk von unterirdischen, bombensicheren Unterständen gebaut werde, die als Munitionslager verwandt werden sollen. Kasernen würden errichtet und vorhandene Gebäude erneuert und verstärkt. Die Militärbehörden hätten es so eilig, daß die Bauunternehmer ersucht worden seien, auch am Samstagnachmittag und Sonntag arbeiten zu lassen.

Weltrevolution und Rätediktatur!

Sammlung für die in Zuchthäusern und Gefängnissen sitzenden Kommunisten.

DNB **Moskau**, 12. April. Das Plenum der sowjetrussischen Organisation Mopr (Russische Filiale der internationalen Arbeiterhilfe) hat die Bildung eines besonderen Fonds für die Unterstützung solcher Kommunisten beschlossen, die in Europa und anderen Teilen der Erde in Zuchthäusern oder Gefängnissen sitzen. Die Mopr hat im Jahre 1834 für derartige Zwecke 4½ Millionen Rubel zur Verfügung gestellt. Zum 1. Mai sollen neue Geldmittel in Höhe von 5 Millionen Rubel durch „freiwillige Spenden" aufgebracht werden, in dem jedes Gewerkschaftsmiglied zur Hergabe von 10 Kopeken (20 Pfg.) angehalten wird. In einer Entschließung spricht sich das Plenum für die Weltrevolution und die Errichtung der Rätediktatur aus.

Neue Verbannungsurteile in Südtirol.

DNB **Bozen**, 12. April. Vom Konfiniumsausschuß in Bozen sind jetzt wieder mehrere Verbannungsurteile ausgesprochen worden. Diesmal handelt es sich um sieben Hochschüler aus verschiedenen Orten des Pustertales und aus Brixen; sie wurden zu einem bis zu drei Jahre Verbannung verurteilt. Zwei Hochschüler aus dem Pustertal wurden verwarnt.

Sühnefeier in St. Peter.

Rom, 12. April. Am Passionssonntag fand in der Vatikanischen Basilika die schon im vergangenen Jahr von Pius XI. angkündigte Sühnefeier für die Bekehrung der „kämpfenden" Gottlosen und zur Wiedergutmachung der Gott von ihnen zugefügten Beleidigungen statt. Die weiten Hallen des Petersdomes waren in den Nachmittagsstunden von über 30 000 Andächtigen gefüllt. Beim feierl. Einzug des Papstes, der sich, gefolgt von 12 Kardinälen und anderen hohen kirchlichen Würdenträgern, zur Chorkapelle begab, schwiegen diesmal, weil es sich um einen Sühnegottesdienst handelte, die silbernen Trompeten. Nach der Anbetung des Allerheiligsten nahm der Statthalter Christi an der Fastenprozession teil, darauf hörte er kniend die vom Volk und von zwei aus verschiedenen römischen Seminaren gebildeten Sängerschulen vorgetragene Allerheiligenlitanei, den Psalm Miserere und den Hymnus zur Verehrung des hl. Kreuzes an.

Die Sühnefeier schloß mit der Aussetzung der Reliquien, die an das bittere Leiden und Sterben des Heilandes erinnern und in St. Peter aufbewahrt werden: die Lanze, mit der man die Seite Jesu öffnete, eine Partikel des Kreuzes und das Schweißtuch der Veronika. Aus diplomatischen Kreisen haben an der Feier u. a. der deutsche Botschafter beim Vatikan, Dr. von Bergen, die Botschafter von Spanien, Brasilien und Chile, der italienische Geschäftsträger sowie die Gesandten Englands, Irlands, Portugals und der Tschechoslowakei teilgenommen.

Zuständigkeiten der Oberpräsidenten.

Annäherung an die Stellung der Reichsstatthalter.

DNB **Berlin**, 12. April. In der Deutschen Gemeindeordnung sind den Oberpräsidenten bestimmte Zuständigkeiten bei der Aufsicht über die gemeindliche Selbstverwaltung übertragen worden. Von maßgebender Seite werden diese neuen Zuständigkeiten der Oberpräsidenten in der „Landgemeinde" zusammengefaßt. Danach kann der Oberpräsident die von den Gemeinden zu führenden Bezeichnungen verleihen und ändern, die Aenderung von Gemeindenamen aussprechen und Gemeinden das Recht verleihen, Wappen und Flaggen zu führen. Auch die Aenderung von Wappen und Flaggen kann er anordnen. Der Oberpräsident ist zuständig für die Aenderung des Gemeindegebietes, wenn dadurch eine Gemeinde aufgelöst oder neu gebildet wird. Wenn zwischen dem Bürgermeister einer kreisfreien Stadt und dem Beauftragten der NSDAP. keine Einigung über den Erlaß der Hauptsatzung und über die Verleihung oder Aberkennung des Ehrenbürgerrechtes, sowie von Ehrenbezeichnungen zustandekommt, ist die Entscheidung des Oberpräsidenten herbeizuführen. Der Oberpräsident ist weiter zuständig für die Erteilung des Einverständnisses zu der Berufung von vorgeschlagenen Bewerbern für die Stellen von Beigeordneten in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern und für Stellen von Bürgermeistern und Beigeordneten in den übrigen Stadtkreisen. Er ist auch zuständig für die Zurücknahme der Bestellung und hat ebenso in kreisangehörigen Städten und sonstigen Gemeinden darüber zu entscheiden, wenn zwischen der oberen Aufsichtsbehörde und dem Beauftragten der NSDAP. kein Einvernehmen zustandekommt. Die den preußischen Oberpräsidenten hier übertragenen Zuständigkeiten werden in den anderen Ländern von den Reichsstatthaltern ausgeübt.

Die Aufgaben des Arbeitsdank.

Schnellste Vermittlung in der Wirtschaft.

Berlin, 12. April. In Auswirkung der Vereinbarung zwischen dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und dem Reichsarbeitsführer Hierl ist zwischen dem Amt für Berufserziehung in der Deutschen Arbeitsfront und dem Arbeitsdank ein Abkommen über die beiderseitige Zusammenarbeit geschlossen worden. Danach übernimmt der Arbeitsdank die Ausführung der Aufgabe, daß die nach Beendigung der Arbeitsdienstzeit ausscheidenden Führer und Arbeitsmänner sowie Arbeitsmädel des Arbeitsdienstes möglichst sofort wieder Arbeitsplätze in der Wirtschaft vermittelt erhalten. Die Berufserziehung der aus dem Arbeitsdienst Ausscheidenden wird vom Amt für Berufserziehung durchgeführt. In einem Rundschreiben an die Gaubeauftragten des Amtes für Berufserziehung betont die Deutsche Arbeitsfront, daß eine Enttäuschung der Arbeitsdienstkameraden nach ihrem Ausscheiden unter allen Umständen vermieden werden müsse.

Kleine Chronik.

Auf Antrag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda ist eine naiv-dilettantische Schrift „Das ABC des deutschen Heiden" eines gewissen Busew Loewe in Berlin von der geheimen Staatspolizei eingezogen worden.

Der Berliner Volksgerichtshof verurteilte den 43 Jahre alten Roman Ligendza wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu zwei Jahren acht Monaten Zuchthaus. Der Verurteilte war bis 1933 preußischer Landtagsabgeordneter der KPD. für den Wahlkreis Oppeln.

Vom Konfinierungsausschuß in Bozen sind jetzt wieder mehrere Verbannungsurteile ausgesprochen worden. Diesmal handelt es sich um sieben Bootsführer aus verschiedenen Orten des Pustertales und aus Brixen; sie wurden zu ein- bis dreijähriger Verbannung verurteilt.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in Stresa will ankündigen können, daß die Konferenz ihr Ziel bereits so gut wie erreicht habe und am Samstag zum Abschluß kommen werde. Die drei Regierungen würden den französischen Antrag vor dem Völkerbundsrat gemeinsam vertreten.

In Warschauer politischen Kreisen wird angenommen, daß Polen an der Genfer Tagung nicht durch Außenminister Beck vertreten sein wird. Der Aufenthalt Außenministers Laval in Warschau wird etwa vom 29. April bis 1. Mai dauern.

Bemerkungen zum Tage.

Das Geschäft mit Rußland. Ein deutsch-russisches Wirtschaftsabkommen von weittragender Bedeutung ist soeben zum Abschluß gelangt. Während in den früheren deutsch-russischen Vereinbarungen den Russen immer nur kurzfristige Wechselkredite gewährt wurden, die sich allerdings zuletzt schon auf ein bis zwei Jahre erstreckten, wird auf Grund des neuen Abkommens ein deutsches Großbankkonsortium Rußland einen langfristigen Kredit von 200 Millionen Mark einräumen. Dieser Kredit soll bei durchschnittlich fünfjähriger Laufzeit von den Russen mit einem 2 Prozent über dem Reichsbankdiskont liegenden Satz verzinst werden. Das bietet vom deutschen Standpunkt aus den Vorteil, daß die deutsche Industrie, die Sowjetrußland Waren liefert, künftig sofortige Barzahlung erhält. Die Russen werden auf Grund der neuen Vereinbarungen für insgesamt 200 Millionen Mark zusätzliche Aufträge an die deutsche Industrie vergeben.

In der Hauptsache werden sie technische Ausrüstungen, insbesondere also Maschinen für ihre industriellen Betriebe bestellen. Außer der deutschen Maschinenindustrie werden aber auch die elektrotechnische, die optische und andere Industrien Russenaufträge erhalten. Da Sowjetrußland im Jahre 1934 nur noch für insgesamt 63 Millionen Mark deutsche Waren bezogen hat, gewährleistet der neue Vertrag einen bedeutenden Aufschwung des deutsch-russischen Warenaustausches. Seinerseits wird Sowjetrußland für 150 Millionen Mark Rohstoffe nach Deutschland importieren, was wiederum eine Erleichterung der deutschen Rohstoffversorgung bedeutet, da für diese Rohstoffbezüge ja keine Devisen gebraucht werden.

51 Millionen Reingewinn bei den J. G.-Farben. Die J. G.-Farbenindustrie hat ihren Jahresabschluß veröffentlicht. Sie hat im letzten Jahre wieder einen Reingewinn von 51 Millionen Mark erzielt, daneben aber bedeutende Beträge (insgesamt mehr als 80 Millionen Mark) abschreiben, d. h. zur inneren Stärkung des Unternehmens verwenden können. Der Inlandabsatz ist vor allem auf denjenigen Gebieten gestiegen, auf denen neue, der einheimischen Rohstoffversorgung dienende Produktionen aufgebaut worden sind. Die Belegschaft des Gesamtkonzerns hat sich um weitere 18 Prozent auf beinahe 135 000 Köpfe vermehrt.

Das Ausfuhrgeschäft konnte im wesentlichen gehalten werden, wenn auch häufig unter Preisopfern. Die unentbehrlichen ausländischen Rohstoffe wurden nach Möglichkeit auf dem Wege der Inanspruchnahme ausländischen Kredits beschafft, um die eingegangenen Devisen ungekürzt der Reichsbank abliefern zu können. Aus dem gleichen Grunde wurden umfangreiche, auf lange Sicht vorbereitete Kompensationsgeschäfte abgeschlossen. Bemerkenswert ist, daß auch die J. G.-Farbenindustrie über die wachsende japanische Konkurrenz auf den Auslandsmärkten klagt.

Belebung des deutsch-schweizerischen Handels. Die deutsche Ausfuhr nach der Schweiz war im Monat März um 3,6 Millionen Franken höher als im Februar. Einer deutschen Ausfuhr von 27,7 Millionen Franken stand eine schweizerische Einfuhr von 16,6 Millionen Franken gegenüber. Allerdings beträgt der deutsche Ausfuhrüberschuß immer erst rund 11 Millionen Franken, während dem deutsch-schweizerischen Verrechnungsabkommen ein deutscher Ausfuhrüberschuß von 16 Millionen Franken monatlich zugrunde gelegt war.

Vor einigen Tagen haben anläßlich der Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Basel neue Besprechungen über die künftige Entwicklung des deutsch-schweizerischen Handels stattgefunden. Bei den daraufhin erneut aufgenommenen Verhandlungen der Handelsdelegationen sind befriedigende Teilergebnisse erzielt worden. Man hofft, daß die Verhandlungen in nächster Zeit zu einem Abschluß gebracht werden können, und daß das deutsch-schweizerische Verrechnungsabkommen eine Gestalt erhält, die dem Handelsaustausch zwischen beiden Ländern förderlich ist. Eine Belebung des deutsch-schweizerischen Handels würde ja vor allem auch den schweizerischen Gläubigern und dem schweizerischen Fremdenverkehr zugute kommen.

Reichswetterdienst Köln
Wettervorhersage für Sonnabend

Nachlassen der Niederschlagsneigung und zeitweise Lockerung der Bewölkung. Temperaturen und Windrichtung örtlich unterschiedlich.

Verantwortlich für den Inhalt Hauptschriftleiter Fritz Haetzs (Reuß). — Für Anzeigen Heinrich Kloer (Reuß). — Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei A.-G. Reuß. — D. A. III. 35. 9649.
Unaufgefordert eingesandte Handschriften werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Aus der Stadt Neuß

Samstag, 13. April 1935 — Neuß-Grevenbroicher Zeitung — Jahrgang 62 — Nummer 88

Stadt-Nachrichten

Neuß, 13. April 1935

Aus dem Bilderbuch der Woche.



Photo: W. Pfeifer, Neuß.

Der Eismann ist wieder da.

Als uns in dieser Woche die freudige Nachricht erreichte, daß die ersten Schwalben eingetroffen seien, da herrschte eitel Wonne auf unserer Redaktionsstube. Neue Tatenlust packte uns, und wir sind mit der Kamera hinausgezogen, um diese ersten Schwalben zu knipsen. Aber ach, welche Enttäuschung. Es scheint, als seien es gar keine Neußer Schwalben gewesen, vielleicht waren sie nur auf der Durchreise nach Krefeld oder nach Cleve, jedenfalls haben wir keine gefunden. Nun als falsche Vorspiegelung ein Schwalbenbild aus dem Vorjahre vorzulegen, ließ unser Gewissen nicht zu, und bei der bekannten Schlauheit unserer Leser wären wir am Ende doch aufgefallen und der eine oder andere hätte bei der genauen Betrachtung des Bildes gesagt: „Schau, schau, die Schwalbe kennst du doch!"

Also mit dem Schwalbenbild war es nichts. Wir sind darum nicht verzweifelt, sondern haben weiter gesucht — und siehe da — unser Mühen ward belohnt. Nicht weniger Frühlingsbote wie die Schwalbe ist der Eismann, der mit seinem Kärchen wieder durch die Straßen von Neuß zieht, so wie er uns im Herbst verlassen hat. Kaum war das Wetter am Mittwoch etwas wärmer geworden, da war er da. Zwar wissen wir noch nichts rechtes mit ihm anzufangen, die Hitze ist noch nicht derart, daß unsere Eisgelüste ins Unermeßliche wachsen. Aber damit rechnet der Eismann ja auch noch garnicht. Seine treueste Kundschaft, die Kinder, sie haben sich prompt eingestellt: „Für 5 Pfennig Eis." — Und mit der Bewegung des alten routinierten Fachmanns greift unser Eismann mit dem kleinen Spachtel in die Behälter, einen Strich gelb, einen Strich braun und einen Strich rot, er braucht kein Maß, würde man nachwiegen, die Portionen stimmen aufs Gramm. Man merkt ihm gar nicht an, daß er einen Winter lang gepaust hat. Seine Haltung ist überlegen wie immer, die Haltung des selbstbewußten Geschäftsmannes, der sein Eis verkauft, wie andere Geschäftsleute Automobile. Für seine kleine Kundschaft spielt er jedenfalls eine wichtigere Rolle als ein Automobilhändler, da er eben in ihr Lebensbereich hineingehört.

Und wir denken an den Sommer, da wir ihn sehen, an die Tage, da wir unseren Paletot wieder endgültig in den Schrank gehängt haben, da die Hitze uns entschuldigt, wenn wir unsere gesetzte Würde soweit vergessen, daß wir mit Wonne an einem Eishörnchen leckend über die Straße gehen.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, und ein Eismann auch nicht. Aber wir wollen sie wenigstens als Vorboten der schöneren Jahreszeit freudig begrüßen.

Der Osterhase in Nöten.

Schlechte Aussichten für die Ostereier.

Die schlechte Witterung hat die Osterhasen stark in ihrer Produktion gehemmt; kaum, daß er noch ein trockenes Plätzchen findet, wo er die difficile Tätigkeit ausüben kann; und wenn er nicht damals in den schönen Märzwochen so weitgehend vorgearbeitet hätte, dann sähe es ganz duster um die Osterfreuden aus, soweit sie mit dem Ostereiersuchen verbunden sind. Damals hat der Osterhase schon große Teile an die Geschäfte geliefert, wie wir in den vielen Auslagen sehen, aber mit der Fabrikation in den letzten Wochen hat er sicher seine liebe Not gehabt.

Auf diese Not wird man es auch wohl zurückführen müssen, daß gestern nachmittag sich ein Osterhase bis in die nächste Nähe der Stadt bei Feldhaus verlaufen hatte, wo er auf dem Pflaster der Straße allerdings schnell erkannte, daß er sich außerhalb seines ihm von Natur aus zugewiesenen Territoriums befand; er wird auf der Suche nach einem trockenen Quartier gewesen sein, aber der Lärm und das Leben der Stadt haben ihn dann doch daran gehindert, seine Forschungsreise fortzusetzen. Er machte ein „Männchen" und kehrte nach einer sehr entschiedenen Kehrtwendung wieder in die grünen Wiesen zurück, aus der er kam.

*

Handwerksruhe am Karfreitag. Alle Handwerksbetriebe, auch die Friseur-Betriebe, sind am Karfreitag geschlossen.

Ein Schwindler. Auf der Baustelle einer Firma erschien ein Unbekannter und forderte angeblich im Auftrage des Arbeitsamtes Neuß einen Betrag von 12 Mark, der zur Befreiung vom Arbeitsdienst dienen sollte. Die Firma händigte auch dem Unbekannten einen Geldbetrag von 5 Mark aus und mußte später feststellen, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen war. Die Ermittlungen nach dem Täter sind aufgenommen.

Leistungen des Winterhilfswerks

im Kreis Neuß-Grevenbroich.

Ein Bild von den gewaltigen Leistungen des WHW. geben die nachfolgenden Zahlen.

Im Kreise Neuß-Grevenbroich wurde an etwa 13 000 Familien mit rund 40 000 Hilfsbedürftigen folgendes ausgegeben: 58 000 Zentner Kartoffeln, 136 528 Kohlenscheine, 75 000 Lebensmittelscheine, 300 Zentner Fisch, 10 000 Kilogramm Erbsen- und Bohnensuppe (Konserven), 19 000 Kilogramm Rind- und Schweinefleischkonserven, 5000 Christbäume, 10 000 Weihnachtspakete, sowie die durch Spendenaufkommen in den Ortsgruppen zur Verteilung gelangenden Lebensmittel aller Art, Kleidung, Haushaltungsgegenstände usw. In den Suppenküchen wurden innerhalb des WHW. 30 970 Portionen verausgabt und in den Schulen an Kinder hilfsbedürftiger Eltern 144 725 Portionen Frühstück mit Milch verteilt.

Vom Neußer Wildpark. Die Eröffnung des Neußer Wildparks ist bis auf weiteres verschoben. Der Eröffnungstermin wird noch bekannt gegeben.

Steuer zahlen. Das Städt. Presseamt teilt mit: Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundvermögens- und Hauszinssteuern bis zum Empfang des Steuerzettels in der bisherigen Höhe zu zahlen ist. Für den Monat April hat die Zahlung bis zum 15. zu erfolgen.

Auch die Paddeler beginnen.

Anpaddeln der deutschen Kanufahrer!

Morgen werden im ganzen Reiche, wo immer die Voraussetzungen hierfür gegeben sind, die Kanuten mit ihren Booten wieder hinausfahren auf die Flüsse und Seen und werden kundtun, daß auch für sie die lange Winterpause endgültig vorbei ist. Sie werden sich freuen auf die Stunden, wo sie im Wassersport Körper und Geist wieder mit neuer Kraft füllen können. Werden sich aber auch freuen auf die Stunden fröhlicher Kameradschaft, die sie auf gemeinsamer Ferienfahrt, oder im bunten, zünftigen Lagerleben verbringen dürfen.

So finden wir denn auch unsere Neußer Kanuten schon lange bereit zur ersten offiziellen diesjährigen Ausfahrt zu starten. Nun werden sie nicht mehr in den Häusermeeren und engen Stuben ihre Freizeit verbringen, nein, draußen auf den Wellen des Rheines werden sie ihre Glieder nach der langen aufgezwungenen Pause wieder recken und im Sport und Spiel die Sorgen des Alltags zu vergessen, um dann froh und gestärkt an ihre Arbeitsstelle zurückzukehren.

Gleich die erste Fahrt soll aber auch den Werbezweck für den schönen Wassersport nicht verfehlen. Es ist daher folgende Strecke gewählt worden: Vom Sporthafen gehts aufwärts bis Volmerswerth, dann abwärts in geschlossenen Formationen bis zur neuen Brücke und wiederum aufwärts bis zum Sporthafen. Anschließend an diese Fahrt wird sich auf dem Gelände des Neußer Sporthafens ein zünftiges Lagerleben entwickeln. Daß hierbei die Feldküche nicht vergessen ist, versteht sich am Rande.

Das Startkommando wird punktlich um 3 Uhr gegeben. Den sonntäglichen Spaziergängern und vielen Anhängern des Wassersportes ist also morgen wieder einmal Gelegenheit gegeben, einer schmucken Parade und einem frohen Lagerleben der Kanuten beizuwohnen.

Aus den Neußer Lichtspielhäusern.

„Grüß' mir die Lore noch einmal".

Alhambra-Theater.

Nun sehen wir die Lore auch einmal persönlich, nachdem wir so oft von ihr gesungen haben. Und wen sollte ein solches Wiedersehen nicht freuen? — Und sie ist genau so, wie man sie sich vorgestellt hat: schlank, blond, munter und schließlich auch verliebt. Denn wenn sie das nicht wäre, dann könnte sie ja in einem Filmlustspiel nicht die Hauptrolle spielen. Aber die Lore ist nicht das einzige Mädel, die in dem Film mitspielt, es sind eine ganze Reihe, ihre Sportkameradinnen nämlich, die wir in den Ferien alle im grünen Walde wiederfinden, wo das Försterhaus steht und wo auch ein großes Gut ist. Dieses gehört einer Baronin, einer sehr rührigen Dame, die außer ihrer Liebe zur Landwirtschaft noch eine Tochter und einen Sohn hat. Und da hätten wir auch gleich die Verbindung zur Lore, eben diesen Sohn nämlich, der eigentlich ein Gelehrter werden wollte, dann aber der blonden Lore zuliebe diesen Plan aufgibt, sich entschließt, Landwirt zu werden und das Gut zu bewirtschaften, und mit diesem Entschluß allerhand Komplikationen aus dem Wege räumt. Es gibt aber auch noch verschiedene Handlungen nebenher, die sich alle in eitel Fröhlichkeit abspielen. Eine Fülle herrlicher Naturaufnahmen geben die Szenerie ab und bei einem prachtvoll dargestellten ländlichen Erntefest erfüllt sich das Schicksal zweier Liebespaare: sie sinken einander selig in die Arme, und wenn sie noch nicht gestorben sind, so leben sie heute noch.

Wilder geht es in dem zweiten Hauptfilm zu, der eine Angelegenheit von Harry Piel ist. „Schatten der Unterwelt" heißt der Film, und diese Schatten sind es, die zusammen mit einem Polizeiinspektor, der auf der falschen Fährte ist, Harry das Leben schwer machen. Da gibts einen Bankeinbruch, Revolverschießereien, rücksichtslose Verbrecher, Geheim- und Falltüren und was dergleichen Zutaten zu einem Kriminalreißer mehr sind. Harry läßt sich aber eigentlich nie aus der Ruhe bringen. „Wenn du glaubst, du hast ihn, dann springt er dir aus dem Kasten", das könnte man von ihm sagen, denn mit seiner geradezu phänomenalen Geschicklichkeit und Geistesgegenwart weiß er sich stets noch im letzten Augenblick den Fängen seiner Verfolger zu entziehen. Schließlich entlarvt er die wirklichen Verbrecher und macht sich dann selbst aus dem Staube. Er hätte das ja eigentlich nicht nötig gehabt, aber wahrscheinlich möchte er im nächsten Film auch noch ungebunden sein, um sich dann wieder ungestört als Herzensknicker betätigen zu können.

Dazwischen ist es ganz nett, eine Fahrt durch den Suezkanal zu machen, gewissermaßen als ägyptischen Erholungsurlaub, und im übrigen noch mit der Bavaria wochenschau in der Welt umherzureisen und zu sehen, was die Zeitgeschichte zu berichten hat.

„Herr Kobin geht auf Abenteuer".

Kammerspiele.

Jener Herr Lutz Kobin geht auf Abenteuer aus, weil er einfach nicht weiß, wie gut er es zu Hause hat. Sein regelmäßiges Leben als Bankangestellter gefällt ihm nicht mehr, überhaupt alles gefällt ihm nicht mehr, nicht einmal, daß seine Frau ihn so gleichbleibend freundlich verwöhnt. Er will reisen, nach Konstantinopel, bleibt aber schon in Prag hängen und erlebt dann dort mancherlei, was geeignet ist, seinen Uebermut ein wenig abzukühlen. Da er unverwüstlich ist, besteht er das Abenteuer leidlich gut, aber immerhin reicht das Mitgemachte aus, daß er sein Zuhause schätzen gelernt hat; und das gibt dann das versöhnliche gute Ende.

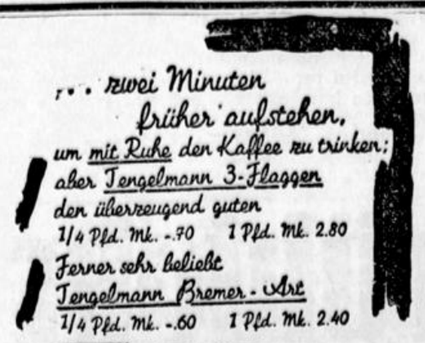
Hermann Speelmanns ist der Held, den erst eine böse Geschichte, wie er sie hier erlebt, zur Vernunft bringt. Er wird von einer Schieberbande tüchtig hineingelegt, und nur dem klugen Eingreifen seiner Frau und eines Freundes kann er es verdanken, daß alles nochmals gut abläuft. Der Film ist eine spannende Kriminalgeschichte, vor dem Hintergrund eines scheinbar vornehmen Milieus, mit dem sich der Hochstapler „von Format" umgibt. In den Hauptrollen spielen noch Dorit Kreysler, Fritz Odemar, Walter Steinbeck und Maria Meißner.

Im Beifilm sieht man nochmals Pat und Patachon und findet, daß diese beiden immer noch herzhaft zum Lachen mitreißen können. Sie treten „Mit Pauken und Trompeten" auf — dies ist der Titel des Films — und schlagen sich so urkomisch durch die Welt, daß diese Welt, die mit tausend Unzuträglichkeiten und Schwierigkeiten angefüllt ist, vor ihnen, die immer hilfsbereit einspringen, kapitulieren muß. Sie bekommen natürlich für ihre Menschenfreundlichkeit manchen harten Schlag von dieser undankbaren Welt, aber schließlich sind sie doch die gefeierten Sieger, was sie im Film ja eigentlich auch schon waren, als sie ihre sorgenvolle Zeit mimten.

„Besuch am Abend".

Apollo-Theater.

Das Neußer Apollo-Theater zeigt den lustigen Film „Besuch am Abend". Liane Haid und Paul Hörbiger sind diesmal das Filmliebespaar. Zwei verschiedene Pole ziehen auch hier wieder einmal einander an. Aber ein happy end muß erkämpft werden. Diesem Film geben die Irrwege, die zum guten Schluß führen, Gelegenheit genug, spritzig, witzig, lebendig und charmant zu sein. Die lustigen, komischen und — brenzlichen Situationen sind so glücklich miteinander vermischt, daß der Beschauer das hat, was er wünscht, nämlich eine unbeschwerte launige Geschichte, über die man gerne lacht, so unwahrscheinlich sie auch sein mag.



Ehrenvoller Auftrag für das Städtebundtheater! Nachdem am vergangenen Sonntag der Leiter der dramaturgischen Abteilung der Reichsamtsleitung der NS.-Kulturgemeinde, Pg. Dr. Kurz, sich in Neuß die Aufführung des Shakespeare-Lustspiels „Der Widerspenstigen Zähmung" angesehen hat, ist nunmehr Intendant Sawallich von der Reichsleitung der NS-Kulturgemeinde eingeladen worden, das Lustspiel anläßlich der Reichstagung der NS.-Kulturgemeinde auf der Freilichtbühne in Düsseldorf am 9. Juni in einer Festaufführung herauszubringen.

Am Montag und Dienstag der kommenden Woche finden die ersten Wiederholungen des Bergwerksstücks „Die Front unter Tage" für Vormiete A und C statt. Am Mittwoch wird für die NSV. „Maria Stuart" aufgeführt.

50 Jahre Jünger der „schwarzen Kunst". Am heutigen Tage sind 50 Jahre verstrichen, an dem Anzeigen-Metteur Andreas Panzer als Lehrling in die Offizin der Gesellschaft für Buchdruckerei Neuß eintrat. Außer einer kleinen Unterbrechung hat er wacker mitgeholfen an dem Aufstieg genannter Firma. Zu seinem Berufsjubiläum herzlichen Glückwunsch!

Die Kunden wurden nicht beliefert. Gestern wurde von der hiesigen Kriminalpolizei ein Mann festgenommen, der im Stadtbezirk Neuß Bestellungen auf Möbel, hauptsächlich Kücheneinrichtungen, aufnahm und sich in der Regel 10 Mk. Anzahlung geben ließ. Nachdem er eine Anzahl Kunden geworben hatte, belieferte er einen Kunden, um sich den Anschein der Ehrlichkeit zu geben. Die übrigen Kunden wurden nicht beliefert. Die Anzahlung steckte der Festgenommene, der keine feste Wohnung hat, in seine Tasche. Ueber die erhaltene Anzahlung quittierte er mit dem Namen Edmund Brings. Der Festgenommene wurde im übrigen bereits von der Amtsanwaltschaft gesucht.

Bei der hiesigen Kriminalpolizei haben sich bereits eine Anzahl Geschädigter gemeldet. Auch im Umkreis von Neuß hat der Festgenommene seine Schwindeleien ausgeführt. Geschädigte aus dem hiesigen Stadtbezirk mögen sich umgehend bei der Kriminalpolizei Neuß, Rathaus Zimmer 24, melden.

Wiedersehensfeier ehem. Angehöriger des R.-Inf.-Regt. 68. Die alten Kameraden des Ref.-Inf.-Regts. 68 werden am 25. bis 27. Mai in Düren zusammenkommen und dabei auch der 3150 Toten des Regiments gedenken. Alle Angehörigen des Regiments, auch die Eltern, Frauen und Kinder der Gefallenen, sind zu der Feier eingeladen. Der Kameradenbund bittet alle, deren Anschrift noch nicht bekannt ist, diese umgehend an Rudolf Laue, Düren, Postfach 185 mitzuteilen.

Verleihung der Päpstl. Ehrenkämmerer-Würde.

Papst Pius XI. hat am 30. März zwei aus Neuß stammenden Priestern die Würde eines Päpstlichen Ehrenkämmerers verliehen. Die hohe Auszeichnung wurde zuteil dem Oberpfarrer Heinrich Jaegers von der Povinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannistal bei Süchteln und dem Oberstudienrat i. R. Professor Dr. phil. Joseph Brester, Aachen.

Monsignore Oberpfarrer Heinrich Jaegers empfing als erster aus der Marienpfarre hervorgegangene Priester am 2. Juli 1896 zu Köln die heilige Priesterweihe. Seit 1. Juli 1905, also seit 30 Jahren, versieht er mit vorbildlichem Eifer und bewundernswerter Besonnenheit den aufopfernden Dienst eines guten Hirten bei den vielen Kranken an Geist und Gemüt in der weit ausgedehnten Provinzialanstalt am Fuße der Süchtelner Höhen.

Monsignore Oberstudienrat i. R. Professor Dr. Joseph Brester, aus der Pfarre St. Joseph, Neuß-Weißenberg stammend, setzte nach dem Besuch des Gymnasiums seine Studien in Rom fort, wo er 1898 zum Priester geweiht wurde. Von 1905 bis 1933 wirkte er als Religionslehrer am Aachener Realgymnasium. Seit Jahren hat Prälat Dr. Brester sich um die Durchführung der aus dem Aachener Gebiet anhängigen Seligsprechungs-Prozesse der Ehrwürdigen Mutter Schervier und der Ehrwürdigen Schwester Emilie Schneider bemüht.

Die bei den mit der Würde eines Päpstlichen Ehrenkämmerers ausgezeichneten Neußer, besuchten als Schulfreunde gemeinsam das Neußer Gymnasium, wo sie auch im gleichen Jahre das Abitur machten.

Karl Maria Fernebeck, ein pedantischer Junggeselle, wird durch den Besuch einer Tänzerin, Frl. Lydia, in sehr unangenehme Situationen gebracht. Karl Maria ist nämlich umgezogen. In seiner neuen Wohnung war früher ein Hutsalon und da das alte Schild noch nicht entfernt und das neue noch nicht angebracht, kam Frl. Lydia nichts ahnend in die Höhle des Löwen. Kam, sah, siegte könnte man sagen, aber Karl Maria Fernebeck, der außer mit seiner Wirtin noch nie mit Frauen zu tun gehabt, hat nicht den Mut, bei diesem Besuch am Abend sich sein Glück zu sichern. Vorläufig sind der einzige Erfolg dieses Besuches verwickelte Situationen und böse Szenen mit Persönlichkeiten, die sonst dem lieben Karl Maria sehr gewogen waren. Zum Glück für seine Unbeholfenheit tauchte ein weltmännischer Vetter auf, der spielt ein bißchen Vorsehung, und zur Freude aller Beteiligten holt sich Karl Maria sein blondes Glück fünf Minuten vor der Abreise nach London nach Hause. P. Hörbiger spielt wie immer lieb und gewinnend, und bezaubert nicht nur Frl. Lydia, die Liane Haid mit all ihrem Charme ausstattet. Sie singt gut und tanzt graziös. Hübsche Schlagermusik fehlt auch nicht, dazu sind die anderen Rollen durch Jakob Tiedtke, Erika Gläßner, Karl Günther, Harals Paulsen u. a. bestens besetzt, so daß bei disem Besuch am Abend nichts zu wünschen übrig bleibt.

Voll spannender Momente ist der Kriminalfilm „K 1 greift ein". Einer Verbrecherbande, Männer und Frauen, wird mit Hilfe eines Polizeihundes das Handwerk gelegt. Man glaubt einen spannenden Kriminalroman zu erleben, sieht das Eingreifen der Polizei und bekommt wieder einmal einen Begriff von der Schwere und Gefahr dieses so verantwortungsvollen Berufes.

Der Kulturfilm brachte Bauten der 1000jährigen Stadt Brandenburg, und Fox tönende Wochenschau „das Interessanteste und Aktuellste aus aller Welt in Bild und Ton".

Bauerntagung in Neuß.

Die Kreisbauernschaften Neuß und Grevenbroich waren gestern zu einer Tagung im Saale von Pilartz zusammengekommen. Kreisbauernführer Quack eröffnete die Versammlung und machte die Mitteilung, daß ein Austausch von holländischen und deutschen Jungbauern beabsichtigt sei. Er ersuchte, die holländischen Jungbauern gut aufzunehmen, so daß diese in ihrer Heimat später Gutes über Deutschland berichten können. Auf diese Art könne zur Hebung des deutschen Ansehens im Auslande beigetragen werden. Hierauf sprach Dr. Plum über das Entschuldungsgesetz, wobei er besonders auf die Eigentümer- und Pächterentschuldung einging. Am 31. Mai d. J. sei bereits der letzte Termin zur Stellung von Entschuldungsanträgen. Kreisveterinärrat Scheffer sprach über die Schädlichkeit der Dasselfliege und Veterinärrat Dr. Sonderkamp erklärte die gesetzlichen Bestimmungen zur Bekämpfung dieser Plage.

Versammlung des elektrotechn. Handwerks.

Das elektrotechn. Handwerk Neuß-Grevenbroich hielt seine Monatsversammlung in Neuß, Quirinusbrauerei, ab. Obermeister M. Eichhoff eröffnete und begrüßte die Handwerkskollegen. Nachdem die Versammlung dem Obermeister für seine Ernennung zum Ratsherrn der Stadt Neuß unter Berufung in das Beamtenverhältnis beglückwünscht hatte und man besonders hervorhob, daß er sich seit langen Jahren für die Belange des Handwerks im Allgemeinen und für das elektrotechnische Handwerk im Besonderen eingesetzt habe. Obermeister Eichhoff versprach auch in der Zukunft die Interessen des Handwerks vertreten zu wollen, er forderte die Mitglieder auf, ihn in seinem Amte zu unterstützen, Berufsehre und Berufsstolz seien in den Vordergrund zu stellen, die Vielseitigkeit im elektrotechnischen Berufe und die große Verantwortung, erfordere auch ein großes Vertrauen. Theoretisch und fachlich praktisch gut geschulte Meister seien der Stützpunkt des Berufes.

Die Tagesordnung befaßte sich zu Punkt 1 mit Regelung der Beitragszahlung. Jeder müsse sich darüber klar sein, daß nur durch pünktliche Beitragszahlung organisatorische Bestrebungen durchgeführt werden könnten; Reichsverband, Landesverband und Innungen hätten zum Aufbau des Handwerks große Aufgaben zu erfüllen. Punkt 2 der Tagesordnung regelte die Vergütungssätze für Lehrlinge, Urlaub und Kontrolle der Lehrlingszahl.

Zu Punkt 3 Bildung von Arbeitsgemeinschaften berichtete der Obermeister eingehend. Bei Ausschreibung umfangreicher Arbeiten, insbesondere bei Staatsaufträgen, Eisenbahn, Heereslieferungen usw. sei es zweckmäßig und erforderlich, Arbeitsgemeinschaften zu bilden, damit auch das Handwerk und nicht nur die Großfirmen berücksichtigt würden. Man werde der Sache noch näher treten.

Punkt 4 führte zu einer Aussprache über Kostenanschläge. Hier liege noch vieles im Argen, man werde sich in der nächsten Versammlung mit dieser Materie eingehend befassen.

Alsdann begrüßte der Obermeister den inzwischen erschienenen Gauvertriebsstellenleiter und Gauredner Diebold und erteilte diesem das Wort zu einem Referat. Dieser führte in einer längeren Rede u. a. aus, daß viele auch im Handwerk noch nicht erkannt hätten, worum es ginge, der Führer habe das Gesetz zum vorläufigen Aufbau des Handwerks geschaffen, damit das Handwerk sich auf sich selbst besinne, Berufsehre und Vertrauen sei die Parole im Handwerk, Qualitätsarbeit die Pflicht. Viele Handwerker seien sich noch nicht bewußt, daß sie sich zu gemeinsamer Beratung und Arbeit in den Pflichtversammlungen einzufinden hätten. Die Obermeister sollen von den ihnen durch Gesetz eingeräumten Rechten strengen Gebrauch machen. Mit dem Fabrikantenfimmel im Handwerk sei es endgültig vorbei. Ein Kapitalist könne ein Fabrikationsunternehmen erwerben, aber er könne noch lange nicht Handwerksmeister sein, dazu gehöre doch etwas mehr als Geld. Es brauche sich niemand zu schämen Handwerker zu sein, und als Industrieller erscheinen zu wollen, der er in Wirklichkeit gar nicht sein könne. Wer den Gemeinschaftsgeist nicht pflege und sich absondere, gehöre nicht ins Handwerk. Auch befaßte sich der Redner mit der Lehrlingszüchterei. Man müsse feststellen, daß Handwerker, die als Industrieunternehmen erscheinen wollten, sich einen Kindergarten eingerichtet hätten, durch Einstellung von 75% Lehrlingen gegenüber den beschäftigten Gehilfen, dazu würden diese jungen Volksgenossen ausgebeutet, eine Vergütung würde ihnen nicht gezahlt, nach außen wollten diese Herren aber durch allerlei Aufmachungen besonders in die Erscheinung treten. Auch hier solle der Obermeister ein wachsames Auge haben. Architekten und Handwerker müßten sich näher kommen, damit im Handwerk durch gegenseitige Beratungen Tüchtiges geleistet würde. Auch auf den Nachwuchs im Handwerk sei größten Wert zu legen. Der Redner hob noch besonders hervor, daß der Führer dem Handwerk das gegeben hätte, wonach es schon Jahrzehnte gestrebt hätte aber nicht erreichen konnte. Es sei nun Sache des Handwerks, sich diesem würdig zu zeigen.

Der Obermeister dankte dem Redner für die klaren Worte und knüpfte an, wer Politik und Wirtschaft eingehend verfolge, müsse nicht allein anerkennend sondern dem Führer dankbar sein.

Anschließend wurde dem Obermeister das einstimmige Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen.

Jahreshauptversammlung im Kavallerieverein.

Von dem regen Leben und von der guten Kameradschaft, die im Neußer Kavallerieverein herrschen, gab die Jahreshauptversammlung im Stadtgartenrestaurant ein deutliches Bild. In seiner Eröffnungsansprache konnte Vereinsführer Leuchten u. a. Oberleutnant Schlösser und Kamerad Frenzen, Köln, begrüßen. Aus dem Jahresbericht, den Schriftführer Ferfers anschließend gab, war zu ersehen, daß das verflossene Vereinsjahr mancherlei Abwechselung gebracht hat. Besonders ist hervorzuheben die Teilnahme der Neußer Kavalleristen am Waffentag der deutschen Kavallerie in München, wofür dem Verein von Oberleutnant Linden ein besonderes Lob erteilt worden sei. Wie sich aus dem anschließenden Kassenbericht ergab, sind die Kassenverhältnisse in bester Ordnung. Dann gedachte der Vereinsführer mit freudigen Worten der Wiedererlangung der deutschen Wehrhoheit. Die Vereinsführung wolle sich bemühen, daß der Waffentag des westdeutschen Kavallerieverbandes in Neuß abgehalten werde und zwar könne dies mit dem 40jährigen Bestehen des Vereins verbunden werden.

Vereinsführer Josef Leuchten wurde dann einstimmig wiedergewählt. Dieser ernannte zu seinem Stellvertreter den Kameraden Neckenig, zum Schriftführer Ferfers, Kassierer Landeck, Mitglieder des Arbeitsausschusses Huenning, Masukowitz, Schiffer und Stübben, Kassenprüfer Scholten und Königshofen. Träger der Vereinsstandarte wurde wie seit 27 Jahren Anton Stockhäuser, Fähnriche und Begleiter Schiffer und Zwickard.

Der Waffentag der deutschen Kavallerie findet am 22. und 23. Juni in Hamburg statt. Teilnehmer können sich bei Toni Hodiffen, Büchel 48-49, melden.

*

Reichstagung der gemischten Chöre Deutschlands. Der Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands e. V., Chorgau Westfalen, teilt u. a. mit: Der Chorverbandstag 1935 findet vom 17. bis 19. Mai in der alten Hansestadt Bremen statt, und wird vom Chorgau V (Niedersachsen) ausgestaltet. In dieser Zeit des großen kulturellen Aufbaues erhalten unsere Sängertreffen eine neue Gestalt. Der Gedanke der Gemeinschaft durch die Musik leitet alle unsere Bemühungen um die Förderung der Chorkultur und die Hebung der Volksmusik.

Das Jahr 1935 ist das Jahr der Besinnung auf die drei größten Meister deutscher Musik: Bach—Händel—Schütz. So werden auch ihre Meisterwerke in Oratorien, weltlichen und kirchlichen Chorwerken auf dem Programm stehen.

An den Chören des Reichsverbandes in ganz Deutschland liegt es, durch ihre Teilnahme der Tagung auch nach außen hin ein eindrucksvolles Gepräge zu geben. Der Chorgau Niedersachsen erwartet zur Reichstagung die Chöre des Reichsverbandes in Bremen (Geschäftsstelle Bermen, Baumstr. 24-26).

Von der Universität Bonn. Geheimrat Remy von der landwirtschaftlichen Fakultät wurde wegen Erreichung der Altersgrenze emeritiert.

Geheimrat v. Frangue, der ab 1. April emeritiert ist, wurde mit der Weiterführung der Frauenklinik und der Versehung des Ordinariats für Frauenheilkunde bis zum 1. August beauftragt.

Ebenso wurde Professor A. Pflüger, der auch ab 1. April emeritiert ist, mit der vertretungsweisen Weiterversehung des Ordinariats für theoretische Physik beauftragt.

Prof. Moldenhauer ist nach Kiel berufen worden, um dort das Ordinariat für Romanistik für dieses Sommersemester vertretungsweise wahrzunehmen.

Ein Veteran von 1870—71.

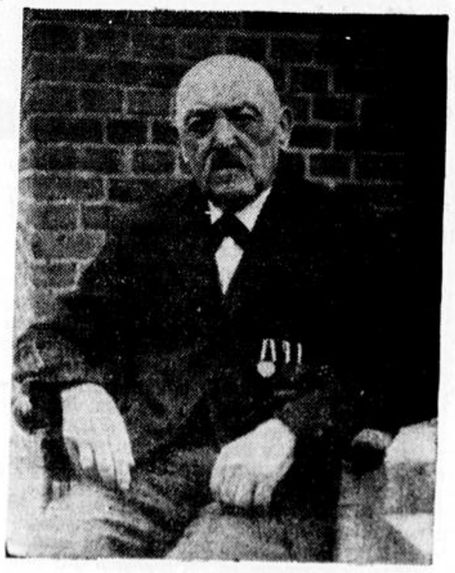


Photo Pfeifer.

88. Geburtstag.

Heute begeht Wilhelm Junkers, Grefrather Weg 38, in voller geistiger Frische, die 88. Wiederkehr seines Geburtstages. Er wurde im Jahre 1848 in Büttgen geborene. In sein aktive Dienstzeit bei der 1. schweren Batterie des 8. rhein. Feldartillerie-Regiments fiel der Krieg von 1870-71, den er von Anfang bis zum Ende mitmachte. Besonders gut erinnert er sich noch der Belagerung von Metz und der Schlacht bei St. Quentin am 18. und 19. Januar 1871. Im Jahre 1879 heiratete er und konnte im Jahre 1926 seine goldene Hochzeit feiern. Ein Jahr später starb seine treue Lebensgefährtin. Von den vier Söhnen und vier Töchtern ist ein Sohn im Kriege gefallen. 21 Enkel und vier Urenkel garantieren den Fortbestand der Familie. Seit 1897 ist Herr Junkers in Neuß ansässig, und hat immer im gleichen Viertel seinen Wohnsitz gehabt. Bis zu seinem 80. Lebensjahre war er bei der Stadtverwaltung in der Gärtnerei beschäftigt.

Opa Junkers ist einer des ganz alten Stammes unserer Leser, denn er bezieht die NGZ. seit ihrem Bestehen. Wir wünschen dem greisen Geburtstagskind zu seinem Lebensjahre viel Glück und noch einen weiteren sonnigen Lebensabend

Evangelische Gottesdienstordnung

Christuskirche.

Palmsonntag, den 14. April 1935.

Vormittags 9½ Uhr: Konfirmation (Chor).

Gründonnerstag, den 18. April 1935.

Nachmittags 5 Uhr: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Karfreitag, den 19. April 1935.

Vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Vormittags 9½ Hauptgottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier (Chor) Pastor Ingerfurth.

Frühjahr 1935

bringt viele Neuheiten, vornehme Modelle, in den bekannt guten Qualitäten, in allen Preislagen

Schuhhaus **Albeck** Büchel 23

Grösste Auswahl in preiswerten Schuhen für die Kommunion

Großkreis Grevenbroich-Neuß

Wegen Unterschlagung eines Fahrrades wurde eine Person, die keine feste Wohnung hat, festgenommen. Das Strafverfahren wurde eingeleitet.

Kolonialvortrag. Der Reichstreubund ehem. Berufssoldaten Neuß hat heute einen Kameradschaftsabend bei dem ein Lichtbildervortrag über unsere ehem. Kolonien gehalten wird. Gäste sind willkommen.

Zu den Vertrauensratswahlen.

Achtung! Betriebsführer!

Die Kreiswaltung der Deutschen Arbeitsfront schreibt: In diesen Tagen werden die Gefolgschaften im Kreis Neuß-Grevenbroich mit wenigen Ausnahmen in den Betrieben, wo sich über 20 Arbeitnehmer befinden, über die ihnen präsentierten Vertrauensratskandidaten und deren Stellvertreter abstimmen. Dieses ist eine wichtige Angelegenheit für das Gesamtinteresse des Betriebes, da die betreffenden Personen, die gewählt werden, mindestens ein Jahr als Berater dem Betriebsführer zur Seite stehen sollen. Aber auch außerhalb des Betriebes interessiert die Wahl, insbesondere die Deutsche Arbeitsfront, die letzten Endes die Menschenführung in den Betrieben übernommen hat und infolgedessen auch wissen muß, wie die Wahlergebnisse sind. Zu diesem Zweck wird von der Reichsleitung der DAF. durch die Gau- und Kreiswaltung das Wahlergebnis aus jedem Betriebe angefordert und zwar in kürzester Frist, damit die Reichsleitung der DAF. sich ein Bild davon machen kann. Die Kreiswaltung Neuß-Grevenbroich muß mindestens und der Zufriedenheit der Gefolgschaftsmitglieder aussieht und dementsprechend ihre weiteren Aufgaben verwirklichen kann. Die Kreiswaltung Neuß-Grevenbroich muß mindestens 48 Stunden nach der endgültigen Feststellung des Wahlergebnisses im Besitze dieser Resultate sein. Die Betriebsführer als gleichzeitige Wahlleiter in ihrem Betriebe werden deshalb gebeten, auf dem schnellmöglichsten Wege der Kreiswaltung Neuß-Grevenbroich folgende Aufstellung zugehen zu lassen: Name der Vertrauensmänner und Ersatzmänner. Gefolgschaft 1934, wahlberechtigt 1934, Ja-Stimmen 1934, Nein-Stimmen 1934, ungültige Stimmen 1934, nicht gewählt 1934. Dann dasselbe wie 1934 für 1935 als Gegenüberstellung des Resultates, so daß sich ein Bild der Wahl von 1934 und der neuen Wahl von 1935 aus jedem Betriebe eindeutig ergibt.

Die meisten Betriebsführer werden von der Kreiswaltung schon dementsprechende Formulare erhalten haben, falls das nicht der Fall ist, wird gebeten, die Ergebnisse in der vorgenannten Ausführung einzusenden.

Höchstpreise für Verbraucherkartoffeln

Der Oberpräsident der Rheinprovinz teilt mit: Auf Grund der Verordnung vom 8. Dezember 1931 (Reichsgesetzblatt I S. 747) sowie des Gesetzes über Bestellung eines Reichskommissars für Preisüberwachung vom 5. November 1934 (Reichsgesetzblatt I S. 1085) und der Verordnung des Herrn Reichskommissars für Preisüberwachung vom 19. November und 11. Dezember 1934 bestimme ich unter Abänderung meiner Anordnung vom 28. Januar 1935 folgendes:

Den gelbfleischigen Speisekartoffeln „Oberländer Ware mit Herkunftsnachweis" werden Ia. gelbfleischige, bestkochende Industriekartoffeln im Höchstpreis gleichgestellt, so daß also auch für diese der Höchstpreis von 4,30 RM. bei Zentnerbezug frei Haus und von 0,47 RM. Ladenpreis bei Kauf von 10 Pfund gilt.

Soweit ausgesuchte Kartoffeln in 10-Pfund-Beuteln verkauft werden, gilt als Höchstpreis 0,50 RM. für die 10-Pfund-Tüte.

Für die übrigen Kartoffeln verbleibt es bei der bisherigen Regelung.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Ordnungsstrafen bis zu 1 000 RM. geahndet.

✣

Vor dem Grevenbroicher Richter. Wegen verleumderischer Beleidigung wurde ein Angeklagter, der einem Rechtsanwalt Beeinflussung eines Zeugen in einem Zivilprozeß nachgesagt hatte, zu fünf Monaten Gefängnis, die Mitangeklagte wegen übler Nachrede zu 100 RM. oder einem Monat Gefängnis verurteilt. — Ein Mann hatte erbarmungslos mit einem Stock und mit einem Misthaken längere Zeit auf ein Pferd eingeschlagen. Der Richter verurteilte den Angeklagten zu 50 RM., ersatzweise zu einem Monat Gefängnis. — Einem anderen, der einen Hund an einer 60 Zentimeter langen Leine in undichter Tonne und in vollständig abgemagertem Zustande festgehalten hatte, diktierte der Richter wegen Verstoßes gegen die Tierschutzbestimmungen 40 RM. Strafe oder 8 Tage Haft zu. Wegen Diebstahls von zwei Motorreifen und einer Batterie von einem auf der Landstraße stehenden beschädigten Kraftwagen erhielt ein Mann durch Strafbefehl zwei Monate Gefängnis. Sein Einspruch wurde wegen Nichterscheinens im Termin verworfen. — Ein junger Mann hatte einen auf der Treibjagd angeschossenen Hasen durch Fußtritte getötet und an sich genommen. Wegen Jagdvergehens verurteilte ihn der Richter anstelle von einer Woche Gefängnis zu 20 RM. Strafe. — Im Schnellverfahren war ein Mann vorgeladen, dem Bettelei zur Last gelegt wurde. Der Richter erkannte auf 4 Wochen Haft. — Weil er die Bestimmungen des Fleischbeschaugesetzes nicht befolgte, wurde ein Mann in 5 RM. Strafe genommen.

Theater.

Rheinisches Städtebundtheater Neuß.

Sonntag, 14. April, Tatteln: „Die endlose Straße".

Schauspielhaus Düsseldorf.

Montag, 15. April, 20 Uhr, Außer Miete: „Der Fall Clausen".

Opernhaus Düsseldorf.

Montag, 15. April, 20 Uhr, Reihe 1: „Hans Heiling".

Opernhaus Köln.

Sonntag, 14. April, 14.30 Uhr: „Undine".
20 Uhr, Reihe 7c: „Die toten Augen".

Schauspielhaus Köln.

Sonntag, 14. April, 20 Uhr, Reihe 7a: „Kabale und Liebe".

Für Mutter und Kind.

Säuglings- und Kleinkinderberatung im Landkreis Grevenbroich-Neuß.

Montag: Korschenbroich 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin in der Schule; Rommerskirchen 13 Uhr Mütterberatung in der Schule; Nettesheim 15½ Uhr Mütterberatung in der Schule.

Dienstag: Grevenbroich 15—16 Uhr Mütterberatung in der evangelischen Schule; Jüchen 13—15 Uhr Mütterberatung in der katholischen Mädchenschule; Wevelinghoven 10—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin in der evangelischen Pastorat.

Mittwoch: Büttgen 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin im Amt; Dormagen 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin in der Schule. Grevenbroich 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin im Kreiswohlfahrtsamt; Nievenheim 14½ Uhr Mütterberatung in der Schule; Delrath 15¾ Uhr Mütterberatung in der Schule; Neuenhausen 15—16 Uhr Mütterberatung in der Schule.

Donnerstag: Bedburdyck 14 Uhr Mütterberatung in der Schule; Elsen: die Mütterberatung fällt aus.

Hemmerden

Aus dem Ziegenzuchtverein.

Die Ortsfachgruppe Ziegenzucht hatte ihre Mitglieder zu einer Zusammenkunft eingeladen, die eine recht große Beteiligung erfuhr, an der auch die Angehörigen der Mitglieder teilhatten. Alle vereinte ein gemütlicher Kaffee mit den dazugehörigen Dingen, die natürlich allgemeinen Anklang fanden. Vereinsleiter Sitter richtete im Laufe des Beisammenseins einige Worte an die Anwesenden und er betonte die Erfolge des Ziegenzuchtvereins, die auch auf den Ausstellungen in Wevelinghoven und Kreuznach nicht ausgeblieben sind. Besten Beweis für die Leistungen im Verein gebe auch die seit einigen Jahren durchgeführte Milch- und Fettkontrolle. Herr Schnabel, Grevenbroich, machte als alter Fachmann einige interessierende fachliche Ausführungen. Ein Zitherspieler verschönte den Familienabend mit einigen gelungenen Volksliedern.

Jüchen

Der Bürgerschützenverein tagte.

Der Bürgerschützenverein hielt bei Steinbach seine Generalversammlung. Vereinsführer Sieben betonte, daß mit Rücksicht auf die günstige Finanzlage den uniformierten Schützen ein Beitrag zu der Leihgebühr ihrer Uniformen gewährt würde. Die Zugführer wurden aufgefordert, ihre Züge zu vervollständigen und der Vereinsleitung zwecks Einteilung zu melden. Alsdann soll unverzüglich mit der Schulung der Offiziere und Schützen begonnen werde, die unter der Leitung des Schützenmajors Gerresheim und des Schützenfeldwebels Hart steht. Die Feier des diesjährigen Schützenfestes wurde ebenfalls besprochen. Es soll wieder in einem großen Zelt gefeiert werden. Im letzten Jahre stieg die Mitgliederzahl des Vereins um über 100. Vereinsführer Sieben bat in seiner Schlußansprache nochmals um rege Unterstützung des Bürgerschützenvereins.

Speck

Silbernes Arbeitsjubiläum.

Herr Hermann Schlupp aus Speck feiert heute sein 25. Dienstjubiläum bei der Firma Bauer u. Schaurte, Neuß. Den Glückwünschen seiner Arbeitskollegen und Freunde schließen auch wir uns an.

Delhoven

Abschluß der religiösen Woche.

Von Patres des Klosters Knechtsteden wurde in der Pfarrkirche eine religiöse Woche abgehalten, bei der die jeden Abend stattfindenden Predigten überaus gut besucht waren. Mit einer kirchlichen Feier wurde die erhebende Woche am Sonntag abgeschlossen, wobei die Pfarrgemeinde fast geschlossen die hl. Osterkommunion empfing.

Kaarst

Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr.

Bei der Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr, die bei Müllers stattfand, konnte Brandmeister Dederichs Ortsgruppenleiter Stenz, Bürgermeister Haas sowie die neuen Gemeindeältesten begrüßen. Er sprach dann über die Neuorganisation der Wehr im neuen Staate. An die Gemeindeverwaltung richtete er die Bitte, die Wehr auch in der äußeren Ausstattung zu unterstützen. Nach dem Jahresbericht durch Schriftführer Schlangen und den Kassenführer Weyen sprachen Bürgermeister Haas und Ortsgruppenleiter Stenz den Wehrleuten ihre Anerkennung aus für ihre selbstlose Tätigkeit im Dienste des Nächsten.

Jubiläum.

Gestern konnte Adam Müllers, der seit langen Jahren im Kaarster öffentlichen Leben eine bekannte Persönlichkeit ist, mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Als Rendant des Raiffeisenschen Spar- und Darlehnskassenvereins und als Schriftführer des Bauernvereins ist er mit der Landwirtschaft aufs engste verbunden. Er war einer der Mitbegründer der Feuerwehr, deren zweiter Brandmeister er bis vor kurzem war. Ebenfalls war er lange Jahre hindurch Beigeordneter des Amtes Kaarst. Von der Sebastianus-Bruderschaft wurde er zum Präsidenten gewählt, und ebenfalls ist er Schriftführer im Kriegerverein. Zahlreiche Gratulanten fanden sich ein.

Neukirchen

Bestandene Meisterprüfung.

Vor der Handwerkskammer zu Düsseldorf bestand der Geselle Willy Berg die Meisterprüfung im Bäcker- und Konditorgewerbe.

Korschenbroich

Beim Spiel vom Dachboden gestürzt.

Ein siebenjähriger Junge stürzte beim Spiel vom Dachboden eines Schuppens und zog sich einen schweren Schädelbruch zu, so daß man am Aufkommen des Kindes zweifelt. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß auf dem Dachboden lagerndes Stroh plötzlich nachgab und der Junge infolgedessen ausrutschte.

✣

Neukirchen.

Bestandene Meisterprüfung.

Vor der Handwerkskammer zu Düsseldorf bestand der Geselle Willy Berg, Neukirchen, die Meisterprüfung im Bäcker- und Konditorhandwerk.

Nievenheim.

Stellmachergehilfe Anton Jakob Klophausen hat vor der Handwerkskammer in Düsseldorf seine Meisterprüfung mit „gut" bestanden.

Warenmärkte

Vom Kölner Hauptmarkt.

Köln, 13. April. Zum Kölner Hauptmarkt waren am Freitag in erster Linie große Mengen Spinat angefahren worden. Rosenkohl, Wirsing und Grünkohl wurden nur wenig angeboten. Das Angebot in Rübstiel, Rhabarber, Kettensalat, Sauerampfer und Butterkohl steigert sich allmählich. In der Markthalle wurde in erster Linie Salat gut abgesetzt. — Still war das Geschäft auf dem Kartoffelmarkt. Gelbe Industriekartoffeln wurden zu 3,50—4,00; ital. neue Kartoffeln zu 24—26 RM der Zentner angeboten, weiter Saatkartoffeln, Böhms Frühe zu 7—7,50; Industrie zu 4,80—5.50; blaue Odenwälder zu 5,50—6,00; deutsche Erstlinge zu 12; blaue und rote Nieren zu 13—14 RM der Zentner. Markenbutter 1,42—1,45; feine Molkereibutter 1,39—1,43; Landbutter 1,25—1,30; Molkereibutter 1,35—1,38; Margarine 0,56—0,96 RM das Pfund. Eier 7,5—9,5 Pfg. das Stück. Bei ruhigem Geschäftsgang war der Preis auf dem Obstmarkt für Aepfel 27—32 Pfg. das Pfund. Es kosteten weiter im Großhandel: Grünkohl 5 bis 6; Rotkohl 22—23; Weißkohl 5,5—6; Wirsing 9—10; Butterkohl 8—10; Feldsalat 25—40; Spinat 6,5—9; Karotten 2,5—4; Möhren 2,5—4; Zuckermöhren 4—6; Schwarzwurzeln 15—17; Kettensalat 35—40; Pflücksalat 30; Rhabarber 11—13; Treibhaus-Rhabarber bis 30; Sauerampfer 35—40 Pfg. das Pfund; Mangold 3,5—4; Rübstiel 6—9; Petersilie 3—5; Radieschen 7—10 Pfg. das Gebund; Kohlraben 4—5; Sellerieknollen 3—35; Rettich 3—5; Salatgurken 40 Pfg. das Stück.

Kölner Warenbörse.

Reis Burma 23,5—24,5; do. Siam 30—33; do. ital. glas. 26—27; deutsch. Volksreis 23,5—24,5; Sojaöl 106—108; Salatöl 107—109; Erdnußöl 109—111; Pflaumen kalif. dt. Pack. 50—60er in ¼ Kisten 79—81; dito 70—80er in ¼ Kisten 72—74; dito 80—85er bosn. serb. ¼ Kisten 66—68; Apfelringe extra choice kalifornisch. ¼ Kist. 164—166; Aprikosen kalif. choice nördl. —; dito Perser fancy 138—140; dito Samarkand 1 Stern 112—114; Rosinen in Kisten, Sultanas (Smyrna) Kiup Caraburn 50—52; dito nec plus ultra 64—68; Kalifornisch. extra choice gebl. — dito fancy gebleicht 64—66; Korinthen gerein. Choice Amalias 52—54; Kokosnuß geraspelt Basis mittel 63—65; Haselnußkerne Spanier 122—124; dto. Kerrassunder 122 bis 124; Mandeln ohne Bruch u. Schal. in 12,5 Kilo Kisten 135 bis 140; 1a. gewählte süße Bari in Ballen 122—125; Kartoffelmehl superior 37—38; Inlandszucker Kristall 66,60—66,90; Kristall Raffinade 67,60—67,90; Bohnen, Mittelbohnen maich. gerein. 26—27; dto handverlesen 27—28; Schmalzbohnen 35—37; Erbsen, gelbe Vikt. 64—66; kleine ausl. 43—44; Linsen mittel 37—41; dto. Heller 48—58; Malzkaffee lose incl. Sack 35—36; Kornkaffee kand. 32—33; dtsch. Vollheringe 800—900 100 Kilo Fischgew. die ganze Tonne —; Holländische Vollheringe desgleichen —; Graupen rhein. Fabr. Basis C 6 25.50—26,50; Speisehaferflocken entbittert 37—38; deutsch. Weizengrieß 35 bis 36; Käse: Tilsiter vollfett 45 Proz. i. T. 138—150; Holl. Gouda vollfett 45 Proz. i. T. 160—170; Deutscher Gouda vollfett 45 Proz. i. T. 152—165; holl. Edamer fett 40 Proz. i. T. 140—150; deutsch. Edamer fett 40 Proz. i. T. 142—150; 1a Allg. Emmenthaler vollfett 45 Proz. i. T. 164—184; A:g. Limburger halbfett 20 Proz. i. T. 80—86.

Getreide und Futtermittel

Kölner Getreidegroßmarkt.

Weizen rhein. 76—77 Kilo W 13 20,90; W 16 21,30; Handelspreis 21,70; Roggen rh. 72—73 Kilo W 13 16,90; W 15 17,30; Handelspreis 17,70; Hafer rhein. 48—49 Kilo H 13 16,60; H 14 16,80; H 16 17,00; H 18 17,20; H 19 17,30; Industriegerste inländische —; Futtergerste rhein. 59—60 Kilo G 11 17,10; G 12 17,30; G 14 17,60; Weizenmehl inl. W 13 27,50; W 16 27,70; Roggenmehl R 13 23,90; R 15 23,90; Roggenschrot R 13 20,40; R 15 20,40; Weizenkleie Grundpreis 12,25; Handelspreis 12,55; Weizengrieskleie (Bohlmehl) Richtpreis 13,25—13,55; Weizennachmehle 18,50—19,25; Roggenkleie Grundpreis 10,81; dito Handelspreis 11,11; Wiesenheu lose 10,00—10,50; Luzernekleeheu 12—12,25; Roggenstroh gepr. 3,50—3,80; Weizenstroh gepr. 3,50—3,80; Hafer- und Gerstenstroh gepreßt 3,60—4,00.



Der neue 3-Röhren-Gleichlaufempfänger »TELEFUNKEN-Tonmeister«

ist gut. Er hat's in sich. Er leistet was! Musik, soviel Ihr Herz begehrt ... so klar,

so rein — naturgetreu! Preis RM 222,- + RM 5,- Sperrkreis (bei 3 Röhren!)

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

LINOLEUM-TEPPICHE
2X3 Meter Mark 9.40 — Irreg. Mark 8.50
Rudolf Flass, GREVENBROICH, Götz-Weber-Str. 21

Dauerbrand-Herde
Bockhacker, Küppersbusch, Juno bei
Jos. Erren, Grevenbroich.

TAPETEN
nirgendwo billiger als bei
Otto Storck, Grevenbroich.

Pflanzkartoffeln
Erstlinge, Erdgold, Industrie, blaue Odenwälder, weißkeimige dicke Bohnen und Salatpflanzen empfiehlt
Alfons Aldenhoff,
Kapellen Fernruf 41

Erftruhe WEVELINGHOVEN
schönst. Ausflugslokal im Erfttal
Konzert - Tanz

Porzellan von **Lorenz Rütten**
Grevenbroich

Zum Osterfest Schuhe
vom Schuhhaus
P. Cardué, Grevenbroich

Drahtgeflechte
4- und 6eckig, billig bei
Jos. Erren, Grevenbroich.

Schuhhaus Kühlen
Grevenbroich
Qualitäts-Schuhe in grosser Auswahl zu mässigen Preisen
Kommunion- und Konfirmation-Stiefel

Möbel von Bodewig
sind prima — sind preiswert
Eig. Schreinerei - Gross. Lager
GREVENBROICH
von - Hindenburg - Strasse 21

Offenbacher Lederwaren!!
Bringe zum Frühjahr die neusten Damentaschen Stadttaschen, Abendtaschen und Besuchstaschen; ferner große Auswahl in Aktenmappen, Koffer und sämtlichen Lederwaren, Sofas und Couchs in jeder Ausführung.
Heinr. Schnorrenberg,
Sattler-, Polsterer u. Dekorateurmeister, Grevenbroich


„Das ist er.."
Der neue Anzug
für Ostern, aus gutem Stoff, beste Verarbeitung und tadelloser Sitz,
HAUPTPREISLAGEN:
29,50 35.— 42.—
46.— 52.— 58.—
65.— 75.— 80.—
Burschen- und Kinder-Anzüge in großer Auswahl. — Reinwollene Strick-Anzüge
ADOLPH **Lirtz** Grevenbroich Steinweg

Benzin — BV. — Aral — Oele
Reparatur — Wagenpflege
Köchlin, Grevenbroich, Friedrichstraße

Qualitäts-Schuhe **JAKOBY**
aus dem Schuhhaus Grevenbroich

Das
Stadtgespräch
HEINEMANN
GREVENBROICH
Grosse Auswahl in
Herr.- u. Bursch.-Anzügen

Was bietet
KIRBERICH'S TAPETEN- UND FARBEN-HAUS
Grevenbroich am Markt 4
billige Preise **Tapeten** gute Qualität

Industrie-Saat
Hochzucht und anerkannt I. Absaat direkt von den Saatzuchten Ebsdorf, sowie
Speisekartoffeln
Ia. Bohnenstangen
hat zu den billigsten Tagespreisen abzugeben.
Wilhelm Oehmen,
Kohlen u. Kartoffelhandlg. **Grevenbroich**
Adolf-Hitler-Allee 64 Ruf 208

Wolf Geräte
auch für Sie unentbehrlich bei
Jos. Erren, Grevenbroich.

Hanna Burg, Hüte
elegant, formschön, billig!
Grevenbroich, Marktplatz 3.

Eine Parzelle Ackerland
zwischen Speck-Wehl-Helpenstein, groß 16,5 Ar, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Angebote von Interessenten an die **Spar- und Darlehnskasse Neukirchen.**

Besseres Wohnhaus
Ederen Kreis Jülich
in ruhiger, gesunder Lage, 8 geräumige Zimmer, schöner Garten, große Obstwiese zu verkaufen. Besichtigung bis 20. April.
Auskunft erteilt:
Brockers, D'dorf-Oberkassel, Lankerstraße 37, oder
Tiefen, Jülich, Römerstr. 8.

Gute Nebeneinnahme
kann sich verschaffen, wer über großen Bekanntenkreis und gute Beziehungen verfügt, durch Vermittlung von Versicherungen aller Art für eine erste Gesellschaft. Hohe Provisionen und weitgehende praktische Unterstützung werden gewährt. Angebote u. E 7851 an „Westag", Düsseldorf, Kö. 66.

5-Zimmerwohng. mit Bad a. Stadtgarten sofort zu vermieten.
Deutschestr. 4.

4 Zimmer
Nähe Bahnhof in ruhigem Hause zu vermiet. Off. unt. K 85 an die Exp.

2 Zimmerwogn
(Neubau) zum 1. 5 zu vermieten. Zu erfragen Grimlinghausen, Hüfenstraße 17.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Michaelstr. 72.

Herrsch. Wohnung
5 oder 7 Räume, Wintergart., Heizung, Parkett, fl. Wasser, Garten, Stadtgartenviertel zu verm. Off. unt. P 90 an die Exp.

Mod. abgeschloss.
fünf bis sechs Zim.-Wohnung
parterre, günstig zu vermieten
Herkenrath,
Haus Niedertor.

Gut möbliertes **— Zimmer —**
sofort zu vermiet.
Frankenstraße 47.

Schöne
Dreizimmer-Wohnungen
in neu erbauten Häusern im Dreikönigenviert. zum 1. Juni zu verm. Nähere Auskunft
Fringsstraße 8.
Telefon 5536.

In besserem Hause leeres separates
Part.-Zimmer
mit Wasser, Gas, Elektr. an alleinsteh. Dame zu vermieten. Off. unt. M 87 an d. Exp.

Zwei große
Anbauzim.
mit Gas u. elektr. Licht zum 1. Mai zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

2—3-Zimmer-Wohnung
in Bettikum bei Norf zu vermiet. Daf. **1 Zentrifuge und 1 Butterfaß** zu verkaufen
Bettikum Nr. 11.

Eine schöne
3 Zim.-Wohng.
mit Mansarde z. 1. Juni Kanalstr. zu verm. Off. u. T 744 a. d. Exp.

Groß. leeres Zimmer an alleinsteh. Herrn zu vermiet.
Kapitelstr. 3.

Leeres Zimmer
an einzelne Person zu vermieten
Köln, Landstr. 254

Verschließb. Lagerraum für Dreirad gesucht. Off. unt. H 83 an die Exp.

Haus
im Zentrum von Neuß, 11 Räume, günst. zu verkauf. Preis 5500,— M.
Angeb. unt. B 77 an die Exped.

Aelteres Haus
im Zentrum, 8 Räume, passend für Friseur oder Heißmangel, zum 1. Mai zu verm. Angeb. unt. S 743 an die Exped.

Baustelle
in der Nähe des Finanzamtes, Frontmtr. 125 M zu verkaufen. Angeb. unt. S 93 an die Exped.

Gohr
Suche im Gohrer Broich 10 Morgen
Ackerland
gegen bar zu kaufen, Größe und Preisangabe unt. R 742 a. d. Exp.

Parzelle bestes
Ackerland
32,68 Ar am Ausgang von Derikum zu verkauf. Näh. ab 15. 4., nachm. 2 Uhr. Norf, Burgstraße 2.

Haus mit Garten
zu kaufen gesucht. Offert. unter X 98 an d. Exped d. Ztg.

Kleines Haus
Nähe Bahnh. Neuß zu verkaufen
Off. unt. B 97 an die Exped dsr. Ztg.

Gute Existenz
Lebensmittelhaus in Neuß mit Einfahrt ist mit bestliebig. Antritt zu kaufen oder zu pachten. Off. unt. P 740 an d. Exp.

Sich. Mietzahler sucht sofort
2 Zim.-Wohng.
Miete im voraus. Angeb. unt. L 86 an die Exped.

Abgeschlossene
2—3-Zim.-Wohn.
gesucht. Off. unt. J 84 an die Exp.

Ruhiges Ehepaar v. auswärts sucht zum 1. 7. in oder bei Neuß schöne
3 Z.-Wohng.
mit Bad, mit od. ohne Heizung.
Ang. unt. S 68 an d. Geschäftsst.

Beamtenfamilie (pensioniert) sucht geräum. **4-Zimm.-Wohnung**
in der Nähe einer kathol. Kirche in Neuß zum 1. Mai, Juni oder Juli. Angeb. mit Preisangabe unt. O 89 an die NGZ.

Sich. Mietzahler, 3 Personen, sucht
4-Zimmer-Wohnung
per 1. 6. 35 oder später. Ang. mit Preis unter O 91 an die Exped.

Bäckerei
mit 4 Räumen zum 1. Mai zu vermiet
Holzheim,
Ad.-Hitler-Str. 77.

4—5 Z.-Wohg.
von jung. Ehepaar sichere Mietzahler zu mieten gesucht. Off. u. B 96 an die Exped. dsr. Ztg.

Baugrundstücke
in der Körnerstr. gelegen, billig zu verk. **Höttges,**
An der Obererft 63

3 Morgen
Ackerland
am Holzbüttger Kreuz zu verkauf. Offert. unt. E 80 an die Exped.

Reichsbund ehem. 99er, Kameradsch. Neuß.
Montag, 15. d. Mts., morg. 9 Uhr Exequien für Frau **Hermann Mohr,** geb. Gertr. Korbmacher, in der Marienkirche. 10 Uhr Beerdigung vom Trauerhause Frankenstraße 50, wozu hiermit eingeladen wird.
Der Vorstand.

Uebernehme **sämtliche Fahrten** mit 2,5 To. Lieferwag.
Hub. Bolten,
Neuß. Tel. 2480.

Junge
von 18—20 Jahr. für Landwirtschaft welcher gut melken kann, sofort gesucht nach
Grefrath,
Rheydter Str. 51.

Kräftiger
Junge
15 Jahre alt mit guten Schulzeugn., sucht Lehrstelle auf Büro od. Lager. Off. unt. D 79 an d. Exped dsr. Ztg.

Sauberes Mädchen
nicht unt 20 Jahr für bürgerl. Küche sofort gesucht
Jean Krüppel,
Gasthof zum Anker
Grevenbroich

Zum 1. Mai 1935 wird ein brav., kath.
Mädchen
im Alter v. 15—17 Jahr. f. Hausb. ges. Gut Schroershof, Kaarst Brücke, Neuß II Land.

Junges Mädchen
sucht Nachmittagsstelle im Haushalt. Offert. unt. R 92 an die Exped.

Suche zum 1. 5. ein ehrlich., fleiß.
Mädchen
im Alter von 20 Jahren. **Restaur. Matth. Meuter,**
Grimlinghausen.

Suche für meine Tochter, 14 Jahre alt, **Stelle** in bess. gut kathol. Hause als **Stütze der Hausfrau** in Küche und Haushalt.
Angeb. unt. N 88 an die Exped.

Jüngere
Stenotypistin
zum sofort. Eintritt gesucht.
Off. unt. T 94 an die Exped.

Für Geschäftshaushalt auf d. Lande in der Nähe von Neuß wird zum 1. 5. bezw. 15. 5. ein kath. gesundes
Mädchen
nicht unt. 22 Jahr. für Küche u. Haushalt bei Familienanschluß gesucht. Etwas Nähkenntnisse erwünscht.
Angeb. unt. O 741 an die Exp. d. Z.

Brav., kinderlieb. kath. **Zweitmädch.** mit guten Zeugn. od. Empfehl. ges.
Neuß, Parkstr. 32

Wegen Heirat des jetzigen selbständ., ruhig., kathol.
Allein-Mädchen
mit Nähkenntniß., langjährig. Zeugnissen, 25—35 J., für ruhig. 2-Personenhaushalt ges.
Grevenbroich,
Götz-Weberstr. 60.

Saub. ehrl. kathol.
Mädchen
gesucht. Erststr. 44.

Haustochter
in kath. Beamtenhaushalt, 3 Kinder, 8, 14, 19 Jahre, Einfamil.haus m. Garten, Wasch- u. Putzfrau vorhand., z. 1. Mai bs. Js. gesucht Erwünscht Klavierkenntnis.
Angebot. Schließfach Nr. 27, Kempen-Niederrhein.

Hausgetilfin
kath., gesund, kinderlieb, nicht unt. 17 Jahren, für Etagenhaushalt sofort gesucht.
Birnbaum,
Nievenheim,
Bismarckstraße 42.

Gut erhalt. rotes
Plüschsofa
zu verkaufen
Bahnstr. 5, 1. Etg.

Suchen Sie
Personal?
Bitte bedienen Sie sich der billigen Klein-Anzeige in der weit verbreiteten N. G. Z.

Möbel!
Schlafzimmer
180 cr Schrank, 2 Betten, 2 Rahmen u. Schoner, 2 Konsolen mit Glasspl. 1 Friesierkommode m. 3teil Sp. 2 Polsterstühle **275.—.**

Schlafzimmer
echt Eiche Schrank 180 cm., complett **365.—385 —395.—**

Schlafzimmer
in deutscher Moor-eiche Schrank 200cm complett **475.—**
495.— 510.—

Qualitäts-Küchen
von RM **179.—** an.

Aparte Wohnküchen
in Birke, Eiche, Nußbaum, Kirschbaum usw. v. RM. **298.—** an. Besichtigen Sie unverbindlich mein reichhaltiges Lager.

Ausstellung Further Straße 25
Möbelhaus
Hansa
Hermann Richter
Schreinermeister,
Neuß,
Further Straße 15
Ehedarlehen.


Diese Lore
ist nicht so hübsch wie die des Volksliedes — aber sie ist stolz darauf, wichtiges Hilfsmittel im großen Aufbauprogramm der Regierung zu sein! Alle guten Kräfte wirken, um die Weltmachtstellung der deutschen Wirtschaft zu festigen — jeder Kaufmann sei Pionier, keiner darf die Hände in den Schoß legen!
Mit Mut schaffen wir es! Arm in Arm mit der Zeitungsanzeige trotzen wir allen Schwierigkeiten, wecken neuen Bedarf! Noch warten? Nein! Inserieren! Vorwärtsschreiten! Ihre Tüchtigkeit und die Anzeige in der NGZ schaffen es bestimmt!



Rundfunk

Sonntag, den 14. April 1935.

6.35: Von Hamburg: Hafenkonzert. An Bord des Dampfers „Albert Ballin" der Hamburg-Amerika-Linie.
8.00: Zeit, Wetter.
8.10: Walter Roehse: Jedem Deutschen seinen Garten.
8.30: Die sonntägliche Morgenfeier. „Toccata" von Pachelbel — Worte von E. M. Arndt. „In deine Hände", aus der Kantate Nr. 106 „Gottes Zeit" von J. S. Bach, gesungen von Joh. Marie Unkel (Alt), Begleitung: Hans Haaß (Cembalo). Ansprache: Provinzial-Jugendpfarrer Dr. Voß, Düsseldorf. „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut" von J. S. Bach, dargeboten vom Bachverein sowie vom Orchester des Reichssenders Köln unter Leitung von Prof. Böll
9.00: Sendepause.
9.15: Funk ins Blaue.
10.00: Stunde junger Komponisten. Werke von Hans Haaß: Ausführende: Gerda Schüler-Rehm (Sopran); Josefa Kastert (Violine); Hans Haaß (Klavier); Einführung: Egbert Grape.
10.30: Albrecht Fabri: Deutsches Mittelalter. Von Domen und Dombaubütten.
10.50: Liederstunde. Siegfried Tappolet (Baß); Egbert Grape (Begleitung).
11.25: Sendepause.
11.30: Von Leipzig: Reichssendung: Anläßlich des Todestages von Georg Friedrich Händel. Trauerhymne von Georg Friedrich Händel. (Auf den Tod der Königin Caroline) für Solo, Quartett, gemischten Chor und Orchester, bearbeitet von Max Seiffert. Solisten: Marta Schilling-Bransky (Sopran); Henriette Lehne (Alt); Hanns Fleischer (Tenor); Johannes Oettel (Baß) Chor: Der verstärkte Chor des Reichssenders Leipzig. Das Leipziger Sinfonieorchester. Leitung: Generalmusikdirektor Hans Weisbach.
12.15: Musik am Mittag. 12.15 von Königsberg (aus Danzig): Es spielt das Orchester des Danziger Staatstheaters. Leitung: Ernst Kallipke. 1. Frühlingskinder, Marsch von Blankenburg. 2. Ouvertüre zur Oper „Raymond" von Thomas. 3. Melodien aus der Oper „Der Maskenball" von Verdi. 4. Ballettsuite von Popy. 13.00: Glückwünsche. 13.05 von Königsberg: 5. Ganz allerliebst, Walzer von Waldteufel. 6. a) Des Herzens Heiligtum, b) An den blauen Wassern von Hawaii von Ketelbey. 7. Melodien aus der Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauß 8. Im schönen Tal der Isar, Walzer von Loehr. 9. Ouvertüre zur Operette „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß. 10. Luxemburg-Walzer von Lehar. 11. Regimentskinder, Marsch von Fucik.
14.00: Kinderstunde. Peter Kintgen: Eine Fahrt ins Blaue.
14.30: Sendepause.
14.45: Mikrophon auf Nacht-Orientierungsfahrt am Niederrhein. Sprecher: Dr. Ernst.
15.10: Lustiger Rätselfunk des Reichssenders Köln. Sprecher: Kurt Ehrhardt.
15.40: Ostereier! Ostereier! Ein Funkbericht vom Wettlegen in Krefeld.
16.00: Nachmittagskonzert. Kleine Kostbarkeiten aus dem Schallplattenschrank, zusammengestellt von Ernst Kalkhoff. 16.30:—16.40: Kölner Frühjahrsausgleich, Sprecher: Probst.
17.00: Aus dem großen Krieg. Georg von der Vring: Zwei schlagen sich durch.
17.15: Nachmittagskonzert Das Kammerquintett des Reichssenders Köln. Die sechs frohen Sänger.
18.00: Schwerter Bannkaufen. Ein Hörfolge aus einer alten westfälischen Hansestadt von Heinz Friedrich Kamecke und Oskar Hansen in Gemeinschaft mit der Gaufunkstelle der NSDAP Gau Westfalen-Süd. Leitung: Hermann Probst.
18.45: Mein Gott, wie lang, ach lange.
19.15: „Wo bist du, Kamerad!" Funkappell alter Frontkameraden. Sprecher: Willm Böckenholt.
19.45: Zum Tag des deutschen Kanufworts. Eine Plauderei mit Europa- und deutschen Meistern. Sprecher: Dr. Maus.
20.00: Sportvorbericht.
20.10: Unterhaltungskonzert. Das Große Orchester, Leitung: Otto Julius Kühn, Solist: Karl Delseit (Klavier).
21.00: Otto Nicolai in Italien. Querschnitt durch die Oper: „Die Heimkehr des Verbannten". Funkbearbeitung von Wilhelm Hendel. Das Große Orchester des Reichssenders Köln. Der Kammerchor des Reichssenders Köln. Leitung: Otto Julius Kühn. Solisten: Nelly Bischoff (Sopran); Johannes Schoke (Tenor); Paul Burgwinkel (Bariton); Sprecher: Kurt Ehrhardt. Gesamtleitung: Paul Heinrich Gehln.
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.30 bis 24.00: Nachtmusik. Ausgeführt vom Kleinen Orchester des Reichssenders Köln. Leitung: Leo Eysoldt. 1. Teil: Unterhaltungsmusik. 2. Teil: Altdeutsche Tänze.

Montag, den 15. April 1935.

6.00: Morgenruf. Anschließend Frühkonzert.
6.45: Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
7.00: Zeit, Wetter — Morgenruf.
7.15: angeschlossen Breslau: Morgenkonzert. Das Kammerquintett des Reichssenders Köln: Hubert Kirsch (Bariton); Michael Agnes (Begleitung); Die 6 frohen Sänger.
8.00: Wasserstandsmeldungen.
8.30: Zeit, Wetter, anschließend: Hilde Bremus: Frauenturnen.
8.50: Clare Meichsner: Was kochen wir diese Woche?
9.00: Sendepause.
10.00: Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen.
10.10: Eier, die einen anlachen. Hans Bartmann: Die Regelung des Eiermarktes. Die wichtigsten und neuesten Bestimmungen werden erläutert.
10.25: Wir und die Welt. „Der entscheidende Augenblick im Sport". (Eine Unterhaltung zwischen dem Dauerfahrer Franz Dederichs und Hermann Probst) Friedr. Kipp: Ein Gespräch am Radio zwischen einem Werkmeister und einem Schriftsteller. „Wir besuchen die Gewerkschaft Münsterland beim Erdölbohren", Sprecher: Hermann Probst. Am Klavier: Heinz Herkrath.
11.15: R. Heinemeyer: Was brachte der Sportsonntag?
11.25: Funkwerbung der Reichspostreklame (ohne Verantwortung des Intend.)
12.00: Musik am Mittag. 12.00: Das Westdeutsche Kammerorchester. Leitung: Hermann Hagestedt. Hubert Kirsch (Bariton); am Flügel: Edmund Kirst. 1. Vorspiel zur Oper „Der schwarze Domino" von Auber. 2. Ballade von A. Spies. 3. Neapolotanische Tarantelle von Rossini. 4. „O sancta justica" a. d. Oper „Zar und Zimmermann" von Lorking. Hubert Kirsch — Orchester. 5. Lied an die Hirtin von Cortopassi 6. Melodien um Chopin von Melchior. 7. Freu Dich Tatjana, Lied von Steffan. Hubert Kirsch — Orchester. 8. Hymne an die Sonne von Kick-Schmidt.
13.00: Mittagsmeldungen I — Glückwünsche.
13.15: 9. Unsere Marine, Marsch von Thiele. 10. Dem Rhein ergeben, Lied von Georg Herling. 11. Wiener Bonbons, Walzer von Joh. Strauß. 12. Melodien aus der Operette „Der Vogelhändler" von Zeller. 13. Püppchens erstes Tänzchen von Rauls. 14. Im Krug zum grünen Kranze von Rhode.
14.00: Mittagsmeldungen II.
14.15: Das Kölner Zither-Trio spielt. Ausführende: Ludwig Dauner (Violine) Jacob Füllenbach (Zither): Jos. Langen (Gitarre). 1. Intermezzo von E. Rieder. 2. Edelweiß, Lied von F. Wagner. 3. Unterm Lindenbaum von Eberle. 4. Serenade von Hans Ludwig.
14.30: Sendepause.
14.45: Wirtschaftsmeldungen I — Schlachtviehmarktberichte.
15.00: Pimpfe besuchen ein westfälisches Heimatmuseum.
15.20: BDM-Sport: Neue Spiele für Wiese und Sportplatz.
15.30: Wirtschaftsmeldungen II.
15.50: Stimme der Zeit.
16.00: Volkslied und Volkstanz. Ausführende Helene Rott (Mezzo-Sopran); Rolf Pfarr (Bariton); Egbert Grape (Klavier).
16.30: Dichtung einer deutschen Frau und Mutter. Eine Ruth Schaumann-Stunde mit Vertonungen von Peter Aßmann.
18.30: Was wissen wir von unseren germanischen Vorfahren? (Eine Folge von Vorträgen gestaltet in Gemeinschaft mit dem Reichsbund für deutsche Vorgeschichte). Stud.-Rat Krebs, Iserlohn: Die Germanen. Tracht und Aussehen unserer Vorfahren.
18.45: Zeit, Wetter, Wirtschaftsmeldungen III — Sportvorbericht.
19.00: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
19.30: Westdeutsche Wochenschau.
19.50: Momentaufnahme.
20.00: Erste Abendmeldungen.
20.10: Wir Jungen. Die Spielschar der Abteilung Rundfunk singt und spielt vor der polnischen Jugend in Warschau deutsche Volkslieder, Volkstänze und Lieder unserer Zeit.
20.45: Volkstümliches Abendkonzert. Mitwirkende: August Kreuter (Violine); Die sechs frohen Sänger; Das Kleine Orchester des Reichssenders Köln, Leitung: Leo Eysoldt.
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.20: Blick in die Zeitschriften. Willi Schäferdiek bespricht die Neueingänge des Monats.
22.40: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
23.00 bis 24.00: angeschlossen Frankfurt: Fröhlicher Klang zur nächtlichen Stund' Ausführende: Die Funkschrammeln: Willi Schneider (Baß-Bariton): Das Heuken-Duett: Lore Schröter (Sopran), Helma Helmich (Alt); Begleitung: Hans Jakob Heuken; Das Kammerquintett des Reichssenders Köln.



und andere Angebote:

neue Osterschuhe

ALLEINVERKAUF: MARKE SALAMANDER

ALLEINVERKAUF: MARKE SALAMANDER

Schuh Toll Neuss
Adolf Hitlerstr. 36

Bekanntmachung.

Frühjahrs-Arbeitsschlacht der Neußer Gasfront.

Die der Neußer Gasfront angeschlossenen Geschäfte, Installateure und Städt. Betriebswerke bieten für den Einkauf von Gasgeräten ganz besondere Vergünstigungen unter den nachstehenden Bedingungen:

1. Sonderpreise, welche bei den einzelnen Geschäften und Installateuren eingesehen werden können.
2. Finanzierung aller Gasgeräte in Form von Ratenzahlungen ohne Zinsaufschlag und zwar alle Gasgeräte bis zu einem Betrage von RM. 300,— in 18 Monatsraten.
   Kombinierte Gasgeräte, d. h. solche für Gas mit Kohlenabteilung werden nur zur Hälfte finanziert.
3. Die Städt. Betriebswerke schreiben für jedes in der unten angegebenen Zeit gekaufte, fest angeschlossene und in Betrieb genommene Gasgerät nachstehende Freigasmengen gut:

für einen Gasherd mit mindestens 3 Kochstellen sowie Back- und Grillofen	50 cbm
für einen Gasbadeofen (Autogeyser)	50 „
für einen Klein-Warmwasser-Erhitzer	25 „
für 3- und 4flammige Kocher	20 „
für einen Klein-Gasherd mit Backofen u. 2 Kochstellen	20 „
für einen Gasheizofen über 1 cbm Maximalstundenverbrauch	50 „

   Die bewilligte Freigasmenge muß bis zum 31. Juli 1935 verbraucht sein.
4. Die Gasgeräte müssen bis spätestens 31. Mai 1935 fest gekauft und mit festem Gasanschluß versehen sein.

Die von den Betriebswerken gebotenen Vergünstigungen gelten nur für die an das Neußer Gasrohrnetz angeschlossenen Abnehmer. Sie traten in Kraft, nachdem das Gasgerät fertig angeschlossen, in Gebrauch genommen und von dem Beauftragten der Städt. Betriebswerke revidiert ist.

Ausgeschlossen von den obigen Vergünstigungen ist der Kauf von gebrauchten Gasgeräten.

Die Entscheidung über die Bewilligung der Finanzierung und Abgabe des Freigases liegt in jedem Falle allein bei den Städtischen Betriebswerken.

Neuß, den 10. April 1935.

Der Oberbürgermeister: Gelberg.

50 cbm Gas GRATIS

und weitere **grosse Vergünstigungen beim Kauf eines GASHERDES**

Näheres im Fachgeschäft

KURT SCHADE NEUSS Oberstraße

300000 Kohlpflanzen

Weißkohl Orig. Glückstädter früher: Rotkohl Orig. Langendyncker früheste u. Haco; Wirsing Orig. Sarah. Vorbote im Großlufthaus gezüchtet u. gut abgehärtet, ausgepflanzfertig, liefern so lange vorrätig

J. Essers Haus Neuenhoven, Telefon 317, Amt Grevenbroich — und
H. Hilgers, Neuß Schillerstr. 27 Telefon 2766

Haferstroh u. eingef. Zuckerrübenblätter abzug. Cloeren, Löveling b. Holzheim. Tel. 4784.

Gut erhalt. Wohn- und Schlafzimmer sowie Herd gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unt. U 95 an die Exped.

2 Nähmaschinenlager Auswahl in neuen u. leicht gebraucht. **Nähmaschinen** preisw. abzugeben D'dorf, Talstr. 95 Nähe Bilk. Bahnh.

Elektr. Miele-Waschmaschine mit Wringer, fast neu, billig zu verkaufen Kapitelstraße 54, part.

Möbel 2 nußbaum pol. **Zimmerbüfetts** 60—70 M, Sofa 28 M, fast neues Chaiselongue 25 M zu verkaufen Oberstraße 113.

Handstaubsauger neu, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Küchenschrank und Kommode bill. zu verk. Breitestr. 22.

Verdingung.

Für den Neubau von 6 Mehrfamilienhäusern für den Neußer Gemeinnützigen Bauverein A.-G. Ecke Breite-Weyerstraße sind die **Erd-, Maurer- und Betonarbeiten** in mehreren Losen zu vergeben.

Angebotsunterlagen sind, soweit vorrätig, auf der Geschäftsstelle des Bauvereins ab Montag, 15. 4. 35, gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich und bis Samstag, den 20. April 1935, 11 Uhr, dortselbst wieder abzugeben.

E. Engels, Architekt. Hans Lang, Bauleiter.

Bekanntmachung.

Der Entwurf der Satzungen betr. die Entwässerung der Grundstücke im Stadtbezirk Neuß wird in der Zeit vom 15. April 1935 auf die Dauer von 14 Tagen auf dem städtischen Tiefbauamt, Zimmer 257, zur allgemeinen Kenntnis offen gelegt.

Neuß, den 12. April 1935.

Der Oberbürgermeister: Gelberg.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, dem 15. April sollen um **10 Uhr in Holzheim,** Wirtsch. **Wierichs** 1 Sofa, 1 kleine Anrichte, durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Brodtrück, Obergerichtsvollzieher

Möbel-Hick

liefert Ihnen Möbel fürs ganze Leben zu kleinen Preisen.

Lagerbesichtigung unverbindlich.

Kein Laden, Lagerverkauf

Neuß, Breite Straße 89 (Toreingang) Telefon 3903

Billig! Billig!

Herren Oberhemd mit festem Kragen in guten Stoffen, nur moderne Muster 3.25, **2.95**
Selbstbinder, die schönsten Sachen, in großer Auswahl 0.95, 0.75, **0.45**
Mützen für Herren und Knaben in farbig 1.25 0.95, **0.75**
blau 2.95, 1.95, **1.50**
Die ich. **Samt Studentenmütze 1.75**
Sportstrümpfe für Herren solide Qualität 1.20, **0.90**
Herren Hosen in großer Auswahl von . . . . . **2.95** an

S. Mayer, Oberstr. 133



Für Schlachtpferde und Fohlen zahlt höchste Preise **Rohschlachterei Josef Birkhoff,** Büttger Str. 48. — Ruf 2382. —

Bei Unfällen schnellste Bedienung d. Tro.-sportauto.

Schöne junge **Schweine** abzugeben **Willy Göhen,** Kaarst, Hinterfeld.

Plateauwagen, Zentrifuge, Butterfaß u. Wendepflug zu verkauf. Bettikum Nr. 2.

Eine Grube prima **Sauerfutter** abzugeben **Hans Leussen, Rettesheim.**

Schweine-Verkauf zu Kleinenbroich.

Nächsten Montag, den 15. April 1935 vormittags 10 Uhr verkauft Herr J. Driessen aus Prevell in d. Wirtschaft Baumeister zu Kleinenbroich am Bahnhof:

eine große Partie schön. hochtragend. Schweine

beste Rasse, auf gesichert. Kredit od. gegen bar. Die Tiere können den Käufern per Viehwagen frei Hof gebracht werden.

Tüllen. August Bohnen.

Obstbäume Reneclauden, Jungbäume liefert in bek. gut. Qualit. **Obstfarm Grefrath** Gefällfarm Tel. 2740 Amt Neuß Grefrath, Neuß.

Ia derst. Salat- und Kohlrabipflanzen zu verk. **Mühlbauer,** Obererft 60.

Rheinisches Städtebund-Theater

Intendant: Rob. Sawallisch.

Montag, den 15. 4. Vormiete A
Dienstag, den 16. 4. Vormiete C

„Die Front unter Tage"

Mittwoch, den 17. 4. für die N. S. V.

„Maria Stuart"

Preise der Plätze: Mk. 2.50, 2.—, 1.25, 0.75
Kartenverkauf: Theaterbüro und Abendkasse.

Konzerte der Stadt Düsseldorf

Karfreitag, 19. April 1935
16 Uhr **Tonhalle,** Kaisersaal

Johann Sebastian Bach:

Matthäus-Passion

Leitung: Generalmusikdirektor

Hugo Balzer

Mitwirkende
Adelheid Armhold, Sopran
Maria Peschken, Alt
Julius Patzak, Tenor
Johannes Willy, Baß
Rudolf Feichtmayr, Baß
Kurt Beer, Orgel
Jan Bresser, Violine
Else König-Buths Cembalo
das städtische Orchester
der Chor des städtischen Musikvereins
der Opernchor der städt. Bühnen
der Knabenchor d. Hindenburggymnasiums

Vorverkauf: **Gründonnerstag,** den 18. April 1935 10 Uhr, **Tonhalle, Kaisersaal**

Eintrittskarten bei Bayrhoffer-Jäger, Ibachhaus, Schadowstr. 52, Fischer-Isbert, Wagnerstraße 3, W. Deiters, Buchhandlg., Königsallee 96, Musikhaus Suppan, Karlstraße 15, und soweit vorhanden, an der Abendkasse. Schülerkarten nur für die Voraufführung a. d. Abendkasse 0.50 RM.

Schuhmacher-Nähmaschine Marke Türkopp, fast neu, billig zu verkauf. Tafelbft **gut möbl. Zimmer** mit elektr. Licht sofort zu vermiet. Mühlenstraße 16, 1. Et.

Schlafzimm., mod. Eiche mit Aufsch. neu, wg. Sterbefall billig zu verkaufen. Off. unt. K 60 an die Exp.

Lanker Futterrüben hat abzugeben **Adolf Mayer, Kaarst,** Broicher Leite A 16

Futterrüben zu verkaufen **H. Hagen, Büderich,** Kefelder Str. 109

2 Plateauwagen billig zu verkaufen Hannen, Düsseldorf, Birkenstr. 35

2 Ztr. selbstgezog. Rotkleesam. per Ztr. 75.— M abzugeb. **Wolff,** Hemmerden, Ruf 156.

Runkelrüben hat billig abzugeb. **A. Hasselmann,** Osterath/Bovert.

Eine Grube Pferdedünger zu verkaufen **Frings u. Thelen Nachf.,** Frau C. Hützen, Hermannsplatz 11 Telefon 1880.

Gebrauchtes **Fahrrad** — gut erhalt., neuer **Handstaubsauger** billig zu verkauf. Neuß, Leostr. 32.

Lebensmittelgeschäft mit Einrichtung in guter Lage zu verkaufen. Off. unt. B 71 an die Exped.

Taft neue Waschmaschine mit Wassermotor, 100 Ltr., zu verk. Morgensternsheide 161.

Küchenschr., mod., **Waschkomm.** weiß, mit Marmor und Spiegel u. weißes Metallbett zu vkf. Wo, sagt die Exp.

Küche, Büfett, Anrichte, Tisch, und **2 Sessel** neu, wegen Nichtbeziehung d. Wohnung zum Restpreis abzugeben. Off. unt. L 61 an die Exped.

Gut erhaltenes **Motorrad (DKW)** 200 ccm, billig zu verkaufen **Holzheim,** Eppinghoverstraße 10 b.

Eine gute Waschmaschine m. Wassermotor billig zu verkauf. Kaarsterbrücke b 35.

Schlachtkaninchen Pfd. 50 Pfg. lebend u. Meerschweinchen kauft lof. u. laufend Schmitz, Krefeld-Fischeln, Anratherstr. 47. Karte genügt.

Als Ostergeschenk **Oelgemälde** in nur bester Ausführung sehr preiswert zu verkaufen. Elisenstr. 10 Unterh.

Haferfutterstroh, Hafer, und Kleesamen, abzugeben Kluth, Neuß, Broichhof.



Pünktlich sind wir froh, wenn's Frühstück!

Nicht zum geringsten Teil verdanken Sie diese Pünktlichkeit dem neuen Dauerbrandherd. Denn er beansprucht Ihre Zeit frühmorgens nur eine viertel Minute. In dieser „Zeit" öffnen Sie den Luftschieber, rütteln den Rost und das Feuer ist entfacht. Welche Kohle Sie brennen, ist gleichgültig, der Dauerbrandherd hält mit allen Dauerbrand. Obgleich er dauernd in Betrieb ist, ist der Verbrauch an Kohle gering, denn der Herd ist innen so gebaut, daß sich das Feuer sehr klein stellen läßt. Die besondere Einrichtung des Herdes sorgt dafür, daß keine Asche vorbeifällt, – die Küche bleibt also völlig sauber. Darum gehört er auch in Ihre Küche.



DER NEUE **Dauerbrand HERD**

Allesbrenner

In Neuß
zu beziehen durch die Firmen:

Josef Koch vorm. R. Broix
Münsterstraße 2

H. Linden
Friedrichstraße 3

Ernst Loewe Inh. Ewald Loewe
Kapitelstraße 21

Curt Moses
Furtherstraße 83

Kurt Schade
Oberstraße 143, direkt am Markt

Vereinskalender.

Jung-KAV. Novesia. Sonntag 14. April, gemeinschaftliche hl. Osterkommunion um 8 Uhr im Münster (nicht 7 Uhr). Anschließend Kaffee im Heim. In der nächsten Woche fallen sämtliche Veranstaltungen aus. Der Jung-KAV. beteiligt sich an den Trauermetten Mittwoch, Gründonnerstag und Karfreitag abends 8 Uhr in der Münsterkirche.

KAV. Novesia. Morgen Sonntag 9 Uhr gemeinschaftl. Osterkommunion, vollkommener Stationsablaß.

III. **Orden vom hl. Franziskus.** Palmsonntag Ablaßsegen nach der Andacht in St. Quirin. Montag, am Jahrestag der Profeß-Erneuerung Andacht in St. Quirin. Montag, am Jahrestag der Profeß-Erneuerung des hl. Franz, ist Profeß-Erneuerung vorgeschrieben. Gründonnerstag

Deutsche Kolpingsfamilie Neuß. Samstag 19 Uhr Bücherausgabe im Lesezimmer; 20 Uhr Schach im Lesezimmer. Sonntag 9—12 Uhr Fachzeichnen der Schreiner im Zeichensaal. Montag Generalversammlung der ganzen Kolpingsfamilie. Dienstag 20 Uhr praktisches Arbeiten der Maler und Anstreicher; 20 Uhr Werkabend der Metallhandwerker: 20 Uhr Heimabend der KwG. Mittwoch 20 Uhr Turnen im großen Saal; 20 Uhr Werkabend der Maler und Anstreicher; 20 Uhr Werkabend der Schreiner; 20 Uhr Werkabend des Gesellenchores. Freitag 20 Uhr Turnen im großen Saal; 20 Uhr Probe des Gesellenchores. Freitag 20 Uhr Turnen im großen Saal; 20 Uhr Probe des Spielscharen; 20 Uhr Probe der Metallhandwerker: 20 Uhr Deutschkursus, Gruppe 1 im Zeichensaal; Gruppe 2 im Lesezimmer.

Jungmännerverein St. Quirin. Sonntag morgen 7 Uhr im Münster gemeinschaftliche hl. Osterkommunion aller Mitglieder.

Kath. Beamtenverein Neuß u. Umgegend. Morgen Sonntag, den 14. April, abends 8.30 Uhr im Marienhaus Jahresversammlung mit anschließendem Lichtbildervortrag. T.O.: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl des Vorstandes, Verschiedenes. Die Mitglieder werden gebeten, mit ihren Frauen zahlreich zu erscheinen.

Jungmännerverein St. Dreikönigen. Samstag abend 8.30 Uhr Generalprobe für unsere Passionsfeier; Deutsche Komplet mit Ansprache. Sonntag ½8 Uhr gemeinschaftliche hl. Osterkommunion. Dienstag 20 Uhr Passionsfeier in der Kirche mit Sprechchor, Lichterprozession und Ansprache. Deutsche Komplet. Die Heimabende aller Gruppen sind wie sonst.

Sportfreunde Neuß. Die Generalversammlung findet nicht am Dienstag, sondern am Donnerstag, dem 18. April, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Der liebe Gott nahm am Mittwoch abend 9 Uhr, meine innigstgeliebte unvergessliche Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare

Frau Hermann Mohr

Gertrud geb. Korbmacher

nach langer, schwerer Krankheit, öfters gestärkt mit den Tröstungen der röm.-kath. Kirche, im Alter von 60 Jahren, zu sich in die Ewigkeit.

Wir bitten um ein frommes Gebet für die teure Dahingeschiedene.

Im Namen aller Verwandten:
Hermann Mohr
Theo Mohr
Gertrud Mohr.

Neuss, D'dorf, Norf, Nievenheim, Uerdingen, Essen und Aachen, den 10. April 1935.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 15. April, morgens 9 Uhr in der St. Marienkirche, die Beerdigung am gleichen Tage morgens 10 Uhr vom Trauerhause Frankenstraße 50 aus.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nacht 2 Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Wilhelm Tilger

nach längerem, schweren Leiden und öfterem andächtigen Empfang der hl. Sakramente zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die Seelenruhe des Verstorbenen bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hülchrath, Wevelinghoven, Neukirchen, Neuß, Straberg, Neuß-Grimlinghausen, Düsseldorf und Köln, den 12. April 1935.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. April 1935, morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus statt und hernach die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche Hülchrath.

Statt besonderer Anzeige

Der liebe Gott nahm uns heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Math. Merheim

Odilia geb. Langen

infolge Altersschwäche im 87. Lebensjahre, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den Gnadenmitteln der kath. Kirche.

In tiefer Trauer:
Die Geschwister

Gierath, Neuß, Norf, Urdenbach, M.Gladbach, Jüchen, Solingen, Köln, den 12. April 1935.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 15. April 1935, morgens 9 Uhr vom Trauerhause aus, daran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Gierath.

Das Jahrgedächtnis für meinen lieben Gatten Herrn
Josef Stürmann
findet Montag, den 15. April, morgens 8 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu hiermit freundlichst einladet
Frau Josef Stürmann.

Zur Konfirmation, Ostern u. Kommunion Blumen in großer Auswahl
Blumenhalle Krings
Niederstr. 61 Tel. 2320

Seit 87 Jahren, schon Ihre Großeltern kauften bei uns
Brillen Obermeyer
Neuß, Niederstr. 29, Tel. 5546
Optik Radio Elektrik

HEUTE **SAMSTAG**

im Café Restaurant
Niedertor
nachmittags und abends KABARETT mit GESELLSCHAFTS-TANZ

Blumen, - Kränze
Blumenhalle Krings
Niederstraße 61. Telefon 2320.
Blumen in alle Welt durch die Fleurop

PROGRESS
STAUBSAUGER


sind praktische Gehilfen beim Frühjahrsputz!
in den Fachgeschäften erhältlich
MAUZ + PFEIFFER
STUTTGART-BOTNANG

Westfälischer Korn
Das Liter nur **Mk. 2.00**
Jos. Spicker, Neuß
Oberstr. 103 Niederstr. 44
Ruf 5306

Rein obergärig
„Neußer Alt"
1/1 Ltr. 0,15 Mk.
1/2 Ltr. 0,28 Mk.
Syphons außer d. Hause Lit. 50 Pfg.
Neußer Brauhaus Glockhammer 8
Reichhaltige kalte und warme Küche

Teppiche
Gardinen
Dekorationen
Polstermöbel
Ausstellung in kompletten Zimmereinrichtungen und Einzel-Möbeln.
Josef Komanns,
Neuß am Rh., Kanalstr. 31.
Annahme v. Ehestandsdarlehen.

Ia. kopp gekochten **Leinöl**
Oel- und Lackfarben
sachm. angerührt, nur vom altbekannten **Farben- und Tapetenlager**
HEROLD
Michaelstraße 9 Gegründet 1870

Garantiert reinen
Bienen-Honig
besonders fein im Geschmack.
Eimer (5 Pfd. Inhalt) 6.90 Mk.
Reform-Haus
Büchel 11.

Adler
TRUMPF JUNIOR

Auto-Lenzen Neuß, Ruf 4775

1 Kippwagen
1 Schlagkarre 4", 1 Plateauwagen, 40—50 Ztr. Tragkraft, zu verkauf. Näheres **Berghäuschensweg 47.**

Große weiße **— Anrichte —** Tisch, 2 Stühle, zusammen 35.- M u. 1 Tisch 5.- M Uhlandstr. 7 II.

Einige Fuhren **gutes Wiesenheu** zu verkaufen **Büderich,** Necklenbroich 96.

Stehmangel, elekir. Krone 4ff. billig zu verkauf. Schwannstr. 28 II.

Einige Fuhren **— Stalldünger —** abzugeben. Wo, sagt die Exped.

— Erbsenreifer — billig abzugeben Grimlinghausen, Ostenheimerstr. 86

Vornehme u. sichere Dauerposition
bieten wir organisationsbef. arbeitsfr. Herrn **durch Uebergabe unserer Markenerzeugnisse** für den dortigen Bezirk. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Umsatz und Verdienstnachw. wird erbr. Zur Uebernahme ca. 400 Mk. erforderlich. Bewerbung. u. Postfach 168 Wiesbaden

---

Statt Karten

Dr. med. Hermann Josef Ditges
Fanny Ditges
verw. P. F. Neess, geb. Enthoven
VERMÄHLTE

Düsseldorf-Grafenberg, den 13. April 1935.
Köln (Hotel Excelsior)

Nur Breuer für Stoffe
NEUSS · BÜCHEL 47
Größte Auswahl · niedrigste Preise · beste Qualitäten.

A. Münchs & Co.
Neuß Ruf 5195 Michaelstr. 56/58
Glashandlung Glasschleiferei
Fensterglas — Gartenglas
Spiegelglas (Schaufenster)
Draht-, Roh- und Ornamentglas sowie sämtliche Ziergläser zu billigsten Preisen.

Den schönen **Damenhut**
in allen Kopfweiten, modern und preiswert finden Sie bei
Käthe Sehnorrenberg
Neuß, Glockhammer 48.


Rheinlands größte **Fahrrad-Ausstellung**
mit fabrikneuen Garantie-Rädern ab 29.50
Großlager **H. Dammjacob** Neuß, Oberstr. 29.

Inserieren reizt die Kauflust!

Palmsonntags-Einkauf bei Rud. van Endert immer eine Freude

Knaben-Anzüge 14.75 16.75 19.75 grösste Auswahl
Herr.-Uebergangs-Mäntel 39.00 48.00 58.00
Herr.-Anzüge 19.75 29.00 38.00 48.00
Damen-Mäntel 19.75 24.00 29.00 36.00
Dam.-Woll- u. Seidenkleider 14.75 16.75 19.75 24.- 29.-
Kommunion-Kleidung und Zutaten größte Auswahl! kleinste Preise!
Rud. van Endert
NEUSS · MARKT 2-4

echs & Co.
95 Michaelstr. 56/58
Glasschleiferei
— Gartenglas
s (Schaufenster)
amentglas sowie sämtliche
billigsten Preisen.
amenhut
rn
el
he Sehnorrenberg
2, Glockhammer 48.
lands größte
Fahrrad-
Ausstellung
ern ab 29.50
acob Neuß, Oberstr. 29.
die Kauflust!
Lauf
ine Freude
mu nion-
dung
nd
aten
Auswahl!
e Preise!
t
k

Gast bei der Eisenbahn.

Zwischen Schwanenburg und Ehrenbreitstein.



Schwanenburg in Cleve.

Von dem Technischen der Reichsbahn-Schnellfahrt mit der Presse berichteten wir bereits gestern. Hier die Ausbeute des photographischen und ein bißchen Geplauder.

✦

Wenn jemand ein Auto hat, dann läßt er auch schon einmal einen mitfahren; falls er kein Pedant ist; wenn also einer eine Eisenbahn hat, eine richtiggehende Eisenbahn, dann hat er also noch viel mehr Möglichkeiten, einmal jemand „mitzunehmen". In solcher beneidenswerten Lage ist der Reichsbahnpräsident Remy, dem die Beamten, die Schranken, Dämpfe, Lokomotiven, Waggons des Reichsbahndirektionsbezirkes Köln gehorchen.

Mit solchen Einladungen ist der Kölner Reichsbahnpräsident nicht knauserig, doch ist er dabei nicht ganz selbstlos. Im vorigen Jahre waren wir einmal mit ihm an der Ahr auf Besichtigungsreise, ohne die Ahr und die Weinberge richtig gesehen zu haben; dafür waren wir aber mit Eisenbahnweisheiten vollgepfropft, als wir abends nach Hause kamen. Aber seitdem hat auch die R. B. D. Köln etwas gelernt; sie gönnt den Zeitungsschreibern nach der Jagd auch ein paar Stunden Ruhe, die wir dieses Mal in Koblenz auf dem „Rittersturz" verbrachten, und die keine bürgermeisterliche Begrüßungsrede zu stören vermochte, in der vom Ruhm der Stadt Koblenz die Rede war; und daß zum heutigen Großviehmarkt 1000 Stück Großvieh aufgetrieben werden würden! „Felix confluentia!" Ich höre ihn reden, daß wir alle in Koblenz sehr willkommen sind (warum auch nicht?), höre das Lob der Landschaft, die wir ja alle schon so innig lieben, fühlen die Nähe der Mosel, der Lahn, der Berge um St. Goar, sehen die Eifel, den Hunsrück, den Westerwald und sind fast böse auf die brave Lokomotive den guten Riesen, der uns nachher wieder in das Niederland zu unseren Sorgen zurückbringen will.

✦

Gastfahrten mit der Reichsbahn haben, seitdem sie vor 1½ oder 2 Jahren zu einer lieben Regelmäßigkeit geworden sind, etwas besonders Schönes an sich. Der Kölner Reichsbahn-Pressechef Schmedding und seine beweglichen und besorgten Mitarbeiter Alzen und Förster haben eine besonders glückliche Hand, den Zeitungsleuten an einem Tage sovieles und so Stolzmachendes zu zeigen, daß diese Fahrten eine Fundgrube für allerlei Weisheiten geworden sind; man ist mit den Fachleuten zusammen, die dem Laien diese Dinge in der richtigen Form vorsetzen können. Solche Wissen um die Regiegeheimnisse der Eisenbahn werden in Raten, gemischt mit Landschaftsschönheit und leiblicher Atzung, serviert, und man merkt erst, daß man doch ein wenig müde geworden ist, wenn man wieder in Neuß ist.

✦

Normalerweise fährt man von Neuß nicht über Cleve nach Coblenz; wenn man aber eine Schnellfahrt machen will, dann muß man eben einen großen Anlauf nehmen und wir sind von Krefeld ohne Halt bis Koblenz unter Umgehung von Köln durchgefahren; dafür brauchten wir 98 Minuten, und wir hatten noch nebenbei den Genuß, einmal an Neuß vorbeizufahren, ohne zu halten. Das ist für einen Neußer ein ganz seltener Genuß, wenn man das freiwillig tut; es soll ja auch schon einmal anderen Neußern passieren, daß sie in Neuß durchfahren und etwa in M.Gladbach oder in Düren landen, trotzdem der Zug in Neuß gehalten hat; aber um eine solche Fahrt handelte es sich hier nicht; wir fuhren schneidig durch den Neußer Bahnhof, ließen Neuß „links liegen" wobei man sich nicht einmal snobistisch



Reichsbahnpräsident Dr. Ing. Remy.

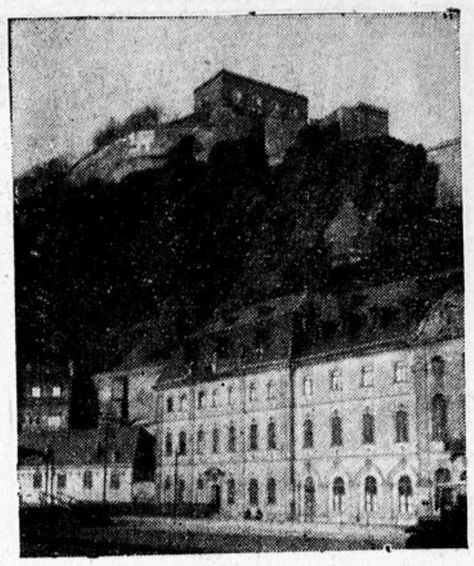
oder gar hochtrabend vorkam, zumal ja auch Köln daran glauben mußte. Das ist vielleicht ein noch größeres Reiseerlebnis, daß man mit 100 Kilometern an Köln vorbeifährt. Das leistet sich nicht einmal der „Rheingold-Expreß".

✦

„Eben fahren wir 120 Klm.", sagt stolz der Dr. Ing. der Reichsbahn, und wenn man unhöflich wäre, würde man ihm „nebbich" gesagt haben, ein Wort, das die Oesterreicher im Krieg so gerne verwandten, wenn sie sagen wollten, daß sie dies oder jenes nicht für eine besondere Leistung hielten. Denn man merkt nichts davon, so sicher geht die Sache.

✦

Zwischen Schwanenburg und Ehrenbreitstein dehnt sich in breiter Breite das Gebiet der Reichsbahndirektion Köln; es ist ein schönes Stück Vaterland; die weite Ebene, die auf den Frühling wartet, die schönen Berge und Höhen am sich verjüngenden Strom durchfährt man, trotz aller technischen Erwägungen und Belehrungen mit einer stillen Frömmigkeit. Man kann dabei lesen und kann dabei schweigen, man kann dabei erzählen oder auch einmal merken, daß man doch schnell wieder reisesüchtig wird, wenn erst wieder — wenn auch nur für ein paar Stunden — im Blitzzug sitzt.



Der Ehrenbreitstein.

Da zerrt doch die Mosel ein bißchen an einem, der Wanderweg „R", der Rheinhöhenweg, der den Wald oben im Koblenzer Stadtwald kreuzt, und der hier gen Bingen führt über Burgen, Berge und Höhen.

„Sie werden sich vielleicht noch schwach aus der Mathematik-Stunde erinnern ..." hieß es in einem Vortrag; darin war von Radius und Geschwindigkeitsformeln die Rede. Gewiß erinnern wir uns; der eine schwach, der andere kräftiger. Wir erinnern uns deutlich an überhaupt zu viele Dinge auf dieser Fahrt, bei der die Erinnerung geradezu Spalier stand. Haben wir nicht alle Erinnerungen an den Niederrhein, seine Seen, an den Reichswald, an die Schwanenburg, an das Siebengebirge, an Godesberg, an Bonn, an Koblenz, an die Ferne überhaupt, die wir hier in diesem eiligen Zuge wie im Kaleidoscop vorbeihuschen sehen?

✦

Und doch bleibt die Sehnsucht nicht in diesem Tal; da stehen noch dunkel, erst in einem dünnen grünen Schleier Hunsrück, Eifel und Westerwald, hier an den Hängen blühen die Bäume, und in die Täler und ihre Stille — fern von Rekordgeschwindigkeiten und dröhnenden stampfenden Lokomotiven — entwetzt unsere kleine, müde Sehnsucht, der uns aber erst diese verdammte Geschwindigkeit näher brachte; Technik sollten wir bewundern, erkennen, wie sicher und wie herrlich die Eisenbahn fährt, nachdem wir es aber nun wissen und begreifen, wie diese Dinge zusammenhängen, fliehen wir in Gedanken in die kleinen stillen Täler, die sich zu diesem Strome neigend vereinigen, die uns aber heute noch verschlossen sind, weil wir ja wieder heim müssen, und auf die Schreibmaschine schlagen, damit auch die anderen wissen, wie sicher sie sind, wenn sie — mit der Eisenbahn reisend — sich wieder diesen leuchtenden Zielen nähern.

✦

Zum letzten Spurt bäumt sich die brave Maschine, ledig aller Kurven und Weichen, der niederrheinischen Heimat entgegen.

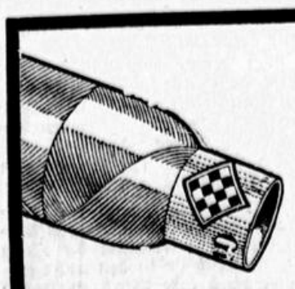
F. H.



Neue Vorsignale wurden gezeigt.

✦

Photo: Fr. Haeffs, Neuß.



Verwenden Sie zum Nähen nur

Gütermanns Nähseide,

die Marke für Qualitätsarbeit!



21

War ihm die ganze Freude über das Fortgehen des Jägers schon verdorben gewesen durch dessen Versetzung nach Elmersdorf, so erfüllte ihn sein unvermutetes Wiedererscheinen geradezu mit Schrecken! Das ginge noch ab, daß der Mensch nun hier ausposaunte, was er etwa in Elmersdorf über ihn erfahren haben mochte! Zwar schien es ihm zweifelhaft, ob dort jetzt noch ein Hahn nach ihm krähte. Er hoffte innig, daß sein Andenken in Elmersdorf ausgelöscht sei und niemand mehr die alten Geschichten auskramen werde.

Aber wissen sollte man es halt; denn wenn es nicht so war, konnte einen ja der Mensch schändlich blamieren.

Leitinger war froh, daß der Jäger nur einige Tage Urlaub hatte und dann wieder an seinen Posten zurück mußte. Er nahm sich vor, ihm während dieser Zeit aus dem Wege zu gehen und abzuwarten, ob Sepp nicht den anderen gegenüber etwas über ihn verlauten ließe, das ihm dann wieder zu Ohren käme.

Die Neumüllerin hatte die nächsten Verwandten alle aufgefordert, zu einem Abendessen in der Mühle. Dort sollte den Neuverlobten ein kleines Fest gegeben werden. Der Storchenbrauer hatte es sonst nicht ungern, wenn man ihn zu einer guten Mahlzeit bat, die ihn nichts kostete. Aber diesmal setzte er sich aufs hohe Roß und verzichtete. Er hatte deswegen mit der Kuni ein Wortgefecht zu bestehen; denn sie plagte die Neugier gewaltig und sie erklärte schließlich, allein zu gehen.

Leitinger mußte sehr vorsichtig sein im Reden; mehr Aerger, als die Familienehre rechtfertigte, durfte er über die Heirat nicht zeigen, um keinen Verdacht zu erwecken, als habe er noch besondere Gründe, den Jäger zu meiden. Er begnügte sich, darüber zu spötteln, daß man wegen dem „Jagersbuben" eine Feier veranstaltete.

Das waren so städtische Moden von den Müllerischen. Die spielten sich ganz auf die Herrenleute hinaus.

Der Schloßbauer fand das letzte zwar auch, doch freute es ihn so sehr, daß sie dem Jäger und der Moidl so freundlich entgegenkamen, daß er ganz davon absah, sich über den „neumodischen Unsinn" zu ärgern und auch nichts darüber sagte, daß Frau Babett den Tisch im Wohnzimmer anstatt mit ihren bisherigen Tellern mit einem neuen Speiseservice gedeckt hatte, das ihr der Steffel aus der Stadt hatte kommen lassen.

Desto gründlicher besorgte das Aergern die Kuni, der das seine Porzellan mit den bunten Blumen gehörig in die Augen stach und die die glückstrahlenden Mienen des Brautpaares in fortwährender Gereiztheit erhielten.

Einen Hieb mußte sie den zweien schon geben.

„Ja, ja", sagte sie zur Moidl, „siehst es, so was leidet's einem halt, wenn man vernünftig ist. Bei dir, da heißt's einmal, wie in dem bekannten Liedel:

„A Schüsserl, a Haferl,
Des is mein Kuchelg'schirr,
Des schreib i auf a Taferl,
So werd i g'wiß net irr."

Moidl lachte hellauf, als einzige Antwort, die Schloßbäuerin aber, die es gehört hatte, beeilte sich eifrig zu versichern: „Kriegst schon auch ein schönes Kuchelgeschirr, Moidele."

Rosina war jetzt sehr liebevoll gestimmt; einen Neid wegen so etwas, wie ein neues Eßgeschirr, begriff sie gar nicht. Auf materielle Güter war sie nicht mißgünstig und konnte alles von Herzen lang und breit bewundern.

Sie sah, wie Moidls Augen sie dankbar anlachten und übersah dabei den stechenden Blick der Kuni.

Die Neumüllerin war auch mit dem Gang der Dinge völlig ausgesöhnt.

Wenn die Moidl sich zufrieden fühlte, war das schließlich die Hauptsache und ihr Mann hatte wiederholt erklärt, daß er mit dem künftigen Schwager keine Feindseligkeiten zu haben wünschte. Und schließlich hatte Frau Babett ja auch nichts gegen ihn einzuwenden, von dem Umstande abgesehen, daß er halt bloß ein Jager war. Sie hatte auch seine halbwegs wieder genesene alte Mutter und die Viktori geladen und kein Ablehnen und Wehren der alten Frau gelten lassen, die nun ganz schüchtern auf dem Sofa saß und deren Blick an dem Antlitz ihres Sohnes hing und von da wieder zu der schönen, lieben Braut glitt, die sie „Mutterl" nannte, und die den Sepp glücklich machen wollte.

Es wurde viel von der nächsten Zukunft geredet, an diesem Abende. Der Schloßbauer wollte Moidl unbedingt im Orte behalten; Sepp solle nur mit dem Herrn von Rosenau reden, der werde schon ein Einsehen haben und ihn ziehen lassen, wenn er doch ein soviel guter Herr sei.

„Und ich tät dir raten, Schwager", meinte der Neumüller, „daß dazu schaust, solang wir unsern alten Förster noch da haben. Bei dem hasta ein leichtes Herkommen. Der ist froh, wenn du wieder da bist, bei einem Fremden weiß man nie, wie's etwa geht."

„Ja, ja", nickte Sepp nachdenklich. „Er hat mir gestern schon gesagt, wie ich bei ihm gewesen bin, daß ihm nichts lieber wär, als wenn ich gleich wieder dablieb. Und daß er keinen rechten Halt mehr hat, fell hab ich auch gemerkt."

„Jetzt, das glaub ich einmal nicht, daß der dem alten Baron den Verdruß antut und laßt ihn noch im Stich", eiferte Kuni. Der Neumüller entgegnete ihr:

„Davon ist ja keine Red; aber wie lange meinst etwa, daß unser Baron noch so fort macht? Schon über ein Jahr ist er krank und so, daß er jagern kann, wird er nimmer. Der müßt dumm sein, wenn er sich trotzdem die teure Jagd halten tät. Mit einem neuen Herrn tut aber unser Förster nimmer mit; fällt ihm gar nit ein. Die Gicht hat er eh alle Jahr ärger und seitdem seine Tochter verheiratet ist und allbot schreibt, er sollt zu ihr ziehen, liegt ihm der Ruhstand recht im Sinn."

All diese Reden berichtete Kuni daheim wortgetreu ihrem Manne. Obgleich Leitinger mit nicht geringem Zorne vernahm, daß Sepp aller Wahrscheinlichkeit nach für ganz wiederkommen werde, sah er doch einige Lichtblicke.

Zunächst war es noch nicht so weit.

„Leicht laßt ihn sein „Herr Von" nicht fort, wenn er doch so einen Narren an ihm gefressen hat", hoffte er.

Oder — wenn wirklich die Jagd an einen neuen Besitzer überging und ein neuer Förster kam, so waren allerhand günstige Wendungen dennoch möglich. Wer wußte, wie man dann etwa selber mit dem neuen Jagdherrn stünde oder mit seinen Bediensteten — Leitinger war nicht sehr wählerisch und wußte auch die Freundschaft eines Kammerdieners zu schätzen. Er nahm sich sogar vor, mit Ueberwindung seiner tiefgehenden Abneigung gegen den Jägerstand, sich mit dem neuen Förster gut zu halten. Der hatte den Jagdgehilfen nicht geheiratet und man konnte möglicherweise bewirken, daß er ihm den Laufpaß gab. Am liebsten wäre es dem Storchenbrauer allerdings gewesen, wenn der alte Baron das Zeitliche gesegnet hätte, sein Nachfolger ohne Verzug erschienen wäre und sich persönlich der Wiedereinstellung des Sepp widersetzt hätte.

Das geschah nun allerdings nicht, und alle sonstigen Möglichkeiten, die sich der Brauer vorstellte, schienen nicht entfernt in den Gesichtskreis der übrigen Familienglieder zu treten; denn wie hätte sonst der Schloßbauer so ausgiebige Vorbereitungen für die behagliche Unterkunft des jungen Paares treffen können?

Nicht weit vom Schloßhofe erhoben sich, bald nachdem Sepp neuerdings Abschied genommen — diesmal leichten Herzens, mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen!" — die Grundmauern eines neuen kleinen Hauses. Es war das neue Jägerhaus, das da gebaut wurde, die Hochzeitsgabe des Schloßbauern für die Moidl — ein Abschiedsgeschenk, mit dem er ihr im stillen die harte Zeit abbitten wollte, die sie durch sein erstes „Nein" ausgestanden.

Leitinger stand sprachlos davor, als er seine Bestimmung erfahren hatte und eine Ahnung erfüllte ihn, daß nunmehr der Augenblick da sei, wo man ihn an die Verpflichtung erinnern werde, die er als der Mann der Kuni auf sich genommen. Er wußte, daß er der Moidl wenigstens ein paar Tausender hätte geben müssen, wenn sie einen Bauernsohn oder gar den Posthalter Hartl geheiratet hätte. So einer reichen Freundschaft gegenüber hätte man schandenhalber das Dirndl ausstatten müssen. Daß das dem Brauer leicht gefallen wäre, hätte man nicht behaupten können, trotzdem er die Notwendigkeit einsah. Er hatte auch schon in Gedanken allerhand Pläne geschmiedet, wie man dem künftigen Schwager die Mitgift schön langsam wieder abnehmen könnte.

Beim Hartl, meinte er, hätte das wohl keine besonderen Schwierigkeiten gehabt. Jetzt aber gedachte der Brauer sich womöglich überhaupt von einer Beisteuer zu enthalten. Was ging ihn der Jäger an? Den konnte er so nicht leiden und aus der Moidl machte er sich auch nichts. Den Schluß seiner Gedanken bildete dann jedesmal der Stoßseufzer: „Wenn halt der alte Schloßbauer die Dummheit nicht gemacht hätte, noch einmal zu heiraten!" Man hätte das Dirndl auf der Welt wahrhaftig entraten können.

Daß der Schloßbauer gleich so „dicktat" mißfiel ihm gründlich.

In Spannung wartete er, was etwa die Neumüllerischen tun würden. Es dauerte gar nicht lange, so kam denn auch der Müller Steffel am Brauhause vorbei und brachte nach ein paar gleichgiltigen Reden das Gespräch auf das Brautpaar.

„Ein nettes Häusel kriegen's, unsere jungen Leut. Der Michel laßt sich sehen, Respekt! Da dürfen wir schauen, daß wir nicht gar zu weit zurückbleiben."

Der Brauer tat erst, als verstände er nicht genau, was der andere meinte, aber der half ihm schon drauf und erinnerte ganz ohne Umschweife:

„Jetzt wirst halt auch den Beutel auftun müssen, für die Schwägerin."

Leitinger wollte schon heftig auffahren, besann sich aber noch und sagte langsam, wie in ernstem Erwägen:

„Ja freilich, hab schon lang dran gedacht. Aber weißt, gar so pressiert's grad nicht, mein ich." Er schluckte ein paarmal, so als wolle er eine Bemerkung zurückdrängen, die ihm ohne seinen Willen über die Lippen gleiten wollte, dann plötzlich fuhr er heraus:

„Wenn ich denk, daß sich der Kund drauf verlaßt, daß ihm seine Schwäger ein gemütlich Leben machen, nachdem giftet's mich."

„Was ist denn jetzt das wieder für eine Red?" entgegnete der Müller wegwerfend. „So was kann auch grad dir einfallen. Als ob der Jager so einer wär!"

Leitinger pfiff durch die Zähne.

„Woher weißt nachher du, was er für einer ist? Wenn einer so heimgeschickt worden ist, wie der Jager vom Schloßbauern seinerzeit und wenn er vor lauter Kränkung zuerst auf und davon geht — nachher fragt der nicht nochmal an, wenn er nicht weiß, warum. Der hätt die Moidl stehenlassen, das sag ich dir, wenn er nicht dächt', daß sie ein schönes Vermögen mitbringt."

Der Neumüller erwiderte nicht gleich. Die Rede machte ihm, ohne daß er es wollte, einen unangenehmen Eindruck. Zwar war ihm Leitinger nicht maßgebend bei der Beurteilung anderer Leute, besonders solcher, denen der Brauer Geld geben sollte, allein es lag immerhin die Möglichkeit nahe, daß Sepp große Hoffnungen auf die reichen Verwandten setzte. Nach der Absage, die ihm der Schloßbauer bei der ersten Werbung hatte zuteil werden lassen, gehörte nach der Ansicht des Müllers schon etwas dazu, sie zu wiederholen; entweder eine sehr starke Liebe, — „narrische Verliebtheit" nannte er's bei sich — oder Berechnung.

„Ah was, die Moidl nimmt einer auch ohne Geld", suchte er sich seine Gedanken laut zu widerlegen.

„Wenn er selber eins hat" fiel Kilian rasch ein.

(Fortsetzung folgt.)

Der Schimmelreiter.

19) Novelle von Theodor Storm

Nachdem das Mahl beendet war, wurden die weißen Tonpfeifen aus der Ecke geholt und angebrannt, und Elke war wiederum geschäftig, die gefüllten Kaffeetassen den Gästen anzubieten; denn auch der wurde heute nicht gespart. Im Wohnzimmer an dem Pulte des eben Begrabenen stand der Oberdeichgraf im Gespräche mit dem Pastor und dem weißhaarigen Deichgevollmächtigten Jewe Manners. „Alles gut, Ihr Herren", sagte der erste, „den alten Deichgrafen haben wir mit Ehren beigesetzt; aber woher nehmen wir den neuen? Ich denke, Manners, Ihr werdet Euch dieser Würde unterziehen müssen!"

Der alte Mann hob lächelnd das schwarze Sammetkäppchen von seinen weißen Haaren: „Herr Oberdeichgraf" sagte er, „das Spiel würde zu kurz werden; als der verstorbene Tede Volkerts Deichgraf, da wurde ich Gevollmächtigter und bin es nun schon vierzig Jahre mit!"

Der Pastor stand bei ihm: „Weshalb", sagte er, „nicht den ins Amt nehmen, der es tatsächlich in den letzten Jahren doch geführt hat?"

Der Oberdeichgraf sah ihn an: „Ich verstehe nicht, Herr Pastor!"

Aber der Pastor wies mit dem Finger in den Pesel, wo Hauke in langsam ernster Weise zwei älteren Leuten etwas zu erklären schien. „Dort steht er," sagte er, „die lange Friesengestalt mit den klugen grauen Augen neben der hageren Nase und den zwei Schädelwölbungen darüber! Er war des Alten Knecht und sitzt jetzt auf seiner eigenen kleinen Stelle; er ist zwar etwas jung!"

„Er scheint ein Dreißiger," sagte der Oberdeichgraf, den ihm so Vorgestellten musternd.

„Er ist kaum vierundzwanzig," bemerkte der Gevollmächtigte Manners; „aber der Pastor hat recht: was in den letzten Jahren Gutes für Deiche und Siele und dergleichen vom Deichgrafenamt in Vorschlag kam, das war von ihm; mit dem Alten wars doch zuletzt nichts mehr."

„So, so?" meinte der Oberdeichgraf; „und Ihr meinet, er wäre nun auch der Mann, um in das Amt seines alten Herrn einzurücken?"

„Der Mann wäre er schon," entgegnete Jewe Manners; „aber ihm fehlt das, was man hier „Klei unter den Füßen" nennt; sein Vater hatte so um fünfzehn, er mag gut zwanzig Demath haben; aber damit ist bis jetzt hier niemand Deichgraf geworden."

Der Pastor tat schon den Mund auf, als wolle er etwas einwenden, da trat Elke Volkerts, die eine Weile schon im Zimmer gewesen, plötzlich zu ihnen: „Wollen Euer Gnaden mir ein Wort erlauben?" sprach sie zu dem Oberbeamten; „es ist nur, damit aus einem Irrtum nicht ein Unrecht werde!"

„So sprecht Jungfer Elke!" entgegnete dieser; „Weisheit von hübschen Mädchenlippen hört sich allzeit gut!"

„Es ist nicht Weisheit, Euer Gnaden; ich will nur die Wahrheit sagen."

„Auch die muß man ja hören können, Jungfer Elke!"

Das Mädchen ließ ihre dunklen Augen noch einmal zur Seite gehen, als ob sie wegen überflüssiger Ohren sich versichern wolle: „Euer Gnaden," begann sie dann, und ihre Brust hob sich in stärkerer Bewegung, „mein Pate, Jewe Manners, sagte Ihnen, daß Hauke Haien nur etwa zwanzig Demath im Besitz habe; das ist im Augenblick auch richtig, aber sobald es sein muß, wird Hauke noch viel mehr sein eigen nennen, als dieser, meines Vaters, jetzt mein Hof, an Demathzahl beträgt; für einen Deichgrafen wird das zusammen denn wohl reichen."

Der alte Manners reckte seinen weißen Kopf gegen sie, als müsse er erst sehen, wer denn eigentlich da rede: „Was ist das?" sagte er; „Kind, was sprichst du da?"

Aber Elke zog an einem schwarzen Bändchen einen blinkenden Goldring aus ihrem Mieder: „Ich bin verlobt, Pate Manners," sagte sie; „hier ist der Ring, und Hauke ist mein Bräutigam."

„Und wann — ich darf's wohl fragen, da ich dich aus der Taufe hob, Elke Volkerts — wann ist denn das passiert?"

„Das war schon vor geraumer Zeit; doch ich war mündig, Pate Manners", sagte sie: „mein Vater war schon hinfällig worden, und da ich ihn kannte, so wollt ich ihn nicht mehr damit beunruhigen; jetzt, da er bei Gott ist, wird er einsehen, daß sein Kind bei diesem Manne wohl geborgen ist. Ich hätte es auch das Trauerjahr hindurch schon ausgeschwiegen; jetzt aber, um Haukes und um des Kooges willen, hab ich reden müssen." Und zum Deichgrafen gewandt, setzte sie hinzu: „Euer Gnaden wollen mir das verzeihen!"

Die drei Männer sahen sich an; der Pastor lachte, der alte Gevollmächtigte ließ es bei einem „Hm, hm!" bewenden, während der Oberdeichgraf wie vor einer wichtigen Entscheidung sich die Stirn rieb. „Ja, liebe Jungfer," sagte er endlich, „aber wie steht es denn hier im Dorfe mit den ehelichen Güterrechten? Ich muß gestehen, ich bin augenblicklich nicht recht kapitelfest in diesem Wirrsal!"

„Das brauchen Euer Gnaden auch nicht," entgegnete des Deichgrafen Tochter. „Ich werde vor der Hochzeit meinem Bräutigam die Güter übertragen. Ich habe auch meinen kleinen Stolz," setzte sie lächelnd hinzu; „ich will den reichsten Mann im Dorfe heiraten!"

„Nun, Manners," meinte der Pastor, „ich denke, Sie werden auch als Pate nichts dagegen haben, wenn ich den jungen Deichgrafen mit des alten Tochter zusammengebe!"

Der Alte schüttelte leis den Kopf: „Unser Herrgott gebe seinen Segen!" sagte er andächtig.

Der Oberdeichgraf aber reichte dem Mädchen die Hand: „Wahr und weise habt Ihr gesprochen, Elke Volkerts; ich danke Euch für so kräftige Erläuterungen und hoffe auch in Zukunft, und bei freundlicheren Gelegenheiten als heute, der Gast Eures Hauses zu sein; aber — daß ein Deichgraf von solch junger Jungfer gemacht wurde, das ist das Wunderbare an der Sache!"

„Euer Gnaden," erwiderte Elke, und sah den gütigen Oberbeamten noch einmal mit ihren ernsten Augen an, „einem rechten Manne wird auch die Frau wohl helfen dürfen!" Dann ging sie in den anstoßenden Pesel und legte schweigend ihre Hand in Hauke Haiens.

* * * (Fortsetzung folgt.)

Aufstieg und Abstieg im Vordergrund.

Am morgigen Sonntag sind die Sportler wieder auf der ganzen Front im Kampfe, wenn nicht doch der anhaltende Regen zu einer Absage der Spiele führt. Werden sie nicht abgesagt, so werden die Meisterfrage und die Frage nach dem Abstieg eine wesentliche Förderung erhalten.

Die Meisterfrage geht in der ersten Kreisklasse den BV. Neuß und „Teutonia" an, die beide morgen in Aktion treten; die Abstiegsfrage berührt Düsseldorf links und BC. 05. Beide treten gegen Neußer an; der BV. Neuß hat einen Abstiegskandidaten zu Gast; Düsseldorf links und die Sportfreunde müssen auswärts gegen einen anderen Abstiegskandidaten BC. 05 antreten.

In der zweiten Kreisklasse sollte dem SC. Radiator morgen das Meisterstück für seine Gruppe gelingen, und wenn das Torverhältnis entscheidend auch in dieser Gruppe ist, (uns ist nicht bekannt, daß die zweite Kreisklasse von diesen Bestimmungen ausgenommen ist), dann hann sich Radiator morgen Meister seiner Gruppe nennen, falls sie in Stürzelberg die Oberhand behalten haben.

Die Handballer starten zur Pokalrunde. SC. Jugend spielt in Neuß, ebenfalls Radiator, während der ATSV. auf Reise geht.

Neußer und Düsseldorfer Boxer kämpfen gemeinsam gegen Kupferdreh.

*

Ballspielverein - CfR. Düsseldorf-links

Hier trifft der Spitzenreiter auf eigenem Platz auf einen Gegner der untersten Region; dieses Mal wird man also wohl keine Sorge um den Neußer BV. zu haben brauchen, auch wenn man weiß, daß die Neußer arge Lücken zu sehr mit Ersatzleuten zu füllen haben; aber oft genug haben sich „Ersatzleute" ihren Vorgängern in der Mannschaft gegenüber als ebenbürtig erwiesen, weil sie noch ohne jede „Kanonen"-Allüren auf ihren Posten stehen. Wir müssen auch die mit Ersatz spielende BV.-Elf für erheblich besser ansehen, als die Gäste vom Heerdter Krankenhaus, auch wenn wir daran denken, daß die Neußer beim ersten Spiel nur ein Unentschieden geschafft haben. Leicht wird natürlich auch dieses Spiel nicht sein, weil eben die Gäste unbedingt auch noch Punkte brauchen, wenn sie sich noch vor dem Abstieg in Sicherheit bringen wollen. In dieser Tatsache liegt übrigens auch die einzige Möglichkeit eines vielleicht anderen Ausganges, doch hat der BV. nun auch keinen halben Punkt mehr zu vergeben, wenn er noch Anwärter auf den Titel sein will. Bei solcher „Gefechtslage" sind also alle Vorzeichen für einen rechten Kampf vorhanden.

VfL. Neuß - FC. Unterrath

Zwei Tabellennachbarn treffen hier zusammen, die beide auf zwei weitere Punkte sehr scharf sind; nachdem nun der VfL. zwei Sonntage wegen eines schlechten Platzes pausen mußte, wird er nunmehr genügend Kraftreserven und gute Vorsätze haben, um endlich den so ersehnten Punktezuwachs zu erhalten, der ihn, falls die Sportfreunde etwa gegen BC. verlieren sollten, über diese in der Tabelle spazieren würde. Beide Partner haben nichts zu verlieren und nichts zu gewinnen; dennoch sollte ein Spiel zustande kommen, das den Fußballfreunden der Stadt, die sonst morgen am Orte nachmittags keine großen Gelegenheiten haben, der übliche „Sonntagsbraten" sein wird. Die Aussichten für die beiden Kontrahenten sind die gleichen, wenn man nicht eben dem VfL. auf dem eigenen Gelände, jenen Vorteil einräumen will, den eben das Zuhausespielen ausmacht, und der hier schon zum Siege reichen könnte.

BC. 05 Düsseldorf - Sportfreunde Neuß

Die Sportfreunde treten morgen nach langer Pause wieder einmal in Aktion; auch sie haben in der Mannschaft allerlei Ausfälle, von denen Welters, der beruflich in England ist, wohl der sich am meisten auswirkende sein dürfte. Aber auch in der Sportfreunde-Mannschaft stellt sich vielleicht infolge des mehrfachen Ersatzes eine andere Note ein. Das wird sich schon im Kampf gegen BC. 05 herausstellen. Auf eigenem Boden haben die Sportfreunde das Hinspiel ganz knapp mit 1:0 gewonnen; aber seitdem hat sich allerlei ereignet. Die Sportfreunde, denen ein paar Punkte noch ganz gut stehen würden, sollten noch einmal den Versuch machen, mit ihrer Mannschaft nach diesem Ziel zu streben. Der BC. wird es sicher nicht an Eifer fehlen lassen, die sich auch ihm bietende letzte Chance wirklich gebührend auszunutzen. Praktisch kann den Sportfreunden ja nichts mehr passieren, aber der Vorrat an Pluspunkten ist doch arg geschrumpft, so daß er eine kleine Auffüllung vertragen könnte.

In der Gruppe treffen morgen noch aufeinander: „Teutonia" gegen Rath, eine sehr wesentliche Sache für Teutonia, und BV. gegen Bilk 13.

*

2. Kreisklasse:

Rheinwacht Stürzelberg - Radiator Neuß

Das letzte Meisterschaftsspiel, das Radiator noch auszutragen hat, führt am Sonntag nach Stürzelberg. Die Rheinwachtler, die in den letzten Spielen beachtliche Resultate erzielen konnten, dürfen von den Schwarz-Gelben nicht zu leicht genommen werden, wenn sie nicht an der letzten Klippe vor der Meisterschaft scheitern wollen. Das letzte Spiel gegen Dormagen, das sie so klar in Front sah, dürfte doch eine kleine Beruhigungspille für die Anhänger von Radiator sein, und wenn die Schwarz-Gelben nur ein Teil von dem zeigen, was sie am Sonntag gespielt haben, dann dürfte der erste Neußer Meister ermittelt sein. Doch darf man den Gegner nicht zu leicht nehmen.

BV. Neuß-Weckhoven - SV. Holzheim

Es wäre das erstemal überhaupt, wenn die Weckhovener BV.er diesmal einen Sieg über den Sportverein erringen würden. Diese Annahme liegt aber durchaus im Bereich der Möglichkeit. Während nämlich die Holzheimer von ihrer früheren Form viel eingebüßt haben, verzeichnen die Weckhovener eine bedeutende Verbesserung ihres Könnens. Es wird auf dem schweren Gelände in Weckhoven bestimmt nicht ohne weiteres (wie in früheren Jahren) ein eindeutiger Sieg der Besucher herausspringen. Ein Unentschieden läge wegen der derzeitigen Spielstärke der beiden Parteien durchaus im Rahmen der Möglichkeit.

FC. Zons - SSV. Delrath

Es wird wohl kaum Zweifel über den Ausgang dieses Treffens geben. Die Zonser sind die in allen Lagen bessere Einheit und werden auf eigenem Gelände gegen den Tabellenletzten einen schönen Sieg landen.

Sportfreunde Nievenheim - SV. Glehn

Der Glehner Sportverein ist immer noch Mitanwärter auf den Meistertitel; zweifellos ist seine Spielstärke auch morgen höher einzuschätzen als diejenige der Sportfreunde. Zu Hause sind die Nievenheimer aber stets ein hartnäckiger Gegner, sie werden es auch den Glehnern nicht leicht machen. Die Besucher werden durch knappen Sieg weiter mit Radiator die Tabelle anführen.

*

SV. Rosellen — VfL. Kaarst

Die kampferprobten Rosellener werden auch auf ihrem eigenen Gelände erfahren müssen, daß sie alles andere als mit einem „Anfänger" zu tun haben. Es wird zu einem ausgeglichenen Kampf mit knappem Ausgang kommen.

Start zum Handballpokal.

SC. Jugend — DSC. 99 Düsseldorf

Der Sportklub nimmt mit diesem Treffen die Pokalspiele auf, die entgegen der früheren Durchführung dieses Mal im k. o.-System ausgetragen werden. Die Neußer können insofern bei der Auslosung von Glück sprechen, als sie das Spiel auf heimischem Boden austragen und auch mit einem Gegner zusammenkommen, der als gleichwertig bezeichnet werden kann. Im letzten Meisterschaftsspiel konnten die Neußer allerdings gegen die DSC.er mit 9:2 einen ganz unwahrscheinlich hohen Sieg erzielen, jedoch mag man dabei berücksichtigen, daß die Düsseldorfer zu diesem Treffen mit nur 9 Mann antraten. Jedenfalls wird jede Mannschaft ihr Bestes hergeben, um sich durch einen Sieg die weitere Teilnahme an den Pokalspielen zu sichern. Es wird daher morgen einen harten Kampf geben.

„Vestag" Düsseldorf — ATSV. 03 Neuß

Es dürften zwei gleich spielstarke Gegner sein, die hier die erste Pokalrunde zusammenführt. Schon in den Meisterschaftsspielen gab es interessante Kämpfe mit stets knappem Ausgang. Wie den Neußer Turnern die ziemlich lange Ruhepause bekommen ist, bleibt abzuwarten. Man muß den Ausgang offen halten.

„Gawe" Düsseldorf — Radiator Neuß

Hier wird es einen Kampf auf Biegen oder Brechen geben. Die Neußer Werkssportler werden ihren „Kollegen" aus Düsseldorf, die bekanntlich in den Meisterschaftskämpfen eine Spitzenstelle eroberten, auf eigenem Gelände nichts schenken. Es wird auf beiden Seiten hart um den knappen Sieg gestritten werden.

Frauen-Handball:

ATSV. Neuß — BC. 05 Düsseldorf.

Im rückständigen Meisterschaftsspiel treffen die Neußerinnen auf die Grafenberger Turnerinnen; es wird ein ausgeglichener Kampf zu erwarten sein.

Hockey:

Stadion Rot-Weiß Köln — Schwarz-Weiß Neuß

Eine interessante Begegnung im Hockeysport.

Unsere Neußer Hocken-Vertretung steht erneut vor einer beachtlichen Aufgabe. Nachdem in den letzten Wochen Sonntag für Sonntag mit guten Erfolgen über gute Durchschnittsmannschaften aufgewartet werden konnte, gibt es im Kölner Stadion wieder einmal einen Kampf mit ungewissem Ausgang. Während die Rot-Weiß-Elf in diesem Jahre ihre Leistungen ständig bis heute gesteigert hat, sehen sich die Neußer in die fatale Lage versetzt, drei ihrer besten Leute, nämlich Hendrix, Hinne und Sandweg infolge beruflicher Veränderung ersetzen zu müssen. — Dies wird am Kampfgeist der Mannschaft kaum etwas ändern, aber immerhin die geschlossene Mannschaftsleistung stark beeinträchtigen. Unter diesen Umständen sollte ein Unentschieden als beachtlicher Erfolg gewertet werden können. Man darf sich keinesfalls davon verleiten lassen, daß das erste Spiel von den Schwarz-Weißen gewonnen wurde, denn hierbei war noch die vollständige Schwarz-Weiß-Elf beteiligt, während am morgigen Sonntag eine Reihe Ersatzspieler ihre Feuerprobe bestehen müssen.

Zweite Runde um die DFB.-Meisterschaft

Düsseldorf gegen Köln in Düsseldorf.

In den weiteren Kämpfen bei der Vorentscheidung für die deutsche Fußballmeisterschaft steigen am kommenden Sonntag in den Gruppen, in denen Westdeutschland (Schalke, Köln und Benrath) beteiligt sind, sehr aufschlußreiche Begegnungen. Im nahen Düsseldorf trifft der

VfR. Köln auf den VfL. Benrath

eine Begegnung, die unter dem Schlachtruf „Düsseldorf gegen Köln" ganz sicher auch ein guter Publikumserfolg sein wird. Zwar wird dieser Kampf nicht in der Lage sein, das Düsseldorfer Rheinstadion etwa wieder einmal zu füllen, aber es wird sich doch herausstellen, daß die Düsseldorfer Fußballgemeinde in diesem Kampf am Sonntag die Benarther stark stützen wird.

Beide beteiligten Mannschaften haben am vergangenen Sonntag überrascht, und zwar Köln nach der angenehmen und Benrath nach der unangenehmen Seite. Die Mannheimer waren nach der süddeutschen Ansicht mit die beste süddeutsche Mannschaft, die zur deutschen Meisterschaft startete, und auch wir im Westen hatten den Kölnern für das Spiel in Karlsruhe, wo sie auf den VfR. Mannheim trafen, keine gute Prognose gestellt. Ob dieser Sieg vom vergangenen Sonntag, den die Kölner gegen Mannheim heimbrachten, ein Ueberraschungssieg gewesen ist oder nicht, das wird sich schon in diesem Spiel am Sonntag in Düsseldorf erweisen.

VfL. Benrath war die Ueberraschung nach der unangenehmen Seite, vom westdeutschen Standpunkt aus, denn er brachte gegen „Phönix" Ludwigshafen nur ein mageres 0:0 zustande, während man doch von seinem schußgewaltigen Sturm mehr erwartet hatte.

In der zweiten Gaugruppe spielt am Sonntag

Schalke 04 gegen Hannover 96

in Dortmund. Auch die Hannoveraner haben am Sonntag eine Ueberraschung zustande gebracht insofern, als sie den zweiten Favoriten dieser Gruppe, Eimsbüttel, hereinlegen konnten. Das wird allerdings Schalke nicht hindern, gegen Hannover dennoch einen Sieg herauszuspielen. Ein anderes Ergebnis wäre ganz sicher eine Ueberraschung, und sie würde die Hannoveraner mit einem Schlage zum ersten Favoriten nicht nur für diese Gruppe machen.

Von den übrigen Spielen erwähnen wir noch den Kampf Hertha BSC. Berlin gegen „York" Insterburg, Polizei Chemnitz gegen „Vorwärts" Gleiwitz, Eimsbüttel gegen Stettin, VfB. Stuttgart gegen Sportverein Jena in Ulm und VfR. Mannheim gegen Phönix Ludwigshafen in Mannheim.

*

In diesen Spielen können die Verlierer vom Vorsonntag eventl. nachweisen, daß sie nur einen schlechten Start gehabt haben, und daß sie diesen zu korrigieren beabsichtigen. Sicher wird das nur in wenigen Fällen gelingen, denn wir glauben, daß Hertha BSC. z. B. wieder zum Siege kommen wird und auch die Polizei Chemnitz. Eimsbüttel müßte allerdings gegen Stettin, das am Sonntag so hoch gegen Schalke verlor, leicht siegen können, und auch der VfR. Mannheim wird sicher am Sonntag gegen den Nachbarn aus Ludwigshafen seine ersten Punkte kassieren können. Denn sonst müßte man dem stark „vorgewetteten" Favoriten bescheinigen, daß er sich seines guten Rufes sehr zu Unrecht erfreute, und daß er schon nach dem zweiten Spielsonntage endgültig aus dem Rennen geworfen ist.

*

Schon am morgigen Sonntag werden sich — bei normalem Spielverlauf — die Favoriten jeder Gruppe herausstellen, und wenn das auch noch keine endgültige Klassifizierung ist, so wird sie doch schon eindeutig darauf hinweisen, wie voraussichtlich das Ende aussehen wird, und dann wird sich vom nächsten Sonntage an die Austragung der Spiele auch in bezug auf den Zustrom der Massen noch steigern, wenn erst die einzelnen Treffen einen entscheidenden Charakter erhalten. Nach dem 14. April folgen noch vier Spielsonntage und zwar am 28. April, am 5. Mai, am 19. Mai und am 26. Mai. Ehe aber die letzten Spiele steigen, werden wir schon wissen, ob sich die angesagten Favoriten durchgesetzt haben; das sind, auch trotz der da und dort verlorenen Punkte vom Vorsonntag Hertha BSC., Schalke 04, Spielvereinigung Fürth und VfL. Benrath. Normalerweise sollte die Endentscheidung zwischen diesen vier Vereinen liegen, wenn nicht eben vorher infolge der „glorreichen Ungewißheit" des Sportes der eine oder andere von ihnen entthront worden ist. Das wäre nicht einmal ein Wunder, weil ja im Sport eben doch alles möglich ist, und eben diese Ungewißheit ist es, die den Spielen — meistens bis in die Endrunden hinein — ihren besondere Reiz verleiht.

Der Ostertermin ist von Begegnungen der Meisterschaftsvorrunde freigehalten.

Sportfilm

Bei den Pferderennen in Hoppegarten und Karlshorst gibt es in Zukunft keine Doppelwetten mehr.

Beim Tennisturnier in Neapel wurde Cilly Außem sowohl im Einzel- als auch im Gemischten Doppel geschlagen. Im Dameneinzel verlor die Kölnerin gegen Lucia Valerio 6:8, 5:7. Frau Sperling-Krahwinkel war im Damendoppel siegreich.

Der Amerikaner Jack Medica hält nach seinen letzten Rekordleistungen jetzt allein neun Weltrekordzeiten. Von 300 Yards bis 1500 Meter Kraul gehören ihm alle Höchstleistungen.

Die Berliner Berufsboxkämpfe am Freitag brachten im Haupttreffen eine große Enttäuschung. Adolf Heuser traf seinen italienischen Gegner Merlo Preciso in der ersten Runde klar tief und wurde disqualifiziert.

Für die Winterhilfe.

Der Neußer Schwimmverein hat aus seiner Veranstaltung vom vorigen Sonntag 200 Mark an die Winterhilfe abführen können.

Sport im Landkreis

Der morgige Sonntag bringt die letzten Meisterschaftsspiele. Wer wird Gruppenmeister in der 1. Kreisklasse, Gruppe 2? SV. Union Rheydt oder Spielvereinigung 1910 Waldhausen?

Union — Helenabrunn.

Die Lilagestreiften vom Schlachthof sind augenblicklich gut in Fahrt. Noch am letzten Sonntag konnte der Tabellenerste den Sportklub Mennrath auf eigenem Platze mit einem 3:2 niederhalten. Auch die Helenabrunner, die in der diesjährigen Saison sich wacker geschlagen haben, sollten gegen diesen Gegner keine Gewinnchance haben. Union weiß, was auf dem Spiele steht und muß gewinnen, um Meister zu werden.

Waldhausen — Wevelinghoven.

Waldhausen steht nur einen Punkt schlechter als Union. Es wird sich diese günstige Stellung nicht durch ein leichtsinniges Spiel verscherzen. Waldhausen mag gewisse Vorteile für sich haben. Aber gegen Wevelinghoven muß es sein gutes Können zeigen, wenn es siegreich den Kampf beenden will.

Otzenrath — Jüchen.

Zwei gleichstarke Lokalgegner messen ihre Kräfte auf dem Platze an der Borschemicherstraße. Die Otzenrather können sich noch vor dem Abstieg retten. Das setzt aber voraus, daß sie das Spiel gewinnen. Erbittert dürfte die Begegnung, für die wir einen bestimmten Sieger nicht vorhersagen, durchgeführt werden. Der besseren Mannschaft wünschen wir den Sieg.

Korschenbroich — Dahl.

Der Gast aus Dahl muß sich in Korschenbroich an der Bahn vorsehen, wenn er keine Niederlage erleiden will.

Lürrip — Neuwerk.

Die Weißblusen aus Lürrip haben die besseren Gewinnchancen.

2. Kreisklasse.

Auch hier werden die restlichen Meisterschaftsspiele durchgeführt.

Neurath — Gustorf-Gindorf.

Die Gäste spielen etwas unbeständig, doch wenn sie einen guten Tag haben, werden sie der Platzmannschaft viel zu schaffen machen. Gustorf-Gindorf muß vor allen Dingen genügend Kampfgeist mitbringen, um überhaupt an einen Sieg denken zu dürfen. In technischer Hinsicht sind die Gäste wohl etwas überlegen. Nach schönem Kampf ist Neurath als Sieger zu erwarten.

Frimmersdorf — Jackerath.

Der Platzverein hat in letzter Zeit stark enttäuscht. Auch gegen den Sportverein Jackerath sind die Aussichten, auch als Platzverein, nicht gerade rosig. Die Besucher haben eine gute Mannschaft stehen, die sich auch in Frimmersdorf am Kraftwerk durchsetzen wird.

Dürselen — Hemmerden.

Auch die Hemmerdener haben sehr nachgelassen und werden in Dürselen vor einer Niederlage nicht vorbeikommen. Hoffentlich werden die Gäste diesmal antreten.

Garzweiler — Wickrathberg.

Hier handelt es sich um ein Pflichtspiel. Die Gäste werden sich in Garzweiler bestimmt vorsehen müssen, wenn sie nicht eine Niederlage hinnehmen wollen. Jedenfalls haben die Garzweiler auf eigenem Platze die besseren Aussichten.

Soldat mit Leib und Seele.

Schlesiens jüngster Kriegsfreiwilliger gestorben. — Mit dem Goldenen Militärverdienstkreuz ausgezeichnet.

Görlitz. In Görlitz starb im Alter von 38 Jahren der Polizeiwachtmeister a. D. Richard Kopatscheck, der wohl der jüngste Kriegsfreiwillige Schlesiens, wenn nicht überhaupt ganz Deutschlands war. Als im Jahre 1914 Deutschland ehrmütig wie ein Mann aufstand, hatte die Flamme der Begeisterung auch ihn erfaßt. Er wollte, noch ein Knabe, nicht zurückstehen, wenn die Männer in den Krieg zogen.

Richard Kopatscheck war gerade aus der Schule entlassen worden und sollte im August 1914 eine Lehrstelle in einem Konditoreibetriebe in Dresden annehmen. Als aber der Krieg kam, da war ihm seine eigene Zukunft gleichgültig, er suchte einen Truppenteil, der ihn annehmen würde. Fast überall wurde er wegen seiner Jugend zurückgeschickt, denn man hielt ihn für zu schwach, die Strapazen eines Feldzuges mitzumachen. Mit gutgemeinten Worten suchte man ihn abzuspeisen, aber Kopatscheck gab nicht nach. Immer wieder stellte er sich als Kriegsfreiwilliger vor, bis seine Bemühungen von Erfolg gekrönt waren. Das Landwehrinfanterieregiment 19 nahm ihn an.

Der Vierzehnjährige kam mit seinem Regiment nach Rußland und kämpfte in einem österreichischen Verbande. Er war nicht zu jung, wie seine Taten und seine soldatische Haltung bewiesen. Schon in Rußland wurde er mit der österreichischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Die Kriegsschauplätze wechselten. Aber der Mut des jungen Soldaten wuchs mit der Gefahr. Kurz hintereinander erhielt er das Eiserne Kreuz zweiter und erster Klasse. Dann kam die höchste Auszeichnung, die an Unteroffiziere vergeben werden kann: er erhielt das Goldene Militärverdienstkreuz, den „Pour le Merite" der Unteroffiziere.

Viermal wurde Kopatscheck verwundet, und wie durch ein Wunder kam er nach einem schweren Lungenschuß mit dem Leben davon.

Auch nach dem Kriege widmete er sein Leben dem Vaterlande, als wenige beherzte Männer im Baltikum und in Oberschlesien kämpften. Auch hier zeichnete er sich durch seltenen Mut aus und wurde verschiedentlich dekoriert. Jetzt ist er an einer alten Kriegsverletzung plötzlich gestorben. Sein Andenken aber wird wachbleiben als das eines tapferen Mannes, der immer bereit war, sein Leben für das Vaterland einzusetzen.

Das vergiftete Todesmahl.

Verzweifelte Mutter nimmt ihre Kinder mit in den Tod.

Bukarest. In Bjelzy, einer kleinen Stadt in Bessarabien, hat sich dieser Tage eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Dort lebte in einer einfachen, bescheidenen Hütte Frau Helene Soba, die seit vielen Jahren Witwe war. Die Frau kämpfte besonders in der letzten Zeit, nachdem ihre Kinder etwas herangewachsen waren, einen schweren Kampf, weil es stets am Nötigsten fehlte.

Die Verzweiflung der armen Frau scheint nun mit der Zeit so gewachsen zu sein, daß sie beschloß, mit ihren Kindern zusammen aus dem Leben zu scheiden. Vorher sollten sich die unglücklichen Würmer aber noch einmal richtig sattessen können. Die Frau begab sich daher auf den Markt und kaufte für ihr letztes Geld, was sie in ihrem Korb unterzubringen vermochte. Dann richtete sie das Todesmahl her und rief ihre Kinder. Den drei Kindern im Alter von zehn, sieben und fünf Jahren wollten die Augen übergehen, als sie alle die herrlichen Leckerbissen auf dem Tisch sahen. Sie gaben dann auch keine Ruhe, bis die Platten und Schüsseln leer gegessen waren.

Schon nach kurzer Zeit stellten sich jedoch bei den Kindern fürchterliche Magenkrämpfe ein. Die Mutter hatte ihnen Gift in die Speisen getan. Nach entsetzlichen Qualen sind sie schließlich alle drei gestorben. Als die Mörderin merkte, daß ihre Kleinen ausgekämpft hatten, übe goß sie sich von oben bis unten mit Petroleum und steckte sich selbst in Brand.

Erst durch den Flammenschein, der durch das Fenster leuchtete, sind Nachbarn auf die Tragödie aufmerksam geworden, die sich bei der Witwe Soba abspielte. Als sie aber endlich zu Hilfe eilten, war es zu spät. Die Kinder der unglückseligen Frau lagen in gräßlich verkrampften Stellungen tot auf der Diele der Stube, und ihre Mutter war schon fast zur Hälfte verbrannt. Auch die arme Frau ist kurz darauf durch den Tod von ihren grauenhaften Qualen erlöst worden.

Schwerer Unfall im Leunawerk.

Vier Tot

Merseburg. Im Leunawerk ereignete sich am Donnerstag nachmittag ein schwerer Unfall. Bei der Durchführung von Versuchsarbeiten verunglückten in der Linde-Anlage infolge Platzens einer Gasflasche vier Gefolgschaftsmitglieder tödlich. Für die Hinterbliebenen wird gesorgt werden. Der Sachschaden ist unwesentlich.

Chorleiter, Musiklehrer und Kapellmeister im Nebenberuf.

Die Landesleitung Westfalen-Niederrhein der Reichsmusikkammer in Essen teilt mit:

Die dritte Anordnung zur Befriedung der wirtschaftlichen Verhältnisse im deutschen Musikleben, welche der Präsident der Reichsmusikkammer erlassen hat, enthält wichtige gesetzliche Bestimmungen für Personen, die im Nebenberuf Privatmusikunterricht erteilen, oder sich als Leiter von Gesangschören oder Laien-Orchester und Laien-Kapellen betätigen wollen. Alle Personen, die nebenberuflich einer dieser Tätigkeit nachgehen wollen, müssen bei der für sie zuständigen Ortsmusikerschaft Fragebogen für Nebenberufler ausfüllen und erhalten bei Genehmigung ihres Antrages eine Bescheinigung darüber, daß sie in die Liste der nebenberuflich musikausübenden Personen eingetragen worden sind. Diese Bescheinigung berechtigt jedoch für sich allein nicht zur Ausübung einer dieser Tätigkeiten, vielmehr ist hierfür ein Monatsausweis erforderlich, der gegen eine Gebühr von 1 Mk. von der Landesleitung Westfalen-Niederrhein der Reichsmusikkammer auf Antrag ausgestellt wird.

Personen, die in Zukunft einer der obengenannten Tätigkeiten nachgehen wollen, müssen ab 1. Mai 1935 nach Ausfüllen der Fragebogen und Eintragen in die Liste für nebenberuflich Musikausübende einen Monatsausweis beantragt und denselben im Besitz haben. Wer bis zum 1. Mai 1935 dieser gesetzlichen Bestimmung nicht genügt hat, wird an der weiteren Ausübung seiner Tätigkeit gehindert.

Nach § 15 der dritten Anordnung bedarf auch jede gemeinnützige, d. h. unentgeltliche Betätigung auf einem der obengenannten Gebiete der Genehmigung des zuständigen Landesleiters der Reichsmusikkammer. Anträge auf Genehmigung einer unentgeltlichen Tätigkeit sind spätestens 10 Tage vorher unter Darlegung der Gründe, weswegen der Antragsteller einer gemeinnützigen musikalischen Tätigkeit nachgehen will, beim Leiter der zuständigen Ortsmusikerschaft einzureichen.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der dritten Anordnung können gemäß § 28 der ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz mit einer Ordnungsstrafe bis zu 1000 Mk. geahndet werden. Außerdem verliert die betr. Person die Berechtigung jeder weiteren nebenberuflichen Musikausübung, da sie sich im Sinne des § 10 der ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz als unzuverlässig erwiesen hat.

Hohes Alter.

Am Sonntag, dem 14. April, begeht Herr Peter Nellen seinen 78. Geburtstag. Unter dem Namen „Nelles Pitter" kennen ihn viele Neußer. Klein von Gestalt, ist er doch ein großer Spaßmacher. Vor wenigen Jahren konnte der liebe alte Herr sein 40jähriges Jubiläum als Klosterinsasse des St. Sebastianus feiern. Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre in alter Frische!

Schiffsverkehr im Rhein-Erfthafen zu Neuß

am 12. April 1935.

Angekommen: Motorschiff „Maria" von Hamburg; Motorschiff „Emma Irene" von Hamburg; Motorschiff „Odin" von Frankfurt; Motorschiff „Junior" von Ryksöding; Kahn „Edeltraut" von Ruhrort; Kahn „Thohaer" von Rotterdam.

Abgegangen: Motorschiff „Emma Irene" nach Köln; Motorschiff „Odin" nach Ruhrort; Motorschiff „Anita" nach Köln; Kahn „Atlas" nach Frankfurt; Kahn „2 Gebroeders" nach Ruhrort; Kahn „Gleconjea" nach Ruhrort; Kahn „C. G. Maier" nach Ruhrort.

Viehmärkte

Hamburg.

Auftrieb: Schweine 4251.

Preise: fette Speckschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 50; dto. vollfl. Schweine 46,5—49; von 240—300 Pfd. 44,5 bis 47; von 200—240 Pfd. 43—46; von 160—200 Pfd. 40—44; fette Speckfauen 44—45; andere Sauen 38—43.



Herren-Sakko-Anzüge
in neuesten Formen und Farben
Hauptpreislagen:
28.— 33.— 38.— 42.—
48.— 55.— 62.— 68.—

Herren-Frühjahrs-Mäntel
in Slipon- und Raglan-Form
Hauptpreislagen:
29.50 35.— 39.— 48.—
55.— 59.50 68.— 78.—

Herren-Frühjahrs-Paletots
aus grauen Shetlandstoffen
Hauptpreislagen:
48.— 59.— 66.— 72.—

Wollen Sie QUALITÄT

Samstag und
PALM-SONNTAG
die beiden großen Verkaufstage in unserem Hause

sind mit unserer Riesenauswahl in neuester Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung auch für Sie die richtige Einkaufsgelegenheit. Was Sie auch für sich und Ihre Familie an guter Frühjahrs- und Sommerkleidung brauchen: Unsere bessere Kleidung für den niedrigen Preis ist in der Tat für jedermann die schönste Ostergabe!

dann zuerst zu **Hettlage**

Düsseldorf, Klosterstraße

Palmsonntag ist unser Haus von 11½ bis 13 und 15 bis 18 Uhr geöffnet

Prälat Leffers zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

DNB. **Rostock** 12. April. Das in Rostock tagende Schweriner Sondergericht verurteilte am Freitag gegen 21 Uhr nach viertägiger Verhandlung den Pfarrer der Rostocker katholischen Kirche, Prälat Leffers, wegen eines Vergehens nach Par. 1 des Gesetzes betreffend den Schutz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutze der Parteiuniform entsprechend dem Antrag des Generalstaatsanwalts zu 1½ Jahren Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. Prälat Leffers hatte gegenüber drei Studierenden, die ihn aufgesucht und ihm in eine Unterhaltung über Rosenbergs Buch „Der Mythus des 20. Jahrhunderts" verwickelt hatten, in der Annahme, ihnen seelsorgerische Beratung leisten zu müssen, Aeußerungen getan, die unter das erwähnte Gesetz fallen.

„Schiff und Schiffahrt."

Eröffnung der Kölner Ausstellung.

Köln. Gestern nachmittag wurde die Sonderschau „Schiff [illegible] ölkerkunde der schau, Direktor Völkerkunde, ng, Ziel und r das in der usgezeichnete die Modelle d behandelte zusammen-

[illegible]chen.

[illegible]en zurück.

n Ruhestand, Raabe nun lls einer der nds hat sich Holland und Aachen, um er Betreuung

[illegible]er neue Wuppertaler Operndirektor.

Wuppertal. 12. April. Zum Nachfolger des nach Saarberufenen Operndirektors Wilhelm Schleuning wurde almusikdirektor Curt Nettstraeter, bisher Operndirektor des uher Landestheaters, zum Operndirektor der Wuppertaler Bühnen gewählt.

Französisches Militärflugzeug abgestürzt.

Drei Tote.

DNB. **Paris,** 12. April. In der Nähe von Bordeaux stürzte am Freitag vormittag, wahrscheinlich infolge der heftigen Weststürme, ein französisches Militärflugzeug ab. Drei von den fünf Insassen wurden auf der Stelle getötet, die beiden anderen wurden in schwerverletztem Zustande in ein Krankenhaus gebracht. Das Flugzeug selbst ging vollkommen in Trümmer.

Kind vom Baumstamm zu Tode gedrückt.

Siegen. In der Leimbach bei Niederdielsen ereignete sich ein bedauerliches Unglück. Mehrere Bäume, die man bis zur Abfuhr abgestapelt, aber leichtsinnigerweise nicht gesichert hatte, gerieten plötzlich ins Rollen. Ein achtjähriger Schüler wurde von einem schweren Baumstamm erfaßt und zu Boden geschleudert. Es konnte nicht mehr verhütet werden, daß der Stamm über den Jungen hinwegging. Die schweren Verletzungen des Knaben führten den alsbaldigen Tod herbei.

Hoch klingt das Lied : : :

Zum 27. Male Menschenleben gerettet.

Boppard. In der Nähe des Rheinufers stürzten am Donnerstagmittag zwei Kinder plötzlich in die Fluten. Der Besitzer einer Fähre, Josef Hewel, hatte zum Glück diesen Vorfall bemerkt und sprang kurz entschlossen ins Wasser. Es gelang ihm auch, die beiden Kinder, ein Geschwisterpaar, zu retten.

Mit dieser mutigen Tat hat Josef Hewel zum 27. Male Menschen aus der Gefahr gerettet.

Paddelboot kenterte.

Zwei Personen ertrunken.

Mülheim (Ruhr). Auf der Ruhr oberhalb des Kraftwerkes **Raffelberg** kenterte ein mit drei Personen besetztes **Paddelboot.** Von den Insassen wurde ein 13jähriger Schüler aus Oberhausen gerettet. Ein 26 Jahre alter Mann aus Oberhausen und der 14 Jahre alte Schüler Meyer aus Essen ertranken. Die Leichen der Ertrunkenen konnten noch nicht geborgen werden, obwohl Feuerwehr und Polizei eine umfangreiche Suchaktion vornahmen.

Furchtbare Sandstürme in USA.

DNB. **Neuyork,** 12. April. Wie aus Kansas City berichtet wird, wurde der Süden und der Mittelwesten der Vereinigten Staaten erneut von furchtbaren Sandstürmen heimgesucht. Die Stürme, die von den Staaten Kansas, Colorado, Wyoming, dem westlichen Oklahoma, Texas und Neu-Mexiko ihren Ausgang nahmen, breiteten sich mit rasender Geschwindigkeit über Iowa und Arkansas bis nach Ohio und Tennessee aus. Der Schaden, den vor allem die Landwirtschaft erlitten hat, ist ganz ungeheuer. Er wird allein für die Weizenernte auf 30 Millionen Dollar geschätzt.

Tausende von Farmern verlassen mit ihren Familien die verödeten Felder und ziehen nach Osten, um sich vor dem mörderischen Staub zu retten, der die Menschen mit dem Erstickungstode bedroht und vor allem bei Kindern sehr häufig zu schweren Lungenentzündungen führt, zumal er selbst durch Fensterritzen dringt und in einigen Staaten bis zu 15 Zentimeter Höhe liegt. In zahlreichen Ortschaften liegen alle Geschäfte völlig darnieder. Die Schulen sind geschlossen. In einigen Gegenden hat sich der Staub infolge des Dazutretens von Regenwolken zu Schlamm verwandelt, der als Regen vom Himmel kommt. Selbst in Chicago machen sich die Auswirkungen dieser Naturkatastrophe bemerkbar. Die im dortigen Bahnhof eintreffenden Züge aus dem Westen und Süden sind völlig mit Staub und Schlamm bedeckt und treffen mit Verspätungen von bis zu sechs Stunden ein, da die Signallichter durch Sand und Schlamm verklebt sind.

Omnibus mit Kindern zertrümmert.

Furchtbares Eisenbahnunglück in den Vereinigten Staaten.

DNB. Neuyork, 12. April. Aus Rockville im Staate Maryland wird ein grauenhaftes Unglück gemeldet, dem 14 Kinder zum Opfer fielen. Ein mit Schulkindern besetzter Autobus wurde an einem Bahnübergang von einem Schnellzug erfaßt und vollständig zertrümmert. Dabei wurden 14 Kinder sofort getötetm zahlreiche weiere erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. In den Rädern der Lokomotive, die erst 500 Meter nach dem Zusammenstoß zum Halten gebracht werden konnte, hatten sich zwei vollständig zerstückelte Kinderkörper verfangen.

„Nur ein einziger Soldatenbund."

Eine Mitteilung der Bundesführung des Kyffhäuserbundes.

DNB **Berlin,** 12. April. Zu der in öffentlichen Aeußerungen behandelten Frage eines einzigen deutschen Soldatenbundes teilt der Bundesführer des Kyffhäuserbundes mit, daß keinerlei Veranlassung zu irgendwelchen Befürchtungen um ihren Bestand für die Kameradschaften des Kyffhäuserbundes vorliege. Die Interessenvertretung aller Kameradschaften des Kyffhäuserbundes liege bei diesen Einigungsbestrebungen allein bei der Bundesführung.

Unverantwortlicher Leichtsinn.

Ein Autobus in Flammen aufgegangen. — Drei Schwerverletzte.

DNB. **Erfurt,** 12. April. Bei Weißensee ereignete sich am Freitag ein schweres Brandunglück, das durch unverantwortlichen Leichtsinn verursacht wurde. Als ein Omnibus neuen Brennstoff aufnehmen wollte, setzte ein Mitreisender in unmittelbarer Nähe des offenen Tanks ein Streichholz in Brand. Im gleichen Augenblick entzündete sich das Benzin und wenige Sekunden später ergriffen die Flammen den ganzen Wagen. Der Kraftwagenführer, der sich neben dem in Brand geratenen Tank befand, erlitt ebenso wie zwei andere Mitfahrende schwere Brandwunden. Die übrigen Fahrgäste, die im Wagen saßen, mußten die Fensterscheiben zerschlagen, um ins Freie zu gelangen. Dabei zogen sich einige Autoinsassen Schnittwunden zu. Die drei Schwerverletzten wurden nach Anlegen von Notverbänden in das Erfurter Krankenhaus gebracht, die anderen sechs konnten in ihre Wohnorte gebracht werden. Der Omnibus ist völlig verbrannt.

Klein — aber es lebt.

Ein Liliput-Böckchen.

Immekeppel. Im Stall eines Ziegenhalters in **Immekeppel** wurde dieser Tage ein Ziegenböckchen von bemerkenswerter Kleinheit zur Welt gebracht. Man kann hier von einem Kuriosum sprechen, denn das Ziegenböckchen ist nur 13 Zentimeter hoch und 20 Zentimeter lang. Das Tierchen ist sehr munter und auch vollkommen lebensfähig.

Ein Vater gräbt toten Sohn aus Lawine.

DNB. **Wien.** Nunmehr ist auch das neunte Opfer des großen Lawinenunglücks bei Schladming, das sich am 11. März ereignete, geborgen worden. Der Vater des vermißten Alois Krenn aus Wien hatte sich trotz seines hohen Alters auf die Suche nach seinem Sohn gemacht. Er durchwühlte mit einigen Helfern die Schneemassen. In ungefähr drei Meter Tiefe stieß ein Helfer auf eine Leiche. Er rief sofort den Vater des Krenn, der nun selbst seinen toten Sohn ausgrub.

Begnadigung.

DNB **Berlin,** 12. April, Der Führer und Reichskanzler hat den durch das Schwurgericht in Oels wegen Ermordung der Hausangestellten Emma Walda zum Tode verurteilten Paul Stiller zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt.

Der Gnadenerweis ist ergangen, weil der bisher unbestrafte und gut beleumundete Verurteilte den Entschluß zur Tat in einer durch eine Täuschungshandlung der Ermordeten und eine vorausgegangene Auseinandersetzung beeinflußten verzweifelten Stimmung gefaßt und alsbald zur Ausführung gebracht hat.

4 Tote beim Flugzeugunglück bei Prag.

DNB Prag, 12. April. In der Nähe von Prag stießen Freitag nachmittag beim Einfliegen zwei neue Flugzeuge aus bisher noch ungeklärter Ursache zusammen und stürzten ab. Dys eine Flugzeug stürzte unmittelbar nach dem Zusammenstoß zur Erde und ging in Flammen auf. Das andere Flugzeug konnte noch acht Kilometer weiterfliegen; bevor es ebenfalls abstürzte. Die beiden Flugzeugführer Koci und Novotny und ihre Gehilfen Fiala und Schmid fanden hierbei den Tod. Augenzeugen und Gendarmen bestätigen den Zusammstoßen der Flugzeuge, der in einer Höhe von einigen hundert Metern erfolgte.

Beratungen des Führerkorps der Partei.

DNB. **Berlin,** 12. April. München stand am Freitag im Zeichen einer bedeutsamen Zusammenkunft des Führerkorps der Partei. Am Vormittag versammelten sich die Reichsleiter, die Gauleiter mit ihren Stellvertretern sowie die Amtsleiter der Reichsleitung im großen Sitzungssaal des Münchener Rathauses zu einer umfassenden politischen Aussprache unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß. Die Tagung wurde eingeleitet mit einem feierlichen Gedenken an den Verlust, den das Führerkorps der Partei seit seiner letzten Zusammenkunft durch den Tod des Gauleiters Hans Schemm erlitten hat.

In Anwesenheit insbesondere auch aller derjenigen Reichsleiter, die als Reichsminister der Reichsregierung angehören, wurden die aktuellen innerpolitischen Fragen behandelt. Die mehrstündige außerordentlich fruchtbare Aussprache stand ganz im Zeichen der engen Zusammenarbeit zwischen Partei und Staat.

Am Nachmittag versammelten sich im Braunen Haus die Reichssiter zu einer Tagung in der die politischen Ergebnisse der groen Vormittagstagung erörtert und zusammengefaßt wurden. Der Abend vereinigte das gesamte Führerkorps der Partei zu einem geselligen Beisammensein mit dem Stellvertreter des Führers.

Sven Hedin über seine Forschungsreise

Moskau. Sven Hedin, der sich auf der Durchreise einige Tage in Moskau aufhält und demnächst auch Berlin besuchen wird, gewährte dem Vertreter des DNB. in Moskau eine Unterredung, in der er sich über die Ergebnisse seiner Reise durch China aussprach.

Sven Hedin erklärte, seine jüngste Expedition habe einen doppelten Zweck verfolgt. Seine erste Aufgabe sei gewesen, im Auftrage der Nanking-Regierung die örtlichen Bedingungen für die Trassierung einer Automobilstraße, die von Ostchina bis zur westlichen Provinz Siniang geplant sei, zu studieren. Sein der Nankingregierung vorgelegtes Projekt habe bei dieser Anerkennung gefunden, was u. a. durch Verleihung hoher Auszeichnungen zum Ausdruck gekommen sei. Die zweite Aufgabe der Expedition sei wissenschaftlicher Natur gewesen und habe vor allem geologischen Erkundungen, kartographischen Aufnahmen von Flußläufen, Gebirgszügen und Landstrecken gegolten, die zum Teil von der westeuropäischen Forschung noch unerschlossen waren. Er habe sich ferner um eine genaue Festlegung des Verlaufs historischer Handelsstraßen Innerasiens, so auch des seit Jahrtausenden bedeutsamen „Seidenweges" von Ostchina nach dem nahen Orient bemüht.

Sven Hedin erklärte dann weiter, er bringe reiches Material an Karten, archäologischen Funden und wichtigen geographischen Aufzeichnungen heim und plane die Veröffentlichung eines neuen großen Reisewerkes.

Schillerfeier in der Universität Löwen.

DNB. **Brüssel,** 12. April. In der Universität Löwen fand eine Schillerfeier statt, bei der Prof. Ernst Bertram von der Kölner Universität die Festrede hielt. Die Feier wurde veranstaltet vom Verein Germania, in dem die Studierenden und Freunde der germanistischen Wissenschaften der Universität Löwen zusammengeschlossen sind. Die Aula der Universität war dicht besetzt von Studenten und Professoren aller Fakultäten. Auch die Bevölkerung von Löwen war zahlreich vertreten.

Prof. Bettram sprach in geistvollen und fesselnden Ausführungen über Schiller und die Niederlande. Der Kölner Gelehrte ernttete reichen und herzlichen Beifall. Die Feier wurde festlich und wirkungsvoll umrahmt von Vorträgen des akademischen Gesangvereins der Universität und verschiedener Solisten, die einige Vertonungen von Gedichten Schillers in deutscher Sprache, darunter die Ode an die Freude, vortrugen. Am Abend vereinigte ein Bankett Professoren und Studentenschaft der Universität mit dem Kölner Gelehrten, in dessen Begleitung auch mehrere deutsche Studenten erschienen waren.

Der internationale Filmkongreß. / Große Beteiligung aus dem In- und Auslande.

DNB **Berlin,** 12. April. Der in der Zeit vom 25. April bis 1. Mai dieses Jahres in Berlin in Aussicht genommene internationale Filmkongreß hat in Deutschland und im Auslande ungeheures Interesse gefunden. Bisher sind bereits 400 Anmeldungen von ausländischen Filmschaffenden eingelaufen, unter denen naturgemäß zahlenmäßig die meisten auf die Kreise der Theaterbesitzer entfallen.

Die Kongreßdelegationen bestehen aus je einem Regierungsvertreter der einzelnen teilnehmenden Länder und aus einem Vertreter jeder Sparte der Filmindustrie; also der Theaterbesitzer, Produzenten, Verleiher, Kulturfilmhersteller und der Kinotechnik.

In einer Pressebesprechung wurden von der Leitung des internationalen Filmkongresses nähere Mitteilungen über die Vorbereitungen zum Kongreß gemacht. Der Referent im Propagandaministerium Weidemann betonte, daß der Nationalsozialismus sich hinsichtlich der künstlerischen Ausgestaltung der Räume, in denen die Veranstaltungen vor sich gehen, und besonders der Zoo-Festsäle eine hohe Aufgabe gestellt habe, damit die ausländischen Besucher von den deutschen Veranstaltungen die besten Eindrücke mit nach Hause nehmen.

In Verbindung mit dem Filmkongreß werden in einer übersichtlich angeordneten Ausstellung im Reichstagsgebäude (Kroll-Oper) die Spitzenleistungen des deutschen kinotechnischen Schaffens gezeigt werden.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Filmtheater sprach über den Volksfilmtag, der in allen Berliner Theatern am Freitag, dem 26. April, in 312 großen Theatern des Reiches am Donnerstag, dem 25. April, veranstaltet wird. Dieser Volksfilmtag soll bezwecken, das Interesse für den guten deutschen Film unter der großen Masse der Bevölkerung zu wecken und dem deutschen Film neue Besucher zu gewinnen. Die Vorstellungen an diesem Tage werden außerhalb der normalen Spielzeit durchgeführt; es wird hierzu kein Eintrittsgeld erhoben, sondern jeder Volksgenosse, der die internationale Filmkongreß-Anstecknadel für 10 Pfennig in Berlin (im Reich 20 Pfg.) erwirbt, hat die Berechtigung zum Besuch.

Auch schwere Kost wird leicht verdaut mit Bullrich-Salz 100 gr 25 Pfg. Tabl. 20 Pfg.

Geschäftsverlegung.

Hiermit meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft von Michaelstraße 50 nach

Büttger Strasse 38

verlegt habe. Ferner empfehle ich Futtermittel aller Art: Spezialität Geflügelkörner und Legemehl, sowie anerkannte Industrie- und krebsfeste Saatkartoffeln, Torfmull und Torfstreu.

Um geneigten Zuspruch bittet:

Adam Aschendorf
Telefon 3220.

Pädagogium Dr. Halbach

Düsseldorf, Elisabethstr. 16. Ruf 15693 u. 53608
Ausgebaute Vollanstalt (Sexta bis Oberprima).
— Nichtversetzte —

holen das verlorene Jahr auf durch unseren **rein individuellen** Unterricht, durch das Eingehen auf jede Frage und durch elementarste Stoffgestaltung bei ganz gründlicher Wiederholung des vergangenen Jahrespensums. Hausarbeit in der Schule unter Aufsicht der Lehrer. — Herbst 1934 und Ostern 1935 bestanden sämtliche Abiturienten. — Anmeldungen täglich 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr oder zu anderer Zeit nach teleph. Verständigung. — Der Direktor: **Dr. Halbach.**



Oster-Geschenke

Kommunion- und Konfirmations-Geschenke
in jeder Preislage bei

Franz Vell, vorm. Plücken

1845 — 90 Jahre — 1935

Rob.-Schumann-Konservatorium
der Stadt Düsseldorf

Leitung: Generalmusikdirektor Hugo Balzer

Ausbildung in allen Zweigen der Musik
Musiklehrer-Seminar (auch für Hospitanten) - Chorerziehung - Orgelstudium - Abteilung für Kirchenmusik - Alle Streich- und Blasinstrumente

Opernschule
Partienstudium - Ensembleklasse - Gemeinschaftssingen - Ausbildung für Konzert- u. Operngesang - Dramaturgie - Darstellung - Rhythmik - Deklamation (Teilnahme an Einzelfächern möglich).

Anmeldung jederzeit. — Prospekte und Auskunft: Inselstraße 27, Fernruf 10210, Nebenstelle 320

Ich bin zwar schon bald 60...

aber ich wasche meine Wäsche immer noch selbst – das sag' ich jedem, der es wissen will! Seit mehr als 25 Jahren ist mir Persil der treueste Helfer, und immer wieder bin ich überrascht, wie gut es ist!



Persil bleibt Persil

Persil billiger! Doppelpaket jetzt 60 R. Pfg.
Normalpaket jetzt 32 R. Pfg.

Städtische Handelsschule für Knaben, Neuss.

Zweijährig. Lehrgang abschließend mit dem Zeugnis der mittleren Reife.

Beste Gelegenheit zu gründlicher wirtschaftlicher Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Aufgenommen werden Schüler mit abgeschlossener Volksschulbildung oder gleichwertiger Schulbildung.

Anmeldungen können erfolgen — schriftlich oder mündlich — im Schulgebäude Jostenallee 49/51 Zimmer 16 vormittags zwischen 11 und 13 Uhr.

Das letzte Schulzeugnis ist einzureichen.

Die Schulleitung

Gute **Anzug-Stoffe** kauft man im Etagen-Geschäft **Servos**

Leinöl
Farben
Lacke
Hehnen
Bergheimer Str. 61

Kaufm. Priv.-Schule **HELFF**
Düsseldorf
Steinstr. 30, Ruf 13376
April Beginn neuer Kurse

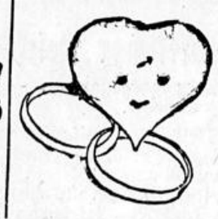




Landwirte!
Dienstag ist in Neuß Milchviehmarkt.
Marktbeginn 9 Uhr. Schluß 15 Uhr

Diät- und Kneippbad Camberg i. Taunus

bei Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten (Magen-, Darm-, Nieren-, Rheuma-, Zucker- und Hautleiden). Zeitgemäße niedrige Preise. Werbeschrift durch die Kurverwaltung. **Glänzende Erfolge!**



. . . . und zu Ostern die **Verlobungs-Anzeige** in die weltverbreitete **Neuss-Grevenbroicher Ztg.**

Federbetten, Federbetten, Steppdecke bekannt billig in Spezialhaus Heinr. Schleberger, Düsseldorf, Friedrichstraße 11 an d. Villen Allee

---

Herde
und Eisschränke gebr., stets vorrät Düsseldorf, Friedrichstr. 140

Möbel-Kä

Wir bieten an

Schlafzimmer 295.-
180 breiter Kleiderschrank mit Wäscheabteil, 2 [illegible] mit Matratzen und Schonerdecken, 2 Kommoden mit Glasplatten, 2 Polsterstühle mit Federn und Stoff, 8 Auflagen blaugold, prima Füllung, 1 Frisierkommode mit Spiegel nur Mk.

Prachtvolle Küche
Bufett mit Einrichtung, Anrichte, Tisch, u. Sessel Stühle, Handtuch Halter, sowie

Marken-Herd 280.-
mit Kohlenwagen nur Mk.

Echt eichene und polierte **Schlafzimmer** in 180 und 220 cm von Mk. 295.— 325.—, 345.— 385.—, 445.— bis Mk. 750.—

Küchen in Nußbaum, Kirschbaum, Schleiflack und Natur von Mk. 135.-, 175.-, 195.-, 225.-, 245.- bis Mk. 480.-

Speise- und Wohnzimmer
in echt Eiche und poliert von Mk. 250.- 295.-, 325.- bis 780.- **225.-**

Couch, Sessel, Sofas äußerst billig!

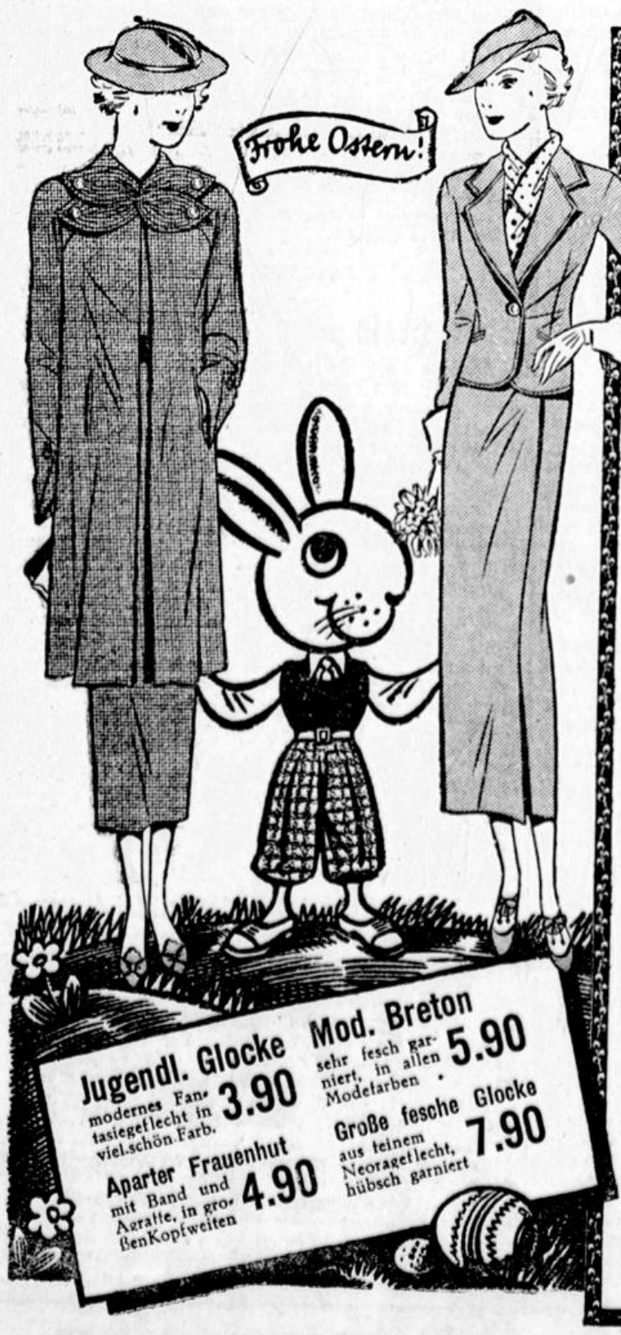
Größte Auswahl — Ca. 150 Zimmer

Auch Sie werden bestimmt das Richtige finden bei allerbilligsten Preisen. Langjähr. schriftl. Garantie!
Annahme von Ehestandsdarlehen!

Sonntag geöffnet!

Möbel-Krückels, Neuß, Hermannspl. 11

Wir bücken Generc Karlsr taler



Wir gehören zusammen – Ostern und schicke Kleider!

Mit den neuen Ostersachen zieht man auch einen neuen, frohen Ostermenschen an. Warum also nicht schon jetzt besorgen, was Sie im Mai sich doch anschaffen müßten! Zumal Sie jetzt unsere reiche, schöne Osterauswahl vorfinden!

Jugendliche Mäntel 16.75
aus schönen Stoffen mit Rundgürtel, ganz gefüttert 24.50, 19.75

Elegante Damenmäntel 36.00
aus Herren-Stoffen und sonstigen schönen Stoffarten, sauber gearbeitet, ganz auf Maroc gefüttert 49.00, 39.00

Fesche Slipons 22.50
¾ lange flotte Sportform, mit aufgesetzte Taschen, mod. Fantasiestoffe 39.00, 29.75

Jacken-Kleider 19.75
aus guten Stoffen engl. Art, sonstigen Stoffarten, mit Rundgürtel, Jacke gefüttert 39.00, 29.75

Aparte Nachmittagskleider 9.75
aus schönen Stoffen, einfarbig und bedruckt, reizende Macharten 29.75, 19.75

Damen-Blusen und Pullover 2.95
in Kunstseide Mattkrepp Fischergarn u. s. w. in vielen Formen und Macharten, hübsche helle Sommerfarben 5.50, 4.90, 3.90

Sonntag, den 14. April ist unser Haus von 11.30 – 12.30 Uhr und von 2 – 6 Uhr geöffnet.

ALSBERG
Neuss

Zu Ostern

Neue Modelle — Neue Farben
Die beliebten Qualitäts-
Schuhwaren
aus dem alten Fachgeschäft
Kommunion-Schuhe
in allen Preislagen
Schuhhaus Josef Kilzer
Neuss, Klarissenstrasse 9.

Sonntag geöffnet

TEPPICH PREUSS

das grosse Fachgeschäft für
Gardinen & Dekorationen
Läuferstoffe & Teppiche

Düsseldorf, Wehrhahn 2
an der Tonhalle

SONNTAG GEÖFFNET

Fortschritt-Schuhe
Medicus-Schuhe
Ada-Ada-Schuhe
beste deutsche **Wertarbeit**
Königshofen Markt 16 Niederstr. 14



Gardinen
Stores
Dekorationsstoffe
geschmackvoll und preiswert
ETAGENGESCHÄFT
Simrock
NEUSS · KAPITELSTR. 1

Hala Graue Haare nicht färben
gibt dem Haar die natürl. Farbe wieder
ZUVERLÄSSIG UND UNSCHÄDLICH
FLASCHE NORM 2.- RM. STARKE 2.50 RM
Friseursalon P. LAUF, Neustr. 18b.

Winters Hämorrhoiden-Salbe
patentamtlich geschützt!
In Apotheken erhältlich.
Alleiniger Hersteller
Joh. Winters, Königshoven 94 (Rhld.)
Prima Referenzen.

Magirus
Diesel-Motoren halten die Spitze!
Vom 1½ to. bis zum 5to-er
Der wirtschaftlichste im Verbrauch
Der ruhigste im Lauf
Der beliebteste Schnell-Lastwagen liefert die Fabrikvertretung:
AUTO-KLUTH
Neuss, Haus Hammtor, Ruf 4662,
Ausstellungslokal Bergheimer Ecke Weingartenstraße
Unverbindliche Vorführung und Probefahrt.

Sonntag geöffnet!



Mk. 19⁷⁵ **Complet**
Reinwollen Afghalaine mit loser Jacke. Bluse Matt-Crepe

Mk. 19⁷⁵ **Complet**
Flamenga mit Mantel, sehr aparte Neuheit

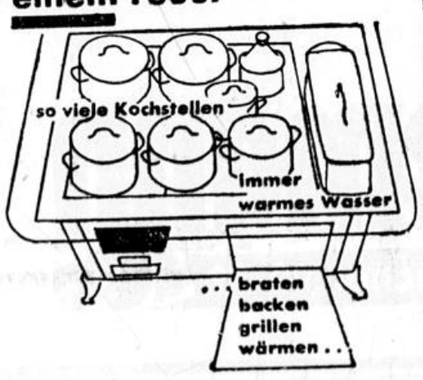
Ferner:
Damen-Mäntel
Damen-Kleider
Jacken-Kleider
Blusen - Röcke
Mädchen-Kleider und Mäntel

Sie werden **staunen** über die **hübsche** Ware zu **mässigen Preisen,** welche ich zum Frühjahr bringen werde.

Heinr. Sänger
(vormals Julius Markan)
Fernruf 2754 **Neuss** Oberstr. 110/112
Das große Spezialhaus für fertige Kleidung.

Fürstenberg-Bräu
Allein-Ausschank für Neuß:
Hotel-Restaurant Wienen
Verkauf außer d. Hause in Syphons v. 2, 3, 5 Ltr.
Jeden Sonntag Konzert

Mit einem Feuer



und warme Küche!

Das alles macht mit 12 Union-Briketts am Tag der sparsame Unionbrikett-Herd!

Der sparsame Unionbrikett-Herd! Kenntlich am Prüfzeichen →

Die bewährten und beliebten
DKW-MOTORRÄDER
stehen auch in diesem Jahre wieder an der Spitze.

DKW
der sparsame u. schnelle PERSONENWAGEN

— Die neuen Modelle für 1935 sind jetzt laufend lieferbar. —
Unverbindliche Vorführung durch die Fabrik-Vertretung

AUTO-KLUTH
NEUSS - HAUS HAMMTOR
Ruf 4662-4663
Ausstellung Bergheimerstrasse Ecke Weingartstrasse

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT
Bilanz am 31. Dezember 1934

Aktiva	RM
Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold)	35 719 290,87
Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	48 738 913,54
Fällige Zins- und Dividendenscheine	24 679 016,07
Schecks	25 548 330,57
Wechsel	585 432 546,64
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder sowie Steuergutscheine	209 377 231,68
Eigene Wertpapiere	144 952 981,47
Konsortialbeteiligungen	54 897 633,98
Kurzfällige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute	44 770 268,87
Forderungen aus Reportgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere	383 312,07
Forderungen aus Lombardgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere	6 465 646,09
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	147 966 472,69
Schuldner	1 490 304 713,19
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	46 076 163,64
Dauernde Beteiligungen bei sonstigen Unternehmungen	10 079 629,44
Baukgebäude	55 519 000,—
Sonstiger Grundbesitz	30 546 575,25
Mobilien	1,—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	1 379 998,33
	RM 2 962 755 695,99

Passiva	RM
Aktienkapital	120 000 000,—
Reservefonds	25 200 000,—
Siemens-Hansemann-Pensionsrücklage	15 000 000,—
Gläubiger	2 370 490 426,70
Spareinlagen	204 921 223,15
Akzepte	229 327 254,63
6% Dollar-Darlehn	14 442 126,—
Auf unserem Grundbesitz ruhende, zur Zeit nicht ablösbare Hypotheken	291 624,51
Unerhobene Dividenden	73 249,42
Wohlfahrtsfonds: Vermögensbestand 511 999,—	
davon in Wertpapieren angelegt 459 236,94	52 762,06
Übergangsposten der eigenen Stellen untereinander	471 781,71
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	1 508 821,04
Gewinn-Vortrag	906 226,68
	RM 2 962 755 695,99

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dez. 1934

Soll	RM
Handlungsunkosten	87 582 798,26
Steuern und Abgaben	7 732 815,06
Wohlfahrtseinrichtungen, Pensionen und Versicherungsbeiträge	15 969 055,15
Abschreibung auf Mobilien	329 690,12
Betriebsgewinn	21 001 465,23
davon RM 20 153 236,55 zu Abschreibungen und Rückstellungen verwendet, RM 908 228,68 auf neue Rechnung vorgetragen.	
	RM 132 895 824,43

Haben	RM
Vortrag aus 1933	845 036,16
Zinsen und Wechsel	62 954 451,09
Gebühren	75 998 208,06
	138 632 659,15
abzüglich vorweg zurückgestellte Zinsen und Provisionen	8 700 000,—
	129 932 659,15
Sorten und Zinsscheine	642 909,43
Dauernde Beteiligungen	1 485 229,85
	RM 132 895 824,43

Inserieren heisst: Geld gewinnbringend anlegen!

Schöne Schuhe
für die
erste hl. Kommunion
finden Sie wie immer in größter Auswahl zu **billigsten Preisen** bei
Königshofen Niederstr. 14 Markt 16

Konditorei und Café

Albert Fischer

Neuß, Adolf-Hitler-Str.28 Ruf 5004

bietet nach vollständiger Renovierung
Behaglichkeit u. bekannte Qualität.

ZUM OSTERFEST: Schokoladeneier,
gefüllt mit Ia. Pralinen eigener Herstellung.

Josten Söhne

eröffnen heute die große

Küppersbusch-Ausstellung

am Büchel 22-24

Besuchen Sie bitte diese sehenswerte Musterschau



Wilh. Josten Söhne
NEUSS, Büchel 22-24

Jetzt kaufen Sie einen

Gasherd

besonders günstig, geringe Anzahlung
18 Monatsraten.

Ohne Aufschlag!

50 cbm Gas gratis

Nähere Auskunft bei:

JOSTEN

Am Büchel



So will ich wohnen!

Möbel und Teppiche gehören zusammen, darum ist unsere

Möbelschau

verbunden mit einer

Teppich-u. Dekorationsschau.

Sie sehen Spitzenleistungen der deutschen Teppichindustrie sowie Dekorationen, wie sie in bezug auf Qualität und Geschmack nicht hervorragender sein können.

Rud. van Endert

NEUSS - MARKT 2-4

Trauringe



in allen Preislagen, stets in großer Auswahl vorrätig bei
I. P. Plücken,
Niederstraße 81.

Teilzahlungs-Preise

oh. weit. Aufschlag
Schlafz., kpl., mit Aufl., 500.—, Anz. 50.—, mon. 20.—
Küchen 260.—, Anz. 30.—, mon. 15.—,
Herde 140.—, Anz. 20.—, mon. 10.—,
Sofas 55.— Anz. 10.—, mon. 10.—
Bett m. Zub. 70.—, Anz. 10.—, mon. 10.—. Speisez., Herrenz., Couchs, Chaisel. 2c.

H. Schierwagen
G. m. b. H.,
Düsseldorf,
H.-Göringstr. 7c,
am Karlplatz.

Wer an
Möbel
denkt, denkt an
Trösser
Möbelwerkstätten,
Dormagen,
Ruf 25. Ausst. Oberstraße 73.
Ein echtes eichen **Schlafzimmer** für 295.—,
Küche für 135.—.
Ehestandsdarl.
Sonntag geöffnet!

Ohne Diät

monatl. 5—6 Pfd. leichter durch Entfettungszucker
„Erpla"
Kein Abführmitt., sondern diätetische Verdauungshilfe gegen die fettbildenden Bestandteile d. Nahrung. Vollkommen unschädlich.
Reformhaus
Büchel 11.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
sowie alle Einzelmöbel ganz besonders billig.

Lüdecke
Düsseldorf,
Bilker Allee 140
früher Auktionshaus.

Schlafzimmer
180 cm breit,
2 Betten,
2 Matratzen,
2 Schonerdecken,
8 Auflagen,
blau/gold,
2 Polsterstühle,
2 Konsole mit Glasplatten,
1 Friseurkommode mit 3 Spieg.

nur 295 Mk.

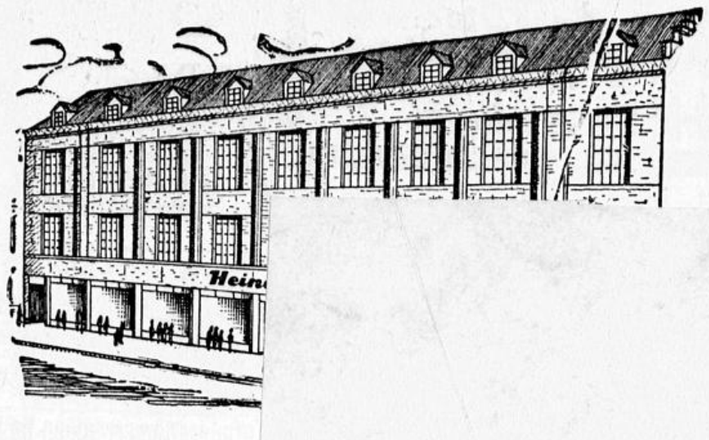
Küche „Natur" Büfett. Anrichte, Tisch u. Stühle u. Handtuchh., Marken-Herd
mit Kohlenwagen

nur 280 Mk.

Langj. Garantie! Größte Auswahl!
Annahme v. Ehestandsdarlehn!

Möbel Krückels
Neuß
Hermannsplatz 11.

Markisen
i. Eis. u. Bronce
Ia Markisenstoffe
liefern billigst
H. Kraus Söhne
Schillerstr. 42.
Telefon 5009.



Sonntag ist

In allen
Sie ein
w

Die Neu
1935

In Kommunion-Ausstattungen
für Knaben und Mädchen sind wir bekannt leistungsfähig

Heiremann & Co

Neuss-Büchel 26-32

Sonntag ist unser Haus von 11½-1 und von 3-6 Uhr geöffnet!

DER KAUFHOF
DAS HAUS DES WESTENS

DÜSSELDORF

Am geschäftsfreien Sonntag

versäumen Sie es keinesfalls, sich die große Auswahl in **erstkl. Kücheneinrichtungen u. Schlafzimm.** anzusehen und überzeugen sich selbst wie preiswert man in der

Möbelhandlung von Konr. Brosch
Neuß, Hammtorwallstraße 12,
kaufen kann.

Drucksachen
aller Art liefert
Buchdruckerei
Jos. Heckhausen
Ruf 3716 **Neuss** Kölnerstr. 5

---

28 Jahre
Schuhhaus Krall, Holzheim
empfiehlt zum Osterspaziergang den bequemen guten
Rheinbergerschuh.



Schuhe
zum **Osterfest** und zur
Kommunion
in bekannt besten Qualitäten und preiswert im Schuhhaus
Worrings
NEUSS Oberstr. 123

Gottschalk!

Die gute Einkaufsquelle für Ihre Frühjahrs-Garderobe!

Herren-Anzüge
Kammgarn- und Sportstoffe
Uebergangsmäntel
Gabardine u. Cheviotqualitäten
Knabenanzüge
Strapazierstoffe

Kommunionanzüge
Jacken- und Kielerform

Maßkonfektion
unter Garantie für guten Sitz
Gummimäntel, Hosen, Berufskleidung, Pullover, Sport- und Oberhemden.

Gottschalk

Neuß, Niederstraße 1
Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung